Bor.
155
c

Digitized by Google

Bor. 155 c
Oelrichs

Digitized by Google

<36625472350013

<36625472350013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

D. Johann Carl Conr. Oelrichs,
Kayserl. Hof- und Pfalz-Grafen, ordentlichen Lehrers der Rechte am königl. und akad. Gymnasium zu Alt-Stettin, und verschiedener gel. Gesellschaften Mitglieds,

Zuverläßige Historisch-geographische Nachrichten vom Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen,

welche
ein Historisch-kritisches Verzeichniß
aller diese Länder angehenden
geographischen Schriften,
auch
Land- und fürnehmsten See-Charten,
insbesondere aber
eine ausführliche Geschichte und Beschreibung
der
Lubinischen
ausserordentlich grossen und gar merkwürdigen
Land-Charte von Pommern
in sich enthält.

Multum, crede mihi, refert, a fonte bibatur
Qui fluit, an pigro, quae stupet unda lacu.
MARTIAL. *lib. VIIII. epigr. CII.*

Berlin,
bey Ambros. Haude und Johann Carl Spenern,
Königl. u. der Akad. der Wissensch. Buchh. 1771.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Dem

Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Friederich Wilhelm von der Osten,

Sr. Königl. Majest. in Preussen würckl. Cammerherrn, des St. Johanniter-Ordens Ritter, und designirtem Comendator der Comthurey Lietzen, Erb-Burg- und Schloß-Gesessenem zu Plate, wie auch Erb- und Gerichts-Herrn der Güther Zoven, Vandekow, Muddelmo, Kutzar, Piepenburg, Heydebrek, Altenhagen, Justin ꝛc.

Seinem hochzuverehrenden Gönner und Freunde,

Digitized by Google

als
einem grossen Liebhaber und Beförderer
der Pommerschen Landesgeschichte,
widmet diese
Historisch-geographische Nachrichten
zum Merkmahl
der vollkommensten Hochachtung
und
Beweis der Dankvollesten Ergebenheit
für
Derselben
höchstschätzbare Gewogenheit und Freundschaft,
mit
dem aufrichtigsten Wunsche
alles ersinnlichen hohen Wohlergehens
bis auf die spätesten Zeiten,
nebst
Empfehlung dieser Schrift
zur geneigten Aufnahme
und
seiner selbst
zum fernerem Wohlwollen,
Sr. Hochwürden und Hochwohlgebohren

ganz gehorsamster Diener,
D. Joh. Carl Conr. Oelrichs.

Digitized by Google

An den Leser!

Bey der Ausgabe dieser Geographischen Nachrichten vom Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen habe ich hier annoch verschiedenes zu sagen. Zuförderst wünsche ich, daß dieses neue Stück zur Pommerschen historischen Bibliothek gleichen Beyfal, als meine anderen Bemühungen dieser Art bey Verständigen erhalten haben, verdienen möge. An allem nur möglichen Fleiß dabey habe ich es wenigstens wiederum nicht ermangeln lassen. Anfänglich war ich zwar willens, bey einem jeden Stich der Pommerschen Charten die vielen Fehler derselben umständlich nachzuweisen; (denn, zusamt den Lubinischen Charten, haben alle ihre sehr merklichen Mängel;) allein theils wollen meine, durch Müntz- und Siegel-Untersuchungen, sonderlich aber diplomatische Arbeiten, sehr geschwächte Augen mir ihre Dienste nicht mehr so, als ich wohl wünschte, leisten, um alles aufs genaueste selbst prüfen zu können, welches

doch nöthig ist, da die Erfahrung noch täglich lehret, daß bey geographischen Charten der Glaube allein auf das Ansehen berühmter Männer, ohne dem Schauen und Prüfen, nicht sichere Früchte bringet; [1]) theils würde auch diese Schrift zu weitläuftig und ein paar Groschen kostbarer geworden seyn, und alsdenn vielleicht noch wenigere Liebhaber, besonders bey dem jetzigen, so sehr mäßigen Verlangen nach anderen, als belustigenden, oder Geld einbringenden Schriften finden, daß wohl nicht einmahl die Kosten des eigenen Verlags, den ich, um der Richtigkeit des Abdrucks willen, und

1) Man sehe hier die folg. 9. und 10te Anmerck.

2) Man sehe hievon im Vorbericht zum 3ten Absch. die 9te Anmerck. a. d. 75. u. folg. S. wobey ich erinnere, daß einige Dörfer in Pommern in neueren Zeiten neue Namen bekommen, als z. Ex. das Amts-Dorf Quarkenburg bey der Stadt Naugardten in Hinter-Pommern gelegen und jetzt zum Naugardtschen Amte gehörig, (welches Abel in seinen Sächsisch. Alterthümern a. d. 626. S. vor das ehemahlige Scurgum, dessen schon Ptolemäus gedencket, oder vor Schmeben, Alting hingegen in *Notit. Germ. inf.* a. d. 5. S. der Erklärung der Tab. Germ. magnae, Scurgum vor Danzig, oder doch einen nahe dabey gelegenen Ort, hält,) so 1697, vermöge eines Churf. Brandenb. Rescripts, wegen seines übelen Namens, Friedrichsberg genannt worden, und von einem andern Dorfe Quackenburg, einem von Wobeserschen, nun von Blumenthalschen Lehnguth im Rummelsburgisch. Creyse wohl unterschieden werden muß. Gleicher Art ist das im Preuß. Vor-Pomm. im Anclamschen Creyse gelegene von Schwerinsche Lehnguth Cummerow, welches den

und aus manchen andern Urſachen, ſelbſt übernehmen müſſen, heraus gekommen wären. Erhalte ich indeſſen, durch zuverläßige Beyträge, einige Hülfe bey der Unterſuchung und Vergleichung ſo vieler Pommerſchen Charten, ſo bin ich, unter Göttlichem Beyſtand, nicht abgeneigt, das obbemeldte Vorhaben, in einem zweyten Theil nach Möglichkeit auszuführen; und vielleicht bin ich alsdenn auch im Stande, die ſehr groſſe Menge der in Pommern neu angelegten Dörfer und Vorwercker nahmhaft zu machen und ihre Lage anzuzeigen. [2]) In dieſer Fortſetzung würde ich ſodann

den Namen Schwerinsburg, durch eine beſondere königl. Begnadigung vom 1733ſten J. erhalten hat; welche Namens-Veränderungen bey Anfertigung einer neuen Charte nicht auſſer Acht gelaſſen werden müſten; wobey auch die im 1ſten Abſch. in der Abth. B) *num.* 5. a. d. 11. S. angef. Alphabetiſche Vergleichung der Namen Pommerſcher Städte, Dörfer und Gewäſſer in den mittleren und jetzigen Zeiten mit dem eben daſ. in der Abth. C) unter den Handſchriften *num.* 8. a. d. 20. S. gedachten *Diction. etymolog.* od. Poñerſch-Rugianiſch. Wörter-Buch zu Rathe zu ziehen gar nöthig ſeyn würde; worunter endlich auch nicht weniger die älteſten Urkunden und Land-Charten dieſes Landes, wegen der ehemahligen Wendiſchen, oder platdeutſchen, und nachher zum Theil ins Hochdeutſche gebrachten, oder doch ſonſt ungemein veränderten Namen der Dörfer, ſehr nützlich ſeyn könnten. Man ſehe hier A. G. von Schwartz Pommerſch. und Rügianiſche Lehns-Hiſt. a. d. 134. S. Alſo heißt z. Ex. das dem Herrn von Liebeherr, deſſen groſſen Pommerſchen Bibliotheck ich oft gedacht habe, zugehörige Guth

dann zugleich, auf Verlangen verschiedener einheimischen Sammler von Pommerschen Sachen, die topographischen Stiche, in einem besonderen Absch. mitnehmen, und ein genaues nnd kritisches Verzeichniß aller einzelnen und in Büchern vorhandenen Plans oder Grund-

Guth bey Pyritz auf allen alten Land-Charten Gutsick oder Gutfick, welches schon seit vielen Jahren nicht anders, als Woitfick, genannt wird.

3) Eine dergleichen Charte traurigen Ursprungs für einen Preuß. und Brandenb. Patrioten will ich jedoch allhier anmercken, da sie die neueste, obgleich in dieser Provinz fast gar nicht bekannte, auch einzige dieser Art, das königl. Preuß. und Chur-Brand. Haus angehenden Charten ist, und weil sie zugleich die benachbarten Land-Gegenden der See-Bataille varstellet, mithin auch daher zu den geographischen Charten dieses Landes mitgerechnet werden kann. Sie ist in der Höhe einer ordinairen Homannschen Charte, aber $\frac{1}{3}$ schmäler, und hat die Ueberschrift: Plan über die See-Bataille, welche den 10. Sept. 1759 zwischen der königl. Schwedisch. Galeer-Escadre und der königl. Preuß. Flottille in dem Frischen Haf gehalten worden; da erstere, unter dem Commando des Herrn General-Majors und Commandeurs vom königl. Schwerdt-Orden, Wilhelm Carpelan, die ganze Preuß. Flottille bis auf 3 Barcassen, erobert. Auf der eroberten Preuß. Flottille befanden sich 28 zwölfpfündige, 32 sechspfündige, 12 vierpfündige, 28 dreypfündige und 6 zweypfündige Canonen, nebst vieler Ammunition, wie auch 24 Officiers und 459 Mann von Unter-Officiers und Gemeinen, sowohl von der Infanterie, als auch vom See-Etat. Auf diese für die Preuß. Flottille traurige Scene

Grundriße und Proſpecte der Städte, Clöſter und anderer merkwürdigen Gebäude, Belagerungen, Land- und See-Bataillen, 3) und noch anderer Krieges-Charten mittheilen, auch die dazu gehörigen Beſchreibungen nachweiſen; da dergleichen, ſo wie alle Grundriße

Scene, folgte aber bald auf dem Transport der Preuß. Gefangenen zur See nach Carlscrona, eine luſtige, da ſie den Schwediſch. Commandeur des Schiffs unterwegens in der Cajütte eingeſperrt, ſeine Leute entwaffnet, ſie hierauf nach Colberg zurück zu ſeegeln genöthiget, und ſich ſolchergeſtalt ſelbſt wiederum in Freyheit geſetzet hatten. Man ſehe der Danziger Beyträge zur neueren Staats- und Krieges-Geſchichte 9ten B. a. d. 487. S. u. folg. Ein anderer zu dieſer Art Charten gehöriger alter Proſpect der Flotte bey der Inſel Rügen 1678, wie Chur-Brandenb. die Königsmarckſchen attaquiret, und wie die Völcker, nachdem ſie ans Land geſetzet, ſich in Bataille geſtellet, und die Königsmarckſchen Völcker bis nach der alten Fehrſchantz verfolget, (den 13. 14. Sept.) ſtehet in des *Theatri Europ.* 11ten B. a. d. 1328. S. Von mehreren vormahligen glücklichen Unternehmungen der Chur-Brandenb. Flotte in Pommern, auch anderen dergleichen gegen Spanien, ſehe man die körnichte archivaliſche Abhandlung meines verehrungswürdigſten wahren Gönners, des groſſen Königl. Preuß. Geh. Staats- Krieges- und Cabinets-Miniſters, Herrn von Herzberg Excellenz, welche Dieſelben dem H. Prof. Pauli zu Halle, zum öffentlichen Gebrauch gnädigſt mitgetheilet haben; davon die beſondere Geſchichte der Preußiſch. See-Macht und der Africaniſchen Handels-Geſellſchaft, welche in Deſſen Allgemeinen Preuß. Staats-Geſchichte 7den Band, a. d. 483—528. S. ſtehet, zeuget.

und Prospecte, wenn keine umliegende Gegend dabey zugleich befindlich ist, zu den geographischen Charten ohnehin auch eigentlich nicht gehören; indem man unter diesen, solche Charten allein, die mehr als einen einzelnen Ort vorstellen, verstehen muß. Ferner wolte ich alsdenn auch einen schon meist berichtigten Meilenzeiger auf alle Städte und Flecken in gantz Pommern und Rügen, da der Seutterſche, oder Lotterſche, (man sehe im 2 Absch. *I. A. n.* 2. 3. a. d. 27. u. folg. S.) gantz und gar unnütz ist, nebst einem Vorbericht von der Einrichtung, dem Nutzen und Gebrauch eines vollständigen und richti-

4) Man darf sich hierüber nicht wundern, da in Teutschland, noch im 14ten Jahrh. die adelichen Exercitia in rauben und plündern bestanden, so daß der Raub in dem Corpore iuris sowohl des hohen, als auch des niederen Adels, die erste Stelle unter den modis adquirendi dominia hatte. Eine Sache, die überhaupt und insbesondere auch von Pommern, wie von diesen Zeiten aus Schwartzens Pommersch. und Rügianische Lehns-Hist. a. d. 482. S. Wokens Beytrag zur Pommersch. Historie a. d. 84. S. und Meinem Gepriesenen Andencken der Pommersch. Hertzoge ꝛc. a. d. 115. S. zu ersehen, bekannt genug ist, als daß man nöthig hätte, die Worte des seel. Hofr. Scheid in *Orig. Guelf.* 4. B. a. d. 77. S. Latrocinantium claritas et multitudo praedonibus saeculo medio per Germaniam immunitatem peperit, mit einer Erklärung zu versehen. Gewiß war die Vorsicht und Protestation jenes Cavaliers, welcher der Kirche einige Ländereyen vermachte, und ausdrücklich hinzusetzte: *se id de suo comparâsse, et possedisse, non vero de rapina possedisse,* zu solchen betrübten Zeiten nicht überflüßig; denn sonst

richtigen Meilenzeigers, nicht weniger die allhier, im 1. Absch. *A.* in *4to n.* 7. a. d. 5. S. versprochene historische Nachricht von den sehr vielen untergegangenen, oder in Dörfer verkehrten Pommersch. und Rügisch. Städten, Flecken, adelichen Schlössern, (sowohl zu Wohnsitzen, als zum Rauben und zu Befehdungen) [4]), Clöstern und Dörfern, deren Anzahl zusammen, worüber sich wohl sehr viele wundern dürften, an 50 ist, [5]) und dergleichen nützliche Nachrichten mehr, hinzufügen.

Der erste Absch. gegenwärtiger geographischen Nachrichten wird denenjenigen, welche

sonst die Nachwelt vermuthen können, daß er, wie der heil. Crispin, das Leder gestohlen, und den Armen davon die Schuhe machen lassen. Man sehe des berühmten Dohmprobsts und ersten Syndic. zu Lübeck, H. Dreyers Einleitung in die Lübecksche Rechts-Geschichte 1. B. a. d. 57. S.

5) Vorläufig will ich hier nur erinnern, daß es ein Irrthum sey, wenn einige die in den Schleßwig-Hollsteinschen Anzeigen vom 1751sten J. im 19ten St. geschehene Aufgabe: Ob Nachrichten vorhanden, zu welcher Zeit und in welchem Jahre die so genannte Colberger Heide an der Ost-See versuncken und untergegangen sey? Ob es vielleicht zu der Zeit geschehen sey, da die grosse Stadt Wineta auf der Insel Usedom in Pommern untergegangen ist? Ob von der alten Geographie derselben Gegend noch etwas vorhanden sey? von einer Heide bey der an der Ost-See gelegenen Stadt und Veste Colberg in Pommern verstehen; allermassen diese Frage Holstein angehet, wo die so genannte Colberger Heyde gewesen, welcher Namen auch noch auf den Charten dieses Landes stehet.

Digitized by Google

ſich mit Verbeſſerung der Land-Charten von Pommern und Rügen, und der Chorographie dieſer Länder beſchäftigen, eine zuverläßige und bisher wohl nur den allerwenigſten derſelben in und auſſer Pommern bekannte Nachricht von allen dahin gehörigen eigenen Schriften, in einer Chronologiſchen, bey den einzelnen Artikeln aber, nach den Materien, gemachten Ordnung, mittheilen; welche, nur ſehr wenige ausgenommen, einheimiſche Schriftſteller zu Urhebern haben, und daher gröſſeſten Theils, als ächte chorographiſche Quellen, gelten können. Solche Nachweiſungen ſind wohl um ſo nöthiger, weil es noch ſo oft geographiſche *Muretos* giebet; von dem bekannt iſt, daß er im 1570ſten J. da Roſtock ſchon lange vorher eine anſehnliche Handels- und Hanſee-Stadt geweſen war, auch ſchon damahls ſeit 150 Jahren eine Univerſität gehabt, noch nicht einmahl den Namen dieſer Stadt, und eben ſo wenig etwas von dem bereits ſeit 1551 daſelbſt geweſenen berühmten Profeſſ. Nathan. Chyträus gehöret hatte. Denn ſo ſchreibt er in einem Briefe an Ant. Ciofan vom 22. Jul. 1570, den man in dem 1. Buche deſſelb. *Epiſtolar.* lieſet: — — eadem cauſa eſt cur nihil reſcribam ad litteras Germani illius (NATHANIS CHYTRAEI) quas tu a MANVTIO tibi datas ad me miſiſti. Scribit enim ad me *Roſtochio*, cuius ego oppidi nomen nunquam antea audiueram, neque vbi terrarum ſit, ſcio. Et alioquin, vt verum tibi fatear, non admodum libenter ſcribo ad *homines ignotos*, praeſertim

tim ortos in iis regionibus, vbi vulgo a recta et vera religione homines desciuerunt: vereor enim ne imprudens ad aliquem τῶν μεμιασμένων litteras dem, cum quibus ego nihil mihi esse aut familiaritatis, aut commercii, volo.

In der Erzählung der Schriften in diesem Absch. werden vielleicht ein paar vermißt werden, die dem Titel nach hieher zu gehören scheinen, als eine, die öfters unter den Pommerschen geographischen Schriften mit diesem Titel: *C. Hagii* Pommersche Wüste angeführet worden, (da vermuthlich einer dem andern, ohne diese seltene Schrift gesehen zu haben, nachgeschrieben hat,) die aber nichts weniger, als geographisch ist; wie man aus folgendem vollständigem Titel derselben gleich erkennen kann: *Christoph. Hagii*, Past. der zerstörten Gemeine GOttes zu Daberkow (in Vor-Pomm.) Pommersche Wüste und darin überbliebenes Häußlein im Weinberge und Nachthütte in dem Kürbs-Garten, d. i. Christliche Meditation und einfältige Betrachtung des gerechten Gerichtes und der grossen Güte des gerechten und gütigen GOttes an der vorgangenen Verwüstung und annoch überbliebenen Wenigen unsers vielgeliebten Pommerlandes diese eilf Jahr hero verübet und erwiesen aus den Worten des Geistreichen Propheten Jesaia am 1. Cap. v. 9 — — Greifsw. 1638. 8vo 3½ Bog. Und die andere Schrift, so einige hier unter die Pommerschen geographischen suchen möchten, ist Nic. Helvaders *Sylua*

circuli Balthici chronologica, oder: Historischer Wald und Umbzirck des Baltischen Meers, oder der Ost-See. Hamb. 1625. 4to. Man solte meynen, daß darin die an der Ost-See belegenen Pommerschen Oerter beschrieben wären; allein man findet daselbst so wenig dieses, als sonst etwas erhebliches, das Pommern angienge, vielmehr fast lauter unrichtige chronologische Nachrichten, und viel falsche und grössesten Theils gantz unbekannte Namen Pommerscher Städte; dahin aus des 1sten Buchs 7. Cap. a. d. 24. S. folgende: Lemburg, Camenetz, Publina, Collinum, Pueka, Revekohl, Hechel, zu rechnen, welche Oerter zum Theil in Pommern gar nicht, durchgehends aber nicht als Pommersche Städte, seit irgend einer Zeit, bekannt sind. Nicht zu gedencken, was daselbst von Colnow und Lowenburg vorkommt, weil ohne Zweifel darunter Golnow und Lowenburg (Lauenburg) ist verstanden worden. Uebrigens wird zwar nicht unbekannt seyn, daß die Pomerellischen Städte nicht zu Pommern gehören, und mithin auch, was dieselben angehet, hieher nicht zu rechnen; indessen habe ich doch die, obschon unerhebliche Abhandlung: Daß die schöne Stadt Dantzig

zu

6) Dahin gehören die Charte von Vor- und die andere von Hinter-Pomm. des in den geographischen Wissenschaften sehr erfahrnen Hessen-Casselschen General-Majors von Schütz, welcher Hauber in seinem Discours von dem gegenwärtigen Zustande der Geographie, besonders in Teutschland, im 4ten Disc.

zu Pommern gehöret, welche in Paulini Zeitkürtzenden erbaulichen Luſt 3. Th. a. d. 139 — 142. S. ſtehet, allhier nicht gäntzlich mit Stillſchweigen übergehen wollen; wobey ſonſt viel eher die gelehrte Inaugural-Diſſert. des H. *D.* Joach. Wilh. Weickhmann *qua ciuitas Gedanenſis, neque olim in regni Germanici fuiſſe, neque hodie in imperii Romano-Germanici eſſe poteſtate, eiusque formula contineri, vincitur,* nachgeſehen zu werden verdienet.

Der zweyte Abſch. wird nicht weniger eine ſolche Nachricht von denen Land- See- und wichtigſten Krieges-Charten, ſo das Hertzogthum Pommern und Fürſtenthum Rügen insbeſondere, und Namentlich nach ihren Aufſchriften, angehen, vorlegen, dergleichen man noch nicht hat, und auch wohl noch niemand ſo viele, und gewiſſermaſſen verſchiedene geographiſche Charten von dieſen Ländern, auswärts zuſammen geſehen, und vielleicht nicht einmahl vermuthet hat. Gleichwohl habe ich kein Stück angeführt, ſo ich nicht würcklich in Kupfer geſtochen, (denn es giebt auch hin und wieder Charten von Vor- und Hinter-Pommern, ſo nicht gemein gemacht a) worden,) entweder ſelbſt beſitze, oder aus anderer Pommerſchen

a) Diſc. a. d. 177. S. u. folg. gedencket, und dabey erinnert, daß zwar von den vielen andern, von dieſem geſchickten Mann, verfertigten Land-Charten, 4 in Kupfer geſtochen, obgedachte 2 Pommerſche aber mit den übrigen noch nicht bekannt gemacht worden; welches auch mit ſolchen 2 Charten bis jetzt nicht

merschen Land- und See-Charten-Sammlungen [7]) vor Augen, oder doch sonst davon gantz zuverläßigen Bericht gehabt hätte.

Die Menge und Verschiedenheit dieser Charten lieget aber bey vielen nur im Titel, Namen des Urhebers, oder der Jahrzahl. Je grösser aber die Anzahl derselben bis jetzt geworden; desto mehr unrichtiges ist nur dadurch entstanden; dahero aus allen diesen Charten noch lange nicht etwas vollständiges für

nicht geschehen, deren Ausgabe auch eben nicht zu wünschen ist, da sie doch bey allem Fleiß, aus den gleich zu gedenckenden erheblichen Gründen, nicht richtiger gerathen seyn können, als alle andere von dieser Provintz leyder! beschaffen sind. Eben so wenig ist es mit der allgemeinen Charte von Pommern, so Georg Braun vorgehabt, zu Stande gekommen. Man sehe im 3ten Absch. §. 10. in der 2ten Note a. d. 110. S.

7) Zu den vorzüglichsten Pommerschen Land- und See-Charten-Sammlungen, so mir bekannt geworden, gehören des St. Johanniter-Ordens-Ritters und königl. Preuß. Cammerherren, H. von der Osten, Erb-Burg- und Schloßgesessenen auf Plate in Hint. Pomm. ꝛc. des ältesten würckl. Reg. Raths zu Stettin, H. Sam. Gottl. Löper, Erbh. auf Lübgow in Hint. Pomm. ꝛc. H. Carl Albrecht von Liebeherr, Erbh. auf Woitstick in Hint. Pomm. des hiesig. Secretarii beym St. Johannis-Closter, H. Christian Ludewig Scheel, und Meine, welche vielleicht jetzt am vollständigsten seyn mag. Was mir fehlet, und ich um so mehr annoch gern zu erhalten wünschte, da ich nicht nur diesen gantzen Vorrath an Charten von Pommern und Rügen, sondern auch meine gantze Pommersche, jetzt sehr ansehnliche Sammlung, einer öffent-

für Pommern verfertiget werden kann, wenn auch dabey die groſſe Menge der ſeit etwa 24 Jahren im königl. Preußiſch. Pommern, durch Radungen, entſtandener neuen Dörfer und Vorwercker [8]) ſchon bekannt wäre, deren Anzeige, nach ihren Namen und ihrer Lage, von mir zwar gehörigen Orts zu wiederholten mahlen, aber immer vergeblich, geſucht worden. Es gehöret mehr dazu, da noch ſonſt gar vieles, ſo bereits auf ſolchen Charten [9]) und in den geogra-

phiſch-

öffentlichen Bibliothek zu verlaſſen geſonnen bin, iſt, ſo viel die Charten betrifft, aus den Anmerckungen, die unter den mit einer Zahl bemerckten Charten meiner Samlung ſich befinden, zu erſehen; welche Stücke gleich dadurch daſelbſt zu erkennen ſind, wenn bey einer ſolchen Charte nicht ausdrücklich dabey ſtehet, daß ich ſie beſitze. Man ſehe auch hiebey, was ich, wegen der mir annoch mangelnden vielen See-Charten von der Oſt-See mit den Pommerſch. und Rügiſchen Ufern, im 2ten Abſch. 5. Abth. a. d. 59. S. erinnert und gewünſcht habe.

8) Aus einem eben mir zu Händen gekommenen gedruckten Avertiſſement von dieſem Jahre, worin ausländiſche Familien zur Bewohnung der in den neuen Dörfern erbauten Häuſer eingeladen werden, erſehe ich, daß durch die neuerlichſt auf königl. Koſten geſchehene Ablaſſung eines ſehr groſſen Theils der groſſen See Madüje unter dem Amte Colbatz, wiederum einige neue Dörfer daſelbſt werden angeleget werden.

9) Dahin gehöret z. Ex. der allgemeine Schnitzer, ſo bey der Lage des Städtchens Plate in Hint. Pommern, auf allen ſolchen Land-Charten begangen worden; denn, da es nicht auf der rechten, ſondern auf der lincken Seite der Rega lieget, wenn man die Charte vor ſich hat, ſo lieſet man doch den Namen

phisch-historischen Beschreibungen des Hertzogth.

men desselben fast auf allen Charten auf der rechten Seite; und wenn er gleich auf einigen Charten auf der lincken Seite stehet; so findet sich doch entweder gar kein Stadtzeichen dabey, oder doch solches auf der rechten Seite des Flusses, daß man dahero nicht wissen kan, wozu es gehöret; oder die Stadt ist gar ausgelassen; oder mit einem gantz unrichtigen Namen angegeben. Nur allein auf der grossen Charte von Pohlen und den angrentzenden Ländern, welche der Königsbergische Buchhändl. Kanter in vorigem Jahre auf 16 Bl. unter des berühmten Herrn Ober-Consistorial-Raths Büsching zu Berlin Empfehlung, aus Licht gestellt hat, ist zwar dieser allgemeine Fehler bey der Lage der Stadt Plate auf Tab. V. so das benachbarte Hinter-Pommern angehet, nicht zu sehen. Es kommen aber sonst viele andere alte Fehler, die auf allen andern Pommerschen Charten stehen, hier ebenfalls noch vor; als z. Ex. daß viele Oerter, die entweder niemahls Städte gewesen, oder doch schon seit sehr langer Zeit in Dörfer verkehret worden, als Städte angegeben, und der Stadt Stolpe in Hint. Pommern das Zeichen einer Vestung, durch ein Fünfeck beygeleget worden; welches zwar nach der, Tab. II. befindlichen Erklärung der den Oertern beygefügten Zeichen, nur eine grosse Stadt vorstellen soll, Stolpe aber ist auch nicht einmahl überhaupt, sondern nur etwa unter den Pommerschen Städten, zu den grösseren zu rechnen; und überdies ist das gedachte Zeichen bey Städten bisher ungewöhnlich gewesen; dahingegen vielmehr ausser Stettin, noch Colberg und Damm, als würckliche Vestungen, hätten bezeichnet werden sollen. Von solchen Dörfern, welche man hier so, wie überall, als Städte, angezeigt siehet, will ich jetzt nur 2, wegen eines sich dadurch im letztern Kriege ereigneten besondern Vorfalls gedencken, nehmlich Arnhausen im Belgardschen und Horst im Saatziger und

com-

zogth. Pommern und Fürstenth. Rügen, (dergleichen

combinirten Wedelschen Creyse. Diese 2 Dörfer solten schlechterdings Städte seyn, weil sie auf den gestochenen Pommersch. Charten, die ein Rußisch-kayserl. Befehlshaber bey sich hatte, als Städte, bezeichnet waren. Er schickte dahero den Obristen S. mit seinem Regiment dahin, um von diesen vermeintlichen Städten 2000 Rthlr. Contribution beyzutreiben; da aber solche Städte gar nicht zu finden waren, und man den hohen Befehlshaber, durch die heiligsten Versicherungen vieler in der Gegend dieser beyden Oerter wohnenden angesehensten Personen und 10 Bürger aus Regenwalde, endlich bedeutete, daß solche Oerter keine Städte und nichts als Dörfer, auch gar keine Städte dieses Namens in Pommern wären, ließ er sich zwar hierauf besänftigen, fluchte aber destomehr auf die Pomerschen Charten; indessen ward hiedurch, und durch die hinzugekommene viele Vorsprache eines angesehenen von Adel, so eben bey dem Befehlshaber war, diesen beyden Dörfern ihr gäntzlicher Untergang, dem sie sonst wohl schwerlich entgangen seyn würden, noch glücklichst abgewandt. Eben so unrichtig und fehlerhaft ist das Stück der andern, auch in unserm Lande seit dem vorigen Jahre auf 25 Bl. herauskommenden Charte von Pohlen des Königl. Preuß. Hauptmanns und Flügel-Adjutanten H. von Pfau zu Potsdam, welches einen Theil des benachbarten Hinter-Pommerns Tab. VI. darstellet; davon einige Irrthümer, die sogleich, ohne einer genauen Untersuchung, in die Augen fallen, allhier zur Probe dienen mögen, als daß das im Schlawischen Creyse gelegene denen Herren von Podewils zugehörige Dorf Crangen hier zu einer Stadt Gangen gemacht worden, daß die Jamundsche See bey Cöslin hier Jarmundsche See, und das Dorf Stargord im Borcken-Creyse Stargard heißt, ferner daß Stramehl in eben diesem Creyse, hier noch als eine Stadt aufgeführt worden, obgleich sie

es

gleichen sonst nicht weniger in Ueberfluß vorhanden sind,) stehet, [10]) durch mathematische und historische Geographen zu berichtigen übrig ist. Denn kommen gleich oft neue Charten, auch wohl mit einer neuen Jahrzahl heraus; so darf man doch deshalb nicht gleich glauben, daß es auch würcklich neue und vermehrte, oder verbesserte Charten wären. Die Jahrzahl ist dahero gemeiniglich auf der Charte mit Fleiß weggelassen, ohne Zweifel, damit die alten Charten immer vor neu gehalten wer-

es schon längst nicht mehr, sondern nur ein Dorf ist, und dergl. mehr. Beyde gedachte Pohlnische Charten sind übrigens unilluminirt. Eines nicht geringeren geographischen Fehlers von einer anderen Art, da aus 2 würcklichen, gar bekannten Städten, Cörlin und Cöslin, eine gemacht worden, erinnere ich mich aus der Ausgabe des Hübnerschen Zeitungs-Lexici vom 1741sten J. allwo alles, was in dem Artik. Cößlin, Cörlin gesagt worden, nur allein ersterer Stadt zukommt; wiewohl doch diese grosse Unrichtigkeit in den neueren Ausgaben verbessert worden. Eine viel grössere, ja unverzeihliche Unwissenheit ist abseiten des Engländisch. Esq. Malachy Postlethwayt, eines Mannes, der doch so viel vom Commertz-Wesen geschrieben, die, welche er in seinem *Dictionaire of Commerce* verrathen; da er daselbst, noch vor ohngefehr 12 Jahren, unter dem Artik. Hamburg schreibt, daß Stettin, welches man vorher kaum als eine Handels-Stadt gekannt habe, nun seit einigen Jahren angefangen, einige Figur zu machen.

10) Man sehe z. Ex. die grosse Menge der von mir, bey der im 1sten Absch. Abth. B) *num.* 16. a. d. 14. u. folg. S. angeführten von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, in dem Calender vom 1754sten

werden mögen; oder wenn etwa eine Charte einen neuen, oder veränderten Titel, oder eine alte Charte eine neue Jahrzahl bekommen, so ist doch öfters dabey nichts mehr geschehen, als daß ein Stück des alten Titels, oder die Jahrzahl, vom Kupferstecher ausgeklopft, oder in einem etwa ledigen Raum auf dem alten Titel etwas neues, auch wohl gar, statt des alten wahren Urhebers, ein neuer Namen, hinein gestochen worden; [11]) dergleichen listige Veränderungen aufmerksamen Charten-Samm-

sten J. bekannt gemachten Beschreibung des Herzogthums Pommern, angemerckten sehr erheblichen Fehler, und von einigen andern gemachten groben Schnitzer; womit auch noch zur Zeit alle Erdbeschreibungen, und einige darunter sehr reichlich, bey Beschreibung dieser Provinz angefüllt sind; wenigstens alle ohne Unterschied einer Verbesserung bedürfen.

11) Dergleichen Exempel kommen auch viele in Hubers Versuch einer umständl. Historie der Land-Charten a. d. 74. S. *not. a.* und in der beygefügten Historisch. Nachricht von den Land-Charten des Schwäbisch. Creyses, allwo fürnehmlich §. X. a. d. 12. S. nachzusehen, ferner in Desselben *Discours* von dem gegenwärtigen Zustande der Geographie, besonders in Deutschland, nicht weniger endlich in den Zusätzen zu diesen Schriften hin und wieder, besonders an diesem O. a. d. 22. S. vor. Solche Veränderungen der Namen der Charten-Urheber auf den Titeln derselben, entstehen, wie ich wahrgenommen, auch zuweilen daher, wenn einer des andern Officin geerbet, oder durch Kauf an sich gebracht hat; da denn gemeiniglich, wo nicht des ersteren Namen gäntzlich ausgelöschet, doch des andern Namen

Sammlern zur Genüge bekannt seyn müssen, und davon man auch selbst in diesem Absch. Beyspiele von allerley Art finden kann. Ueberhaupt sind die allermeisten Charten von Brandenburg und Pommern, so man unter verschiedenen Namen der Herausgeber hat, sich einander gleich, und eine der andern nur nachgestochen. Ein gleiches ist von vielen See-Charten zu sagen, wie ich am Ende des 2. Absch. a. d. 59. S. bemerket, und zugleich vorher a. d. 54. S. erinnert habe, daß es desto unbilliger und liebloser sey, wenn die allergenauesten

hinzugefüget, und dadurch einer alten Charte das Ansehen einer neuen verbesserten, oder vermehrten, fälschlich gegeben wird. Ob es übrigens an dem sey, daß die bekannten Männer, die Blaeuen und Janssone, von welchen man einige grosse Atlanten hat, einerley Geschlechts sind, und Joh Jansson keine besondere Person, sondern ein Sohn von dem Joh. Blaeu sey, sich auch daher Janssons, welches so viel als Johanns (nehmlich Blaeu) Sohn geschrieben? halte ich noch lange nicht ausser allem Zweifel gesetzt zu seyn, obgleich dieses in den Baumgartenschen Nachrichten von einer Hallisch. Bibliothek im 22. St. a. d. 312. S. in der Anmerk. ausdrücklich behauptet wird; allermassen es denn, nach Holländischer Art, heissen müste Blaeu Jansson, und nicht Joh. Jansson, wodurch, daß er Joh. Blaeu Sohn sey, wohl kein Mensch verstehen, oder dies errathen möchte; hiernächst auch folgender von Haubern in gedachten Zusätzen am angef. O. bereits angemerkte Umstand, daß, als Joh. Jansson des Eman. Meterans Niederländische Historien 1627, und eben dieselben Wilh. Blaeu 1633 in 2 B. in Fol. beyde zu Amst. herausgegeben, der letztere des ersteren Aus-

naueſten und allerrichtigſten Charten von der Oſt-See höhern Orts verheelet und dem allgemeinen Gebrauch der Seefahrer entzogen werden. Von den Franzöſiſchen Geographen weiß man, daß ſie ihren eigenen und den fremden Charten, womit ſie handeln, lauter Franzöſiſche Titel geben, wie z. Ex. in des R. I. IVLIEN, Geographe du Roy de France, Catalogue general des meilleurs Cartes geographiques & topographiques. à Paris 1752. 8vo im 1ſten Th. geſchehen; wodurch einige verleitet worden, aus den Franzöſiſchen Titeln z. Ex.

Ausgabe, als ſehr ſchlecht und fehlerhaft, herunter gemacht, noch gar ſtarcke Zweifel wider die Baumgartenſche Meynung zurückläßt, wenn man hiebey zugleich das, was Hauber dieſerhalb ſchon in erſterer Schrift a. d. 33. S. in der Note *k*) mit guten Gründen erinnert hat, in gehörige Erwegung ziehet. Zu welchem allen noch kommt, daß Simon Pauli die Zuſchrift ſeines *Orbis terraquei in tabulis geographicis et hydrographicis deſcripti. Argent. 1670. 8vo* an Joh. Blaeu, und ſeinen 3 Söhnen, Wilhelm, Peter, und Johann, auch hiernächſt noch an vorgedachten Joh. Janſſon, und Joh. Nicol. Viſſcher mit dieſen Worten beſonders gerichtet: vt et viris ſpectatiſſimis, eiusdem vrbis Amſtelodamenſis ciuibus primariis, domini IOANN. IANSONII, Bibliopolae celeberrimi, heredibus vniuerſis, domino IO. NIC. VISSCHERO, artifici ſua in arte excellentiſſimo — Woraus ſich noch mehr ergiebet, daß Joh. Janſſon nicht zu dem Blaeuſchen Geſchlecht gehöre, ſondern ein von demſelben gantz verſchiedenes ſey; wie denn auch Pauli in dieſer Zueignungs-Schrift, ſeine ſelbſt in Holland mit dieſen Männern gemachte Bekanntſchaft rühmet, mithin er alſo um ſo weniger hierunter irren können.

z. Ex. der Charten von Pommern und Rügen die dort a. d. 19. S. *num.* 114. und a. d. 21. S. *num.* 137. u. 139. ohne Namen der Urheber, vorkommen, gleich neue Charten, und diesen Julien zum Verfasser derselben zu machen, die doch Homannschen sind, so Julien nur in seinem Land-Charten-Handel zum Verkauf hält; welches auch dieses Catal. 2ter Th. so mit dem 1sten in den Seiten-Zahlen fortgehet, a. d. 119. S selbst nachweiset. Nicht weniger hat man Charten von so genannten Französischen Geographen, darin den Oertern lauter Französische Namen gegeben worden; wodurch sie nothwendig unverständlich und mithin solche Charten unbrauchbar werden müssen. Von den Charten der Homannschen Erben zu Nürnberg ist indessen nicht zu leugnen, daß diese, und darunter insbesondere die, so Deutschland angehen, von Zeit zu Zeit verbessert worden; dennoch aber sind in derselben Charten von Pommern und Rügen noch immer sehr viele Fehler anzutreffen. Es kann aber auch ohnmöglich jemahls etwas richtiges und vollständiges eher geleistet werden, als bis die Landes-Herren die Erlaubniß geben, frey hierin zu arbeiten, und verbieten lassen, aus den Namen und der Lage neuer Dörfer nicht weiter, wie oben gedacht, grosse, aber in der That höchst sonderbare Staats-Geheimnisse zu machen. Die Special- oder sogenannten Matricular-Charten von der im 1696sten J. auf Landesherrlichem Befehl, gewesenen Matricular-Commißion, dergleichen bereits

von

von allen Dörfern und Vorwerken im ganzen Vor-Pommern, welcher Charten Anzahl sich allein, so viel die im Preuß. Pommern betrift, über 400 und auf 13 Bücher Beschreibungen dazu, aber in Schwedischer Sprache, erstrecket, nicht weniger auch viele dergleichen von Hinter-Pommern vorhanden sind, würden um so mehr, bey Anfertigung einer neuen sicheren und vollständigen Charte dieses Landes, gute Dienste leisten können, als sie geometrisch verfertiget worden; von welcher Art Charten Nutzen, sowohl wegen der Grösse, als Güte der Aecker und derselben Grenzen, der vormahl. Prof. der Rechte zu Greifswald, nachheriger Tribunals-Assessor zu Wismar, der berühmte H. Augustin von Balthasar, in einer deutschen Diss. welche Oeconomisch-juridische Anmerkungen über Christoph Herm. von Schweder Tractat von Anschlagung der Güter in Pommern in sich enthält, und H. Fridr. Achats von Usedohm 1739 daselbst unter ihm öffentlich vertheidiget, a. d. 13—24. S. umständlich und gründlich gehandelt hat; wobey Christian Heinr. Wilkens wichtige Vortheile, welche die Landes-Vermessungen einem Staate gewähren, so man in den Schreberschen Neuen Cameral-Schriften 6. Th. a. d. 598—627. S. lieset, billig zu empfehlen ist. In des hiesigen Gouvernements-Archiv und den Landes-Archiven hieselbst sind auch noch andere, so alte, als neue, mit grossem Fleiß ausgearbeitete, aber noch nicht bekannt gewordene,

Pommersche Charten; als von älteren eine von ganz Hinter-Pommern, welche der Glorwürdigste König in Preussen Friederich Wilhelm von dem Major Senning aufnehmen lassen, nicht weniger eine Grenzcharte mit Pohlen und dergleichen mehr befindlich; welche alle, so wie die in einheimischen Privat-Sammlungen vorhandenen gezeichneten, und auf gehörig geschehene Vermessungen sich gründenden Special-Charten, mit zu Rathe gezogen werden könnten und müsten; damit man endlich einmahl eine richtige geometrische Distanz aller Oerter im Lande erhalten möge. Denn man siehet leicht, daß die allermeisten Verfertiger der Charten von Pommern die Anzahl der Meilen, welche der Post-Cours nimt, als die richtigste Entfernung eines Orts vom andern angenommen; da doch die Posten, wegen mancher benachbahrten Städte, fast beständig einigen, auch manchmahl gar grossen Umweg nehmen, und eine weit stärckere Meilenzahl machen müssen; wie künftig aus meinem

12) Da meine Nachrichten von dem Leben dieses Betrügers an dem hier angef. Orte vielen angenehm gewesen; so will ich bey dieser Gelegenheit annoch aus einem gedruckten Glückwünschungs-Gedichte vom 1724sten J. so mir nachher in die Hände gekommen, gedencken, daß er im 1723sten J. Pastor zu Grapzow bey Treptow an der Tollensee geworden, aber nur ein Jahr daselbst gewesen, auch es seine vollkommne Richtigkeit habe, daß dieser Priestaff im 1724sten J. und zwar den 4ten April von

nem Unterricht zu dem obgedachten Pommersch. und Rügischen Städte und Flecken Meilenzeiger umständlich zu ersehen seyn wird. Noch wunderlicher aber, ja wohl seltsam ist es, wenn man die Weite eines Weges gar nach der Zeit berechnen wil.

Vor des Pommerschen Betrügers Pristaff vielen geographischen, chorographischen, topographischen und hydrographischen Zeichnungen, welche ich nicht längst in einer eigenen Abhandlung: Ausführliche und Zuverläßige Nachricht von zweenen Pommerschen historischen, diplomatischen und geographischen Betrügern, Christoph Stenzel Janikowsky und M. Gottl. Sam. Pristaff, [12]) so in Meinen Fortgesetzten Historisch-Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum Pommern, a. d. 94—124 S. stehet, kenntbar gemacht habe, will ich alhier einen jeden nochmahls warnen, und bey dieser Gelegenheit vielmehr angelegentlichst rathen,

von Grapzow nach Langenhagen bey Treptow an der Rega berufen worden. Es wird in diesem Gedichte seiner zwar rühmlichst gedacht, und es kann seyn, daß er damahls noch ein rechtschaffenes Leben und einen Christlichen Wandel geführet, weil er hier ein frommer GOttes-Knecht heißt; allein nachher hat sich doch sein böses Herz zum grössesten Abscheu sehr veroffenbahret; wie aus seinem in Langenhagen geführten höchst ärgerlichen Leben und nachherigen vielen Betrügereyen genugsam zu erkennen.

ſich zu geographiſchen Arbeiten und insbeſondere zur Bearbeitung der Landcharten, durch eine vorher geſchehene Beherzigung der ſo gründlichen, als lehrreichen Gedancken über die Landcharten, welche der hochverdiente H. Hofr. Gatterer zu Göttingen in den Vorreden zum 32. u. 33ſten Th. der Allgem. Welt-Hiſt. oder 14. u. 15ten Th. der Neuen Welt-Hiſtorie mitgetheilet hat, und deren Hauptinhalt auch in deſſelben Allgem. hiſtoriſch. Bibliothek 8ten B. a. d. 52—67 S. zu leſen, gehörig zuzubereiten; woraus man, mit Vergleichung deſſen, was ich hier ſchon oben in der 2ten Anmerck. dieſerhalb erinnert habe, erkennen wird, daß die Mappierkunſt eine viel wichtigere Sache ſey, als blos Namen von Städten und Dörfern in gewiſſe Felder tragen, und ſodenn durch den Grabſtichel in Kupfer bringen; ſonſt würde man nicht z. Ex. bereits 80 Jahre an einer richtigen und vollſtändigen

13) Da in dieſem Jahre den 3. Febr. der fürnehmſte Beförderer dieſes Wercks Herz. Philipp II. verſtorben, und man ſolches ſchon unter ſeinem Bildniß auf der Charte angemerckt ſiehet; ſo ergiebet ſich hieraus ohne allem Widerſpruch, daß ſie nicht vor 1618 herausgekommen ſeyn könne, obgleich der erſte Anfang damit ſchon 1612 gemacht worden. Jenes Jahr der Ausgabe nimmt auch Cramer in der Groſſen Pommerſchen Kirchen-Chronik a. d. 16. S. an. Man ſehe noch hier im 3ten Abſch. den 1. u. 2. §. a. d. 80—82. S. Und wenn gleich in (Guſtav Heinr. Schwallenbergs) Curieuſem Geſchichts-Calender von Vor- und Hinter-Pommern von 1600—1699ſten J. und in (Ludwig

digen Charte von Franckreich gearbeitet haben.

Der dritte Absch. von der ausserordentlich grossen und gar merkwürdigen Lubinischen Charte von Pommern gehöret zwar eigentlich zum zweyten: ich habe ihr aber, wegen ihrer grossen Wichtigkeit und ihres mannigfaltigen Inhalts, eine besondere Beschreibung widmen müssen; und ich denke, daß sie dies um so mehr verdienet hat, als nur sehr wenige seit 1618, da sie aus Licht getreten [13]), ihr Daseyn erfahren haben, noch auch, nachdem sie im 1758sten J. auf den alten, von mir damahls nach 130 Jahren, wiederum ausfündig gemachten Platen [14]), von neuen abgedruckt worden, so wenig in als ausser Pommern, ein mehreres, als die Existentz dieser Charte, bisher davon bekannt geworden; von welcher nun dieser Absch. sowohl was derselben Urheber, Mappierer, Verfertiger, und Schicksahle, als

wig Jacobi) Alt-Stettinisch-Pommerschen Geschichte vom 1601—1620sten J. das 1614te Jahr, als das Jahr der Ausgabe dieser Charte, angegeben wird, so ist doch dieses aus obangeführten unumstößlichen Gründen offenbar unrichtig, und nur etwa so zu erklären, daß des Lubinus Arbeit daran zu der Zeit meist fertig gewesen.

14) Mit mehreren meldet hievon der Vorbericht zum 3ten Absch. a. d. 67. u. folg. S. Man muß sich aber billig hiebey recht sehr wundern, daß niemand auf die Erinnerung des Land-Syndici Caroc, so er in der, in diesen Bogen a. d. 35. S. gedachten Schrift, im 17. S. wegen der Existentz dieser Kupferplaten gemacht, gemerket und derselben nachgegangen.

als auch innere und äussere Beschaffenheit betrift, umständlich und zuverläßig unterrichtet. Den mannigfaltigen Nutzen dieser Charte, derselben Fehler ohnerachtet, wird nicht weniger meine Beschreibung zur Genüge veroffenbahren, welche Landtafel einem öffentlichen Lehrer zugleich zum so angenehmen, als Lehrreichen Unterricht dienen könnte, der Pommerschen studierenden Jugend ein Historisch-Geographisch-Topographisch-Politisch. und Physicalisches Collegium darüber zu halten; wie in diesem Absch. im Vorbericht a. d. 76 u. folg. S. näher gezeiget worden. Eben das. wird man auch die fürnehmsten gewechselten Schriften über die seltsame Lehre in Schweden von der allgemeinen Wasser-Abnahme, besonders der Ost-See, angemerket finden; worüber ich zugleich einige, vielleicht nicht unerhebliche Bedenken, insbesondere wegen anderer, und fürnehmlich der Pommersch. Ufer der Ost-See geäussert und zur Prüfung dargeleget habe. Was würde aber erst vor ein Lerm in Schweden, bey dem ersten Anblick eines solchen totalen Wassersinkens, gemacht werden, als von einer grossen und tiefen See bey dem Dorfe Riauten im Insterburgischen in Preussen gemeldet wird, und welcher neuer sonderbarer allgemeiner Lehrsatz würde daher verbreitet worden seyn! Denn dieser See soll alle 3 Jahr voll Wasser und Fischreich seyn und nachher wiederum andere 3 Jahre einen trockenen und besäeten fruchtbaren Boden haben; nach Ablauf derselben wiederum voll Wasser werden,

und

und so weiter alle 3 Jahre abwechseln. Aus des berühmten Churfürstl. Brand. Leibarzts Christ. Menzels Bericht de stagno admirando Borussiae, alternis trienniis sponte piscoso et frugifero, welcher sich auf die eigene Erzählung des Churf. von Brand. Friederich Wilhelm des Grossen gründet und in *Ephem. acad. N. C. dec. II. ann. V. obs. II.* stehet, ersiehet man das gar besondere an dieser See, mit dem Beyfügen, daß gedachter Churfürst einsmahls zu solcher Zeit, da der See ganz trocken gewesen, auf dem Boden derselben, eine Hasen-Jagd angestellet habe, dergl. Exempel von Quellwasser und Flüssen in Schröcks obiger *Obs.* beygefügtem *Scholio* auch von anderen Orten beygebracht worden; worunter das im Herzogth. Crain mit dem Cirknitzer See, welche mit dem obigen Preußischen sehr viel ähnliches hat, und davon man die beste Nachricht in Reyßlers Neuesten Reisen 78. Brief findet, wohl das alleranmerkungswürdigste ist. Von gedachter Preußl. See benachrichtigen sonst auch noch Tenzel in den M. U. vom 1689sten J. a. d. 1021. S. Paulini *de coenarum Helena, seu de anguilla*, im 1 Absch. a. d. 92. 93. S. Happel in *Relationib. curios.* Es ist aber dieser See, meinen eingezogenen sicheren Nachrichten zu Folge, schon seit vielen Jahren, nicht mehr vorhanden, sondern hat sich in einen Sumpf verwandelt, an welchem sich jetzt, von dem ehemahligen Ab- und Zuflusse des Wassers, nichts mehr bemerken läßt.

Ein

Ein mehreres zu sagen, verbietet der Mangel der Zeit. Nur wünsche ich annoch, daß die so nöthige, als nützliche Verbesserung sowohl der Charte, als der geographisch-historischen Beschreibung des Landes Pommern und Rügen, mehr als bisher, beherziget werden und man auch endlich einmahl dasjenige zu leisten suchen möge, was von Sachsen, Böhmen und Schlesien, in beyder Art, längst glücklich geleistet worden; ohne zu befürchten, daß das Land, durch Bekanntmachung richtiger und vollständiger Charten und Beschreibungen, dem Feinde verrathen würde; allermassen feindliche Heerführer sich doch wohl durch andere Mittel, den Schlüssel zu einem feindlichen Lande, und sichere Nachrichten von der Anzahl und inneren Beschaffenheit der Städte und Dörfer desselben zu verschaffen, mithin auch wohl ohne Charten, durch lebendige Wegweiser, sichere Wege, Stege und Stellungen, so wie alle Oerter, gar wohl zu erfahren wissen; [15]) ja selbst, durch unrichtige Charten, eher verleitet werden können, grosses Unglück, wider ihren Willen, in einem feindlichen Lande anzurichten; davon oben in diesem Vorb. in der 9. Anmerk. a. d. XV. S. ein wahres Beyspiel angeführet worden. Geschrieben zu Alten-Stettin den 20sten Jun. 1771.

D. Joh. Carl Conr. Oelrichs.

15) Dahin gehet auch die Meynung des Verfassers des Vorschlags, wie man einen richtigen *Atlantem Brandenburgicum* verfertigen soll, welcher in der Potsdamischen Quint-Essenz vom 1741sten J. im 1. St. zu lesen ist.

Digitized by Google

Inhalt
nebſt
einigen Zuſätzen und Verbeſſerungen.

Vorbericht,

welcher zugleich verſchiedene nöthige Erinnerungen und Anmerkungen mittheilet I—XXVIII. S.

Zum Vorbericht VII. S. 4. Note am Ende derſelben ſetze hinzu: Solche vormahlige adeliche Landplacker nennet Melanchthon in *Epiſt. ad* BVCERVM *Tom. Lugd.* a. d. 406. S. *Centauros.* Quid de *Centauris*, ſchreibt er, hoc eſt de equitibus, dicam? Nunc cum iudiciorum et legum minae vtcunque rapacitates et ſaeuitiam eorum prohibent, vides pene intolerabiles eſſe.

Erſter Abſchnit.

Hiſtoriſch-kritiſche Nachrichten von den von Pommern und Rügen handelnden geographiſchen Schriften. A. Eigene Schriften von Pommern und Rügen insgemein, a. d. 2—10. S. B. Einzelne Artikel in verſchiedenen Schriften, a. d. 10—18 S. C. Von ſicheren geographiſchen Pommern und Rügen angehenden Handſchriften in öffentlichen und anderen bekannten Bibliotheken, a. d. 18—21 S. D. Schriften von der Inſel und dem Fürſtenth. Rügen insbeſondere, a. d. 22—23 S. Anhang von einem die Pomerſch. und Rügiſchen Küſten angehenden See-Buche a. d. 24 S.

Zur 3. Seite 5. Zeile nach: 95—182. S. ſetze hinzu: Auch ſtehet dieſe Repraeſentatio deutſch mit den Beylagen (auſſer der ſub litt. A. Receſſus limitaneus) in FRANC. IRENICI *Collegio iuris publ.* in BVRGOLDENSIS *Diſcurſu ad inſtrument. pac. VVeſtphal.* a. d. 41—147. S. Wegen dieſes Grenz-Receſſes, da er Schwediſch.

disch. Seits nicht gehörig befolget worden, kam noch im 1660sten J. auf 4 Bog. in 4to heraus: Kurtzer Auszug des Processes, dessen die Cron Schweden gegen Se. Churf. Durchl. zu Brandenb. wider den Friedens-Schluß, die Reichs-Satzungen, Göttliche, Natürliche, der Völcker und alle andere Rechte, bey Restitution der Hinter-Pommerschen Landen, auf denen also genannten Stettinischen Grentz-Tractaten mit grosser Ungerechtigkeit und öffentlicher Gewalt sich gebrauchet. 5 B. Mos. 27. v. 17. Verflucht sey, wer seines Nächsten Grentze engert, und alles Volck soll sagen: Amen.

Auf d. 4. S. 8. Z. setze am Ende der Note hinzu: Man muß sich nur nicht dadurch irre machen lassen, daß in den alten Pommersch. Urkunden wohl zuweilen auch auri et argenti fodinae mit verliehen worden; da dieser milde Ausdruck wohl nur so viel sagen will, daß sie auch mit verliehen seyn solten, wenn sie sich aufthun möchten. Aber der bewährte Pomm. Geschichtschreiber Nic. von Klempzen in seiner nun gedruckten Pommersch. Chronick, und Eilh. Lubin in *Pomeraniae et rerum in ea memorabilium breui descriptione*, so auch diesen Nachrichten im 3. Absch. einverleibet worden, gestehen selbst, daß es nicht edle Metalle in Pommern gebe. Man sehe hier auf der 90. u. 91. S. die 4te Anmerk.

— 5. S. 31. Z. am Ende der Note zu *num.* 9. setze hinzu: Noch neuerlich in der Willebrandtschen Hansischen Chronick in der Vorbereit. a. d. 26. S. wird die Pommersche zerstörte Stadt Julin, wo jetzt Wollin ist, gantz irrig Jomsburg genannt und damit verwechselt.

— 9. S. 11. Z. lösche Land

— 10. S. 10. Z. von unten, statt 1671 ließ 1691

— — letzte Zeile statt Kupferstich ließ Holtzschnitt

— 11. S. 1. Z. nach sten setze Jahre

— 13. S. 2. Z. statt 585 ließ 587

— — 16. Z. nach dem Wort vorhanden. setze hinzu: Man hat auch von dem grossen deutschen Dichter H. Carl Wilh. Ramler ein schönes Lied

auf

auf die Persante, oder vielmehr die Erhaltung der daran gelegenen Stadt und Vestung Colberg, seiner Vaterstadt, unter diesem Titel: Lied der Nymphe Persanteis. Colb. den 24. Sept. 1760. so der Briefe die neueste Litteratur betreffend 9tem B. a. d. 154. u. folg. S. einverleibet worden.

Auf d. 16. S. 6. Z. nach den Worten: fahren kann. ist hinzuzusetzen: Gleicher Art Fehler wegen der Meklenburgischen Herrschaft Stargard hat auch Hachenberg in *Germ. med. Diss. XIII.* §. 54. a. d 415. S. begangen, wo sie mit der Hinter-Pommerschen Stadt Stargard verwechselt worden.

— 17. S. 16. Z. statt 3. Absch. ließ: 2 und 3ten Absch.

— — letzt. Z. nach der Zahl 1746 setze hinzu: Hieher gehöret auch noch: Allergnädigst bestätigte Verordnung E. E. Raths zu Colberg, wie es wegen Ein- und Ausbringung der Schiffe zu Colberg gehalten werden soll. *d. d.* Berl. den 26. Jul. 1745. Colb. 4. 2 Bog.

— 19. S. 27. Z. am Ende der Anmerck. zu *num.* 5. ist hinzuzusetzen: Sonst besitze ich auch annoch die wichtige Grenz-Matricul zwischen der Neumark und Pommern, nach der im 1543sten J. durch die Churf. Joachim und Johann, Gebrüdere, Marggrafen von Brandenb. und Philipp l. Herz. von Pommern, errichteten, und hernach wiederum 1554 und 1558 untersuchten Land-Grenze, so aber wegen des letzteren Tod allererst von dessen Söhnen vollzogen und unterschrieben worden 1564.

— 22. S. letzt. Z. ist hinzuzusetzen: Aus der Willebrandtschen Hansischen Chronick a. d. 147. S. ersiehet man, daß der Seeräuber Göttcke Michel ein *Magister artium* und mit unter den geköpften gewesen.

— 24. S. letzt. Zeile, statt: 7den ließ 8ten

Zweiter Abschnit.

Historisch-kritische Nachrichten von allen bisher sicher bekannt gewordenen des Herzogth. Pommern

und Fürstenth. Rügen Land- See- auch Krieges-Charten. I. Land-Charten, so ganz Pommern an und für sich allein angehen. Nebst einem Anhang. A. Jn ausserordentlich grossem Format, a. d. 26—31 S. B. Jn ordinairem und kleinerem Format, a. d. 31—34 S. Anhang von 2 bekannt gewordenen wichtigen Grenz-Charten von gewissen Districten in Pommern, a. d. 34—36 S. II. Land-Charten, so das königl. Schwedische Pommern mit der dazu gehörigen Jnsel Rügen allein angehen. A. Jn ausserordentlich grossem Format, a. d. 37. S. B. Jn ordinairem und kleinerem Format, a. d. 37—38 S. III. Land-Charten von der Jnsel Rügen allein, oder doch insbesondere, und derselben benachbahrten Gegenden von Stralsund ꝛc. in ordinairem und kleineren Format, a. d. 38—41 S. IIII. Land-Charten, so Pommern mit einem Theil der angrenzenden Länder Pomerellen, Polen, der Mark Brandenburg, und Meklenburg darstellen. Nebst einem Anhang. A. Jn ausserordentlich grossem Format, a. d. 42 S. B. Jn ordinairem und kleinerem Format, a. d. 42—47 S. Anhang, worin von geographischen und historischen Büchern und Atlanten, so kleine und darunter gar sehr kleine Charten von Pommern und Rügen enthalten, Meldung geschiehet, a. d. 48—52 S. V. Von den, Pommern und Rügen, angehenden See-Charten, a. d. 52—60 S.

Zur 41. S. 3. Z. am Ende, setze hinzu: und was der sehr geschickte und fleißige H. Past. Wachs zu Colberg in seiner Historisch-Diplomatisch. Geschichte der Altstadt Colberg a. d. 239. S. wegen dieser Charte angemerket hat.

Auf

Auf d. 52. S. 9. Z. nach: Anmerk. f) ſetze hinzu: Man ſehe auch Apins *Diſſ. de variis diſcendi methodis* a. d. 9. u. 32. S.

— 53. S. 5. Z. ſtatt ANSEES ließ ANSEE S.

— — 14. Z. ſtatt von Keulen ließ van Keulen

— 54. S. 11. Z. ſtatt Rygshooſt ließ Rygshooffr

— 57. S. 16. Z. nach Engliſcher, iſt ausgelaſſen Franzöſiſcher,

— 60. S. 12. Z. ſtatt au ließ ou

Dritter Abſchnit.

Hiſtoriſch-kritiſche Beſchreibung der Lubiniſchen auſſerordentlich groſſen, und gar merkwürdigen Land-Charte von Pommern, nach ihrer inneren und äuſſeren Beſchaffenheit, insbeſondere von derſelben Urhebern, Mappierer, Verfertiger, Schickſalen und mannigfaltigem Nutzen. Vorbericht a. d. 62 — 78 S. Beſchreibung §. 1 — 10. a. d. 76 — 110 S.

Zur 67. S. 4. Z. ſtatt Diputatus ließ Deputatus

— 74. S. 25. Z. ſtatt Ferner ließ Bengt Ferner

— — — 7. 8. Z. von unten, nach dem Worte gedencket. ſetze hinzu: Man findet dieſe Rede auch, ſo wie Runbergs kurtz vorher angeführte Bemerkungen in der hier gedachten Ueberſetzung des Schwediſch. Magazins 2. B.

— 75. S. 17. Z. am Ende der 8. Anmerk. iſt hinzuzuſetzen: Wider die Vertheidiger der Waſſer-Abnahme iſt endlich auch gänzlich H. Raſpe in *Spec. hiſt. globi terraquei, praecipue de nouis in mari natis inſulis*, a. d. 60. u. 148. S. Büffon aber in der *Hiſtoire naturelle* 1. B. unter den *Preuves de la Theorie de la Terre* im 17. Artik. behauptet, daß das Meer geſunken ſey, und dadurch die Berge ſamt der ganzen Erdfläche gebildet worden.

— 75. S. am Ende der 9. Anmerk. iſt hinzuzuſetzen: Uebrigens iſt hier annoch zu merken, daß auch bereits unter der Regierung des glorwürdigſten Königs in Preuſſen, Friedrich Wilhelm, manche

wüste Brücher urbar und zu Dörfern gemacht worden. Eines solchen damahls neu angelegten Dorfs, im Uckermündschen Amte, Wilhelmsburg genannt, geschiehet in Gustav Ludewig von Liebeherr *Comment. politico-oeconom. ad virum ill.* PHIL. IAC. DE BEGGEROW, *de vero solidae rei agrariae pretio. Stet.* 1737. 4. a. d. 16. S. Meldung.

Auf d. 77. S. 19. Z. statt Erhebliche Fehler werden nur wenige seyn, die auch ꝛc. ließ: Erhebliche Fehler, auch nicht wenige, sind zwar darauf vorhanden, die aber ꝛc.

— 84. S. 11. Z. statt Staßbaums ließ Staßbaum

— — 13. Z. statt Staßbaum ließ Staßbaums

— 85. S. 9. Z. von unten, nach dem Wort: abgefaßt setze man dies Zeichen: *) und darunter diese Anmerk.

*) Man hat zwar auch eine Handschrift unter diesem Titel: Eilhardi Lubini Beschreib. des Pommerlandes, so im Druck etwa 20 Bogen ausmachen möchte, welche in verschiedenen einheimischen Bibliotheken aufbehalten wird; allein sie ist gar kein Werk von ihm; und niemand muß es angesehen haben, da man noch aller Orten, des Lubinus Namen, der 1621 verstorben, darauf siehet, und gleichwohl aus der Schreibart, so wie aus den vorgetragenen Sachen, sich nicht undeutlich ergiebet, daß es ein zusammen gerafftes Werk sey; denn es heißt z. Ex. im 3ten Kap: im verschienenen (d. i. nur abgewichenen) 1610ten Jahr, (also müste dieses Werk 1611 geschrieben seyn,) und doch wird darin schon im 1. Kap. der Friedebornschen Stettinschen Chronick, davon die deutsche Ausgabe nur erst 1613, und die lateinische allererst 1623 ans Licht getreten, gedacht, hingegen der 1613 durch den Lubinus selbst schon im Werk gewesenen grossen Pomm. Charte nicht mit einem Worte daselbst Erwehnung gethan; wie denn auch das Verzeichniß des Pommersch. Adels auf der grossen Lubinisch. Charte verschieden und weit vollständiger ist, als in dieser Beschreibung im 4ten Kap. u. dergl. m.

— 90. S. 7. Z. nach: Butouium lösche den Punkt

Erster Abschnit.

Historisch-Kritische

Nachrichten

von den,

von Pommern und Rügen,

handelnden

geographischen

Schriften.

Digitized by Google

A. Eigene Schriften von Pommern und Rügen insgemein.

In Folio.

1) MART. ZEILLERI Topographia electorat. Brandenburg. et ducatus Pom. durch Matth. Merians Erben. Franckf. am Mayn 1652.

Es sind darin, außer einigen geographischen Charten von Pommern, davon im folgenden Absch. auch folgende Pommersche Städte und andere merckwürdige Oerter im Grundriß, oder Prospect: Anklam, Bardt, Colberg, Cörlin, Damm, Dammgarten, Demmin, Greifswald, Grimmen, Loitz, Penkun, Pyritz, Stettin, Stralsund, Yckermünde, Ysedom, Wolgast. Abriß oder Einfart aus der Ostsee in die Oder, die Swine genannt, Prospect der Neufehr Schantz.

In Quarto.

1) CHRIST. OCKEL, (Bard. Pom. ciuis quondam ducalis paedagog. Palaeo-Stetin.) Oratio in laudem Pomeraniae, illius *situm*, incolas, magistratus, soli fertilitatem, nauigandi commoditatem, vrbiumque celebritatem breuiter describens. Stett. 1626. 3½ Bogen.

2) Recessus limitaneus, seu pacta, quibus inter S. R. Mai. Sueciae et suam serenitat. elect. Brand. Stetini a. MDCLIII conuentum est. Stet. 1663. 14 Bog.

Dieses wichtige Stück mit den Beyl. ist auch zu finden bey der *Repraesentat. Suec. de negotio inuestiturae, litt. d.* im *Diar. Europ. C. VIII.* a. d. 513 S. in Londorps *Actis publ. T. VIII.* a. d. 851 S. Lünigs Reichs-Archiv *part. spec. III.* 1 Th. a. d. 851 S. Gastels *statu publ. Europae nouiss.* 19 Cap. a. d. 513. S. Du Mont *Corps diplom. T. VI. P. II.* a. d. 47 S. und deutsch

in

in Abels Preußl. und Brandenb. Staats-Geographie, a. d. 165-214 S. imgl. deutſch und lat. in des berühmten H. Prof. Dähnert Samml. Pomm. und Rügiſch. Urkunden und Conſtitut. 1 B. a. d. 95-182 S. Mehrere Pommern angehende Grentz-Receſſe und dergleichen Vergleiche findet man umſtändlich aufgeführt in des hochverdienten H. Auguſt. von Balthaſar, jetzigen Tribunals-Aſſeſſors zu Wißmar, Hiſtoriſch. Nachricht von den Landes-Geſetzen im Hertzogth. Pommern, a. d. 28-32 S. Gleicher Art iſt auch die hier folg. Schrift.

3) Poetiſche Gedächtniß-Säule über den Grentzzug, ſo zwiſchen den Churfürſtl. Rügenwaldiſch. Herren Beamten und E. E. W. Rath der Stadt Slaw, den 17. Jul. angefangen, und den 20. ejusd. war der Tag Eliä des 1672ſten J. Glück- gut- und friedlich vollenzogen von Johann Watſon, Churf. Brandenb. Hinter-Pommerſch. Hofgerichts-Advocaten und Bürgerm. der Stadt Slaw, ufgerichtet. Elbing. 1672. 4½ Bogen.

Dieſe Schrift iſt ein ſehr merckwürdiges, aber auch ſeltenes Stück. Der gedachte Grentzzug iſt darinn zwar in gar ſchlechten Reimen, dagegen aber ſehr umſtändlich, und am allergenaueſten, von Maal zu Maal, in denen beygefügten Marginalien, beſchrieben worden; dahero ſolche ſorgfältigſt aufbehalten zu werden verdienet.

4) CHRIST. GRÜNEBERGII Diſſ. de Pomerania, reſp. GEORG. FRID. SASSIO. Francof. 1684.

Die Helfte des Titels füllet eine Charte von Pommern. Das 2te und 3te Cap. gehören beſonders hieher. Wenn es aber im 2ten Cap. heißt, daß es den Pommern zu unbequem ſey, ihre Gold- und Silber-Minen zu gebrauchen und ſie den Ackerbau höher ſchätzten; ſo glaube ich, daß man den Einwohnern dieſer Provintz ſolchen Vorwurf alle würde machen können, und daß ſolche Minen auch ohne ihnen

wohl genutzet werden würden, wann ſie nur erſt da wären; wie denn auch der in der alten und neuen Natural-Geſchichte vorzüglich erfahrne Brückmann in ſeinem großen Werck: *Magnalia Dei in locis ſubterraneis*, oder Beſchreib. mehr als 1600 Bergwercke durch alle 4 Welttheile, im 1 Th. c. d. 223 S. nichts weiter von Pommern meldet, als daß die Inſel Rügen viele Kreyde-Berge habe.

5) Aufrichtige und wahrhafte Relation deſſen, was bey der zum Damm und Colbatz a. 1684. zwiſchen Ihro Königl. Majeſt. zu Schweden und Sr. Churf. Durchl. zu Brandenb. darzu deputirten Miniſtris gehaltenen Commißion (Grentz-Commißion) vorgegangen. Aus den verübten Actis, bona fide, extrahiret und verfaſſet. 1685. 10 Bogen.*)

Stehet auch in Cortrejus *Corp. iur. publ.* 1 B. 3 Th. c. d. 160 S.

6) Specimen introduct. in notit. Pom. Suecicae, huius *fines*, ſtatum publ. et eccleſiaſt. et polit. item diuiſiones ſummatim repraeſentans. Gryphisw. 4 Bogen.

Der Verfaſſ. dieſer, ohne Namen und Jahrzahl, aber wie man weiß 1710 herausgekommenen Schrift, iſt der berühmte ehemahl. Vorpommerſche Land-Syndicus Georg Adolph Caroc; woraus das 1ſte Cap. hieher gehöret; ſo wie aus des ſeel. Herm. Heinr. von Engelbrecht *Delineat. ſtatus Pom. Sueth.* das 3te Cap. c. d. 86 u. folg. S.

7) Chriſtoph Pyll Einladungs-Schrift (zu einer Redübung auf den 31ſten Merz 1719) unter dem Titel:

*) Man ſehe hiebey in dieſem Abſch. unten *C num.* 5. Der Verfaſſ. und Herausgeber dieſer Relation iſt der bey dieſem wichtigen Geſchäfte geweſene Churf. Commiſſarius, der ſehr geſchickte, nachherige Königl. Preuß. Pommerſche Regierungsrath, Balthaſ. von Schrödern; wie aus ſeinem Leben am

Titel: Das von ſeiner Zerſtöhrung gerettete Anclam. Greifsw. 1719. ½ Bog.

Darin werden viele untergegangene und zerſtörte Pommerſche und Rügiſche Städte genannt. Es fehlen aber verſchiedene. Und, wenn man noch die ſonſt in Pommern geweſenen Städte, oder Flecken, welche in Dörfer verwandelt worden, darzu rechnet; ſo iſt derſelben eine viel größere Anzahl, als man in dieſem kleinen Aufſatz aufgeführt findet und auch ſonſt vieleicht in keiner Provintz in Deutſchland antreffen wird, oder vermuthen ſolte. Dahero es wohl der Mühe werth iſt, alle dieſe Oerter in einer alphabetiſch. Ordnung, mit Beybringung der davon annoch verhandenen gedruckten und ungedruckten Nachrichten, aufzuführen; ſo ich zur andern Zeit, in einer eigenen Abhandlung, zu leiſten willens bin. Man ſehe hiebey unten in 12mo. num. 1. und B. num. 6-10.

8) ANDR. WESTPHAL Diſſ. Hiſtoriam finium Pomeranic. exhib. reſp. FRID. DREGER. Gryphiswald. 1721. 5½ Bog.

9) ALB. GEORG. SCHWARTZII Diſſ. de Ioms-Burgo, Pomeraniae Vandalo-Suecicae inclyto oppido, reſp. ALEX. KÜSEL. ib. 1734. 3½ Bog.

Hieher gehöret auch die annoch ungedruckte Schrift: Unvorgreifliche Anmerkungen über die Schwarzeſche *Diſſ. de Ioms-Burgo* von Chriſt. Wilh. Hacken, Prediger zu Jamund bey Cößlin; worin dieſer gelehrte und fleißige Mann bewieſen, daß Jomsburg in der Gegend bey Jamund gelegen geweſen; welches er auch noch durch 2 Grundriſſe von der eigentlichen Lage dieſer ehemahligen Stadt erläutert hat.

am Ende der Hiltebrandtſch. Funeralien. Starg. 1721. Fol. zu erſehen iſt. In des ſeel. Prof. Weſtphal zu Greifswald *Diſſ. Specimen introduction. in hiſtor. finium Pom. exhib.* a. d. 42 S. wird erinnert, daß die Schwediſch. Commiſſarien auf dieſe Schrift zwar eine Antwort verfertiget, ſolche aber nicht drucken laſſen.

10) Deſſelb. Einleitung zur Pommerſch. Rügianiſch. Dörfer-Hiſtorie. Erſter Verſuch vom Lehn- und Ritter-Guth Ludwigsburg. Greifsw. 1734. 4½ Bog.

Man ſehe hiebey unten B. num. 4. 5. und fürnemlich C. num. 7. welches daſelbſt gedachte Villare Pom. et Rug. vieleicht unter der in dieſer Einleit. a. d. 23 u. folg. S. angeführten *Specification* der Pomm. Lehn und Güter unter dem Wort Ludwigsburg verſtanden wird.

11) Deſſelb. Erörterung zweyer in die Pommerſch-Mecklenburgiſche Hiſtorie tief einſchlagender Fragen: 1) Ob die Pommerſche Grentzen vor Alters und inſonderheit zur Zeit Fürſt Wartislaf I. ſich ſo weit in die Mecklenburgiſche Lande erſtrecket, daß ſie auch noch Güſtrow mit unter ſich begriffen? 2) Ob Güſtrow unter dem Schutz des gedachten Pommerſchen Fürſten durch die Mitgehülfen Biſch. Otto von Bamberg ums J. 1128 zugleich mit zum chriſtl. Glauben gebracht, und darauf dem Kirchen-Sprengel des Pommerſchen Biſchofthums zugeleget worden? zur Ent-

†) Eine dergleichen Beſchreibung dieſes Theils von Pommern findet man auch in der Hiſtoriſch. Politiſch. und Geographiſch. Beſchreibung des Königreichs Schweden. Franckf. und Leipz. 1708. 8vo. 2ten Th. im 8ten Cap. alwo von den zum Königreich Schweden gehörigen Ländern und Provintzen, und darunter im 4ten §. a. d. 283-312 S. von dem dieſer Crone damals zuſtändig geweſenen Antheile des Hertzogth. Pommern beſonders gehandelt wird: obgleich auf dem Titel dieſes Buchs nichts davon gemeldet worden. Weiter gehöret hieher: Regnor. Sueciae, Gothiae, magnique ducat. Fin-

lan-

Entdeckung der ehemahl. Pommerſch. Land-Grentzen. ibid. 1742. 6½ Bogen.

12) Deſſelb. Diſſ. I. de Pomerania Rugiaque veteri Suecica, reſp. BÜRGER GVMAELIO. ib. 1742. Diſſ. II. reſp. HENR. CHRISTOPH. BOHM. ib. 1750.

Letztere gehöret insbeſondere hieher, da ſie dieſes Landes geographiam naturalem abhandelt.

In Octavo.

1) (Joh. Chriſt. Seitz) Geographiſche und hiſtoriſche Beſchreibung des Hertzogthums Pommern und Fürſtenthums Rügen. Nebſt dem Nordiſchen Kriegs-Diario von 1700 bis zu Ende 1715. Hamburg 1716.

Dabey ſind 3 ſchöne große Charten, ſo das damahlige Pommerſche Krieges-Theatrum und die Stadt Stralſund im Grundriß und Proſpect vorſtellen. Dieſe mangelhafte Beſchreibung, welche auch hauptſächlich nur das damahlige Königl. Schwediſche Pommern angehet, †) iſt nicht weniger bey Sam. von Pufendorf Hiſtoriſch. Nachleſe zur Einleit. ſeiner Schwediſch. Hiſtorie. Hamb. 1722. 8vo. befindlich; ingleichen iſt ſie in dem, in ſelb. J. in 4to heraus-

landiae vt et Liuoniae, Bremenſis Ducatus, *partis Pomeraniae ad Suecos pertinentis*, & urbis Wismariae deſcriptio nova, iconibus praecipuarum ciuitatum adornata. Amſt. 1656. 12mo worin eine gleiche hiſtoriſch. geographiſche Beſchreibung a. d. 560-777 S. ſtehet, und nach der 618 S. die Stadt Barth, nach der 626 S. die Veſtung Stralſund, nach d. 736. S. die Stadt Greifswald, nach d. 736 S. die Veſtung Stettin, und nach d. 772ſten S. die Stadt Wolgaſt, mit den umliegenden Gegenden, in ſauberen Kupferſtichen darſtellet.

Digitized by Google

herausgekommenen Pommerſch. Krieges-*Theatro*, von Wort zu Wort zu leſen. Nur ſind hier am Ende noch 2 hieher gehörigen Medaillen mit deren Beſchreibung beygefügt; worauf auch noch weiter: Fortſetzung des Pommerſch. Krieges-*Theatri*: Oder des Nordiſchen Krieges vierte Abtheilung —— Mit dazu dienlichen Kupfern, (davon, außer dem Titel-Kupfer, 8 ſind; worunter aber die erſten 3 in der Hauptſache dieſelben, welche bey der nur angef. Beſchreibung in 8vo vorhanden) folget. Weiter gehöret annoch zu den geographiſchen Abbildungen des vorgedachten Vor-Pommerſch. Krieges-Theatri folgendes merckwürdige Stück: Eigentlicher Entwurf der von dem allerdurchl. großmächtigſt. Fürſten und Herrn Friederich *IV.* Könige in Dännemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen ꝛc. im Jahr *MDCCXV.* zu Waſſer und Lande befochtenen herrlichen Siege: Sonderlich aber des von allerhöchſtgedachter Mayeſt. und Dero hohen Alliirten Königl. Preuß. und Königl. Pohlniſch. Mayeſtäten Preißwürdig volbrachten Pommerſchen Feldzuges, und ohngeachtet aller von der Schwediſch. Armee, bey ihres Königes ſelbſt eigenen Gegenwart und perſöhnlichen Anführung geſchehenen verzweifelten Gegenwehre, dennoch mit noch größerer Tapferkeit bezwungenen geſamten Pommerns, Rügens und Stralſund. Dieſes anſehnliche Stück, welches in Patent-Format aus verſchiedenen zuſammen zu klebenden Bogen beſtehet, und ſolchergeſtalt 2½ Fuß in der Höhe, und 4 Fuß in der Breite hat, ſtellet, außer dem ſaubern Bildniß gedachten Königes von Dännemarck und dem Königl. Däniſch. Wapen, eine feine Charte von Vor-Pommern und der Inſel Rügen, in der Größe eines Royal-Bogens, zu ſamt den Kriegeshandlungen zu Lande und zu Waſſer, mit derſelben Beſchreibung dar. Man trift endlich auch noch eine Vorſtellung, was bey der Eroberung der Penemünder Schantze und bey dem See-Gefechte im Neuen Tiefe im Mon. Aug. u. Sept. ſelb. J. vorgefallen. *Sculpſit Rolfs*, in Nordbergs Leben

den des Königs von Schweden Carl XII, 2ten B. a. d. 601 S. an.

2) Jac. Paul von Gundling Pommerscher Atlas, oder geographische Beschreibung des Hertzogthums Pommern und des dasigen Adels, aus den Landes-Urkunden verfertiget. Potsd. 1724. 17 Bog.

So wie die, bey der vorhergehenden num. gedachte Beschreibungen des Landes Pommern, fürnehmlich das damahlige Königl. Schwedische Antheil angehen; so betrift diese Schrift hingegen wieder nur allein das Königl. Preuß. Land Pommern, ob es gleich nicht auf dem Titel angezeiget worden. Hieher gehören zwar auch in Paul Jac. Marpergers Kurtz gefaßten geographischen, historischen und mercatorischen Beschreibung aller derjenigen Länder und Provinzien, welche dem Königl. Preuß. und Chur-Brandenb. Scepter in Deutschland unterworfen. Berl. 1710. 8vo (und in Holländisch. Sprache 1748.) die 23128 Seite, und in dem zu Halle ohngefehr 1710. herausgekommenen Staat von Preußen, (davon 2 Ausgaben ohne Jahrzahl ans Licht getreten, deren letztere daran zu erkennen ist, daß sie aus 22 Bog. in groß 8vo, erstere aber nur aus 8 Bog. in ord. 8vo bestehet,) des 10ten Cap. 6ste Abtheilung; es sind aber unvolständige, fehlerhafte, und unerhebliche Nachrichten. Viel wichtiger und brauchbahrer ist das aus Casp. Abels Preuß. und Brandenb. Reichs- und Staats-Geographie (neuesten Ausgabe, Leipz. u. Gardeleg. 1735. 8vo) hieher gehörige 3te Cap. mit den Documenten im 2 Th. und den Zusätzen zu diesem 3ten Cap. in dessen Fortgesetzt. vermehrt. u. verbesserten Pr. u. Brand. Reichs- u. Staats-Geograph. *ib.* 1747. 8vo. Man sehe hiebey unten *B. num. 3. 4. u. 5.*

3) Alb. Georg Schwartz kurtze Einleitung zur Geographie des Norder-Teutschlandes, Slavischer Nation und mittlerer Zeiten, insonderheit der Für-

stenthümer Pommern und Rügen. Greifsw. 1745. 1 Alph. 4 Bogen.

Einige Abhandlungen in dieser sehr gründlichen Schrift sind vorher schon gedruckt gewesen; denn so stehet z. E. die von der Provintz Schaprode in Rügen, in den Pommersch. Nachricht von gel. Sachen vom 1744sten J. im 18sten St. a. d. 635 S. u. folg. eine andere von der Provintz Pitne, eben das. im 80sten St. a. d. 651 S. eine andere von der Provintz Sliurim, eben das. im 84 St. a. d. 683 S. Und als ein, unter den Buchstaben *B. ü. T. Z. O. W.* versteckter, (so ein damahliger Candidat und nachheriger Paſt. substitut. M. Bützow, ein Rügianer von Geburt, gewesen, wie ich aus obigem Wercke des H. von Schwartz a. d. 144 S. in der Anmerk. ersehen,) verschiedenes, so überhaupt wieder die, von ihm, an den angef. Orten gegebenen Proben dieses Wercks, als insbesondere den Artick. von Schaprode, in dem 83 St. der Pommersch. gel. Nachricht. gedacht. J. a. d. 683 S. u. folg. erinnert, hat H. von Schwartz hierauf eben das. im 86 St. a. d. 701 S. u. folg. geantwortet.

In Duodecimo.

1) GEORG. CHRISTOPH. GEBHARD duae Diſſ. de *Wineta* et *Arcona*, nobiliſſimis quondam vrbibus in Vandalia, iam deſtructis. Gryphisw. 1671. 3 Bog. Man sehe hiebey oben *in 4to num.* 7. und unten *B. num.* 6—10.

B. Einzelne Artikel in verschiedenen Schriften.

1) PETRI ARTOPAEI Beschreibung Pommerlandes.

Diese Nachricht, welche Sebast. Münster von jenem zu seiner Cosmographie erfordert hatte, wie dieser selbst meldet, bestehet nur aus wenigen Zeilen, die daselbst auf dem Kupferstich von Stettin im 5ten

B.

B. 437 Cap. a. d. 1279 S. (der Ausgabe vom 1628sten) zu lesen, auch von Cramern in seiner Großen Pommersch. Kirchen-Chronick in des 1 B. 9 Cap. mit andern geographischen Nachrichten von Pommern mitgetheilet worden. Dieser Kleinigkeit des Artopäus würde ich hier gar nicht gedacht haben, da sie so sehr unerheblich ist, wenn ich nicht solche oft, als eine besondere Schrift, angeführt gefunden hätte. Uebrigens erinnere ich bey dieser Gelegenheit, daß der Münsterschе Abriß von Stettin gantz falsch ist, und mit der Stadt Stralsund, dessen Stadtzeichen auch darüber stehet, verwechselt worden zu seyn scheinet.

2) D. G. THEBESII Topographia *Treptoae ad Regam* carminica.

Stehet in J. Prof. Dähnerts Pommersch. Bibliotheck, 2. B. 1. St. a. d. 29. S.

3) Kurtzgefaßte Tabelle der Immediat- und Mediat-Städte im Preuß. Pommern.

Stehet eben das. im 7 St. a. d. 271 S. so aber weder vollständig, accurat, noch deutlich ist.

4) Designation von den Radungen im Pr. Pommern, und darauf angelegten neuen Dörfern, welche theils fertig, theils in Arbeit begriffen, in welchen Gegenden sie belegen, und wie die neuen Dörfer künftig genannt werden sollen.

Stehet eben das. im 4 B. 3 St. a. d. 86 S. und in den Berlinisch. wöchentl. Relationen der merckwürdigsten Sachen vom 1752sten J. a. d. 513 S. Man vergleiche aber hiebey die unten im 3ten Absch. folgende Beschreibung der Lubinischen Charte, im Vorbericht, in der 8ten Note.

5) Alphabetische Vergleichung der Namen Pommerscher Städte, Dörfer und Gewässer in den mittleren und jetzigen Zeiten.

Stehet ebenfals in gedacht. Pomm. Biblioth. 2 B. 2 St. a. d. 52 S.

6) 10.

6) IO. LYBBECHII de Iulino, Vineta et Arcona, euersis Pom. et Rug. vrbibus Narrata.

Stehen in des Chytraus *Prooem. metropoleos*, Kantzows *Originibus Pom.* od. *Pomerania diplom. seu Antiquitatib. Pomeranic.* a. d. 292-296 S. und in der Dähnertschen Pommersch. Bibliotheck 3 B. 4 St. a. d. 123-130 S. in welchen Narratis sich auch ein Abriß von Wineta, wie es gebauet gewesen, befindet.

7) E. B. Egerlands Anmerckung von der untergegangenen Pommerschen Stadt Regamünde.

Stehet in gedachter Pomm. Biblioth. 4 B. 1 St. a. d. 1 S. u. folg.

8) Christ. Schöttgens Anmerckungen von einer ehemahls gewesenen Stadt Wulfsberg.

Man sehe dessen Alt. und Neues Pommerland im 1 St. a. d. 44-50 S.

9) Desselb. Nachricht von der ehemahls gewesenen alten Vor-Pommerschen Stadt Großwin.

Stehet eben das. im 3 St. a. d. 374 S.

10) A. C. Vanselow Nachricht von untergegangenen Städten in Pommern.

Stehet in dessen Versuch zu einem *Promtuario exemplorum Pomeraniae*, oder Vorrath von allerh. merckwürdigen Geschichten, so sich in Pommern zu alten und neuen Zeiten zugetragen 1ste (einzige) Sammlung. Franckf. an der Oder 1736. 8vo num. XXXIX. a. d. 211-225 S. woselbst 10 solche Städte benannt sind.

11) Untersuchung, was für Vortheil man zu hoffen hat, wenn die Uecker schiffbar gemacht wird.

Darzu gehören:

12) Anmerckung wegen Aufräumung der Uecker von Pasewalck bis Ueckermünde, und

13) Kurtze Betrachtung über beyde vorhergehende Aufsätze.

Diese

Dieſe 3 Artick. ſtehen in Mylius Phyſicaliſch. Beluſtigung. 8 St. a. d. 575-585. S.

14) Franz Wokens Nachricht von Pet. Woeckens Beſchreibung derer Flüſſe in Hinter-Pommern: und an ſtatt einer Probe Deſſen kurtze Beſchreibung des Krummen-Waſſers, deſſen Urquellen und wie es in die Perſante fällt. 1616.

Stehet in Wokens Beytrag zur Pomm. Hiſt. a. d. 177-184 S. Die Beſchreibung der übrigen Flüſſe als der Rega, Perſante, Radüje ſamt den Bächen, des Laufs dieſer Ströme nach Colberg, der Wipper, Grabow, und der Seen Firchow und Studenitz iſt noch nicht gedruckt, aber unter den Handſchriften der von Oſtenſchen und von Liebeherriſchen Bibliotheck vorhanden. Von der Pommerſch. großen See, Radüje genannt, hat fürnehmlich H. Rectt. Joh. Dan. Denſo zu Wiſmar in den Beyträgen zur Naturkunde 3 St. a. d. 216-264 S. gehandelt. Wegen der in Vor-Pomm. an der Oder gelegenen Oerter ſehe man: Caſp. Schneiders grographiſch. hiſtoriſche Beſchreibung des Oder-Stroms, bis deſſelben endlichen Ausfluß in die Oſt-See. Franckf. u. Leipz. 1742. 8vo. Die erſte Ausgabe dieſer nützlichen Schrift erſchien 1689. in 12mo und iſt mit einer ſchönen Landcharte von den an dieſem Strom belegenen Ländern, auch mit vielen Kupferſtichen von Städte-Proſpecten gezieret, darunter ſich auch 2 Pommerſche als Stettin und Stralſund befinden; welches alles bey der neuen Ausgabe nicht iſt. Man hat auch Io. Vechneri *Viadrum poëtice deſcriptum. Vratislav.* 1649. 4to 2 Bog. welcher Schrift in des H. Rect. Küſter *Bibliotheca hiſt. Brand.* ſo wenig, als in den nicht längſt von ihm beſonders herausgegebenen *Acceſſionibus* erwehnet worden. Bey dieſer Gelegenheit wird es nicht undienlich ſeyn, des merckwürdigen Abrißes von der ehemahls vorgeweſenen, aber nicht zu Stande gekommenen, auch an ſich ſehr ſchwer practi-

practicablen Vereinigung der Flüsse, die Persante, Rega und Drage, welcher in Form eines großen ovalen Tisches von lackirter Arbeit auf Holtz, sich auf der Königl. Kunst- und Naturalien-Cammer zu Berlin befindet, alhier zu gedencken. Es ist aber daselbst keine Nachricht vorhanden, wenn und von wem dieser Abriß verfertiget worden. Dieses Projects, der Absicht dabey, auch der Ursachen, wodurch die Ausführung desselben unterblieben, hat bereits der Freyh. Jac. Paul von Gundling im Brandenb. Atlas, oder geographisch. Beschreib. der Chur-Marck Brandenb. a. d. 269 u. 344 S. Meldung gethan; welcher auch des ehemaligen weiten Laufs der Rega, ehe die Ost-See so nahe gekommen, eben das. a. d. 271 S. gedencket.

15) Christ. Grünebergs Schreib-Calender vom 1682ten J. gezieret mit einer Pommersch. Chronik. Franckf. an der Oder 4to.

Enthält eine kurtze geographisch. Beschreibung dieses Landes, so aus Cramers und Eickstädts Chronicken wörtlich zusammen getragen worden. Dergleichen Artickel und besondere Beschreibungen der Städte, in Pommern kommen auch in Voigts, Voß und Wahns Vor-Pommersch. Calendern vor.

16) (Berlinische) Historische und geographische Beschreibung von Pommern.

Stehet mit einer Charte von Pommern in dem Historisch. und geograph. Calender vom 1754sten J. unter Genehmhaltung der Königl. Akad. der Wissenschaften zu Berlin in 4to herausgegeben. Der Verfass. dieser sehr fehlerhaften und zum Theil mit den heßlichsten Schnitzern angefülten Beschreibung ist der ehemahl. Rector des Berlinisch. Gymnasium (im Grauen Closter zu Berlin,) Joh. Jac. Wippel. Es wird darin z. E. beym Monath Merz unter den Pommerschen Gewässern Raduin statt Raduje, Maduin statt Maduje genannt. Beym Mon. Junius heißt es, daß die Insel Rügen in dem Westphälisch. Frieden den Schweden, als ein Fürstenthum

stenthum zugesprochen worden. Die Worte, als ein Fürstenthum, sind aber hier unnütz, da es in keiner andern Art geschehen können, weil schon diese Insel, ein an die Hertz. von Pommern, nach Absterben des letzten Rügischen Fürsten Witzlaf IV. im 1325sten J. gefallenes Fürstenthum war. Beym Mon. Aug. wird Anclam eine wohlgebaute Vestung genannt, so es niemals gewesen. Beym Mon. Oct. heißt Wollin eine Stadt und hernach wieder beym Mon. Dec. ein Flecken, da doch Wollin, als eine Stadt, jedermann bekannt seyn könnte und solte. Weiter wird hier eine Stadt Kolno genannt, so gar nicht vorhanden und wohl Polno wird seyn sollen. Ferner werden eben das. unter den jetzigen Städten Neumarck, Strammehl — und unter den Flecken Satzig, Kirstin aufgeführt, so zum Theil wohl vor Alters Flecken gewesen, theils aber auch niemahls, als: Kerstin und nicht Kirstin; alle hier genannte 4 Oerter aber schon seit sehr langen Zeiten Dörfer sind. Noch weit ärger aber ist es, wenn es in dieser so hoch authorisirten Beschreibung beym Mon. Oct. da, wo von der Stadt Stargard in Hinter Pommern die Rede ist, heißt: Wer weiß es nicht, daß Stargard sonst, als ein Hertzogthum, bekannt ist, und daß die Herrschaft des Landes Stargard in dem Königl. Preuß. Titel mit ausgedruckt wird! Schier so viel Schnitzer, als Worte. Wer solte es nicht wissen, könnte man antworten, daß niemahls in Pommern ein Hertzogthum, oder eine Herrschaft Stargard gewesen, sondern daß in den Königl. Preuß. Titel die Herrschaft Stargard im Mecklenburgischen zu verstehen sey! Vieleicht hat der H. Verfass. sich bey seinen Nachrichten des Marpergers geographisch. historisch. und mercatorischen Beschreibung aller dem Königl. Preuß. und Chur-Brandenb. Scepter unterworfenen Länder. Berl. 1710. 8vo. bedienet; alwo man a. d. 27 S. lieset: Unter Hinter-Pommern gehöret vornehmlich 1) das Hertzogthum Stargard, welches an der Ost-See und der Oder lieget; davon nicht ein Wort wahr ist; denn bey der Stadt Stargard

gard ist keines von beyden Gewässern, sondern sie hat allein den kleinen Fluß Jhna, auf welchen man kaum mit so genannten Franckfurter, oder Breßlauer Oder-Kähnen, und nicht einmahl allezeit, wegen des in Sommer sehr flachen Wassers, damit fahren kann. Beym Mon. Nov. wird von Camin gesagt, daß es vormahls eine Hertzogliche Residentz gewesen; darzu sie niemals, sondern allein zur Bischöflichen gedienet hat. Am allerärgsten hat es aber wohl der Königl. Frantzösische Erdbeschreiber Wilh. Delisle in seiner Einleit. zur Erdbeschreib. zum besonderen Nutzen der Schulen methodisch abgefast, (welche zu seiner großen Schande bey Auswärtigen, und zu der Deutschen noch größeren Unehre, aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzt, zu Hamb. 1749. in 12mo herausgekommen,) gemacht; alwo es in dieser Ausgabe, im 1 Th. a. d. 122 S. heißt: Pommern gehöret theils dem Könige in Preußen, welcher darinnen Stettin, und theils dem Churf. von Brandenb. welcher Colberg besitzet; dergl. Art so gar grober Schnitzer nicht leicht ein mäßiger Schulmeister in Deutschland, von Franckreich machen würde; der doch noch weit von einem hochbestaltem Königl. Erdbeschreiber entfernet ist. (Nicht zu gedencken, daß er gar in der vorgesetzten Einleitung a. d. 33 S. dieser Ausgabe, zwischen der Ost-See und dem Baltischen Meere einen Unterschied machet.) Man sehe auch bey dieser Note: J. E. Müllers Anmerckung von Verbesserung der Pommerschen Erdbeschreibung, welche in H. Prof. Dähnert Pommersch. Bibliotheck 3 B. a. d. 404 S. stehet.

17) Churfürstl. Brandenb. Vermessungs-Instruction vor Hinter-Pommern d. d. Cöln an der Spree den 12. Jun. 1667. 4. 3 Bog.

Diese Instruct. findet man auch in Strycks *Diss. de agris desertis* a. d. 24-34 S. und in Rohrs Haushaltungs-Recht im 4 B. 3 Cap. a. d. 483 S. u. folg.

18) Joh.

18) Joh. Dan. Denſo Beſchreibung des Gollenberges bey Cößlin (in H. Pommern) nach ſeiner Lage, Größe und ſeinen Eigenſchaften.

Stehet in deſſen Beyträgen zur Naturkunde, im 12 St. a. d. 1019-1044 S.

19) Meine Hiſtoriſch Kritiſche Nachrichten von allen bisher ſicher bekannt gewordenen des Hertzogth. Pommern und Fürſtenth. Rügen Land- See- auch Krieges-Charten. Nebſt einer dergleichen Beſchreibung der Lubiniſchen auſſerordentlich groſſen und gar merckwürdigen Land-Charte von Pommern, nach ihrer inneren und äuſſeren Beſchaffenheit, insbeſondere von derſelben Urhebern, Mappierer, Verfertiger, Schickſalen und mannigfaltigem Nutzen.

Stehen in dieſen Hiſtoriſch-Geographiſchen Nachrichten im 3ten Abſch.

* * *

20) Zum Beſchluß dieſer beyden Abtheilungen mercke ich noch einige Ordnungen an, welche gewiſſermaſſen zu dieſer Art Schriften gerechnet werden können, als: Königl. Schwediſches Wege-Verbeſſerungs-Reglement für die Curatores viarum, nebſt einer Specificat. der Land-Wege in Pommern, (Vor-Pommern) d. d. Stettin den 21. May 1708. Fol. 2 Bog. Königl. Preußiſches Wege-Reglement im Hertzogth. Pommern und in den Herrſchaften Lauenburg und Bütow d. d. Berlin den 25. Jun. 1752. Fol. 2 Bogen. Königl. Preuß. Reglement, wie es wegen der Schiffs-Piloten in den Vor- und Hinter-Pommerſchen Hafen gehalten werden ſolle. d. d. Berlin den 25. Jul. 1727. Königl. Preuß. Loots-Ordnung für den Hafen zu Schwinemünde. d. d. Berlin den 12. Febr. 1746. Königl. Schwe-

dische Ordnung, wornach die Seefahrenden, welche zu den hiesigen Einläuffen und Fahr-Wassern bey Pahrt, Ruden, Hiddensee, und sonstiger Orten ankommen, wie auch die Piloten zu Münchguth, Tiessow, Görne, auf dem Ruden, zu Peenamünde und alle übrige, wo sie zum Ein- und Auslauffen der Schiffe bestellet seyn mögen, sich zu achten haben. d. d. Stralsund den 30. Jan. 1764.

C. Von sicheren geographischen, Pommern und Rügen angehenden Handschriften, in öffentl. und anderen bekannten Bibliothecken.

Ausser denen schon oben in diesem Absch. in der Abtheil. A. *in 4to num.* 9. und B. *num.* 14. gedachten Mstis, (mit Uebergehung der an einem andern Orte *) zur Belehrung und Warnung von mir angezeigten verfälschten Pristaffschen) will ich nun annoch einige andere bewährte geographische Handschriften, welche sich theils in öffentlichen Bibliothecken, theils in bekannten Privat-Sammlungen in Pommern, und in solchen Händen befinden, woher man sie zum öffentlichen Gebrauch wohl haben könnte, alhier anmercken.

1) Beschreibung der Grentze zwischen Pommern und Mecklenburg. it. der Marck Brandenb. (it. der Marck Brandenburg und eines Theils der Uckermarck, bis an Löckenitz und Hohenfelde; wie selbige 1650 befunden worden, durch den Obristen von Mardefeld.

Ist

*) In Meinen Fortgesetzt. historisch. diplomatischen Beyträgen (od. 2ten Th.) zur Geschichte der

Iſt in der akademiſchen Bibliotheck zu Greifswald vorhanden; wie aus H. Prof. Dähnert iſtem Verzeichniß der Pommerſch. *Mſcte* daſelbſt, in deſſen Pomm. Biblioth. 1 B. 2 Th. 8 St. a. d. 164 S. *num.* 50 zu erſehen.

2) Des Aßiſtentz-Raths F. von Bohlen Beſchreibung der Grentze zwiſchen Pommern und Mecklenburg. 1650.

3) Deſſelb. Beſchreibung der Grentze zwiſchen Vor-Pommern und der Marck Brandenburg, vom Balendeker See, da die Grentzen der Marck, Pommern und Mecklenburg concurriren, bis an die Oder, und von der Oder bis an Pritz. 1650.

4) Anonymi Beſchreibung der Grentze zwiſchen dem Königl. und Churfürſtl. (Brand.) Territorio in Pommern. 1651.

5) Vollſtändiger Extract der vornehmſten Sachen, ſo in den zwiſchen Jhro Königl. Majeſt. in Schweden und den Churfürſtl. Brandenb. Herren Commiſſariis der Grentz und anderer Puncten halber, zu Damm und Colbatz a. 1684 gehaltenen Protocollen, ſich verzeichnet befinden, nebſt den dahin gehörigen nöthigen Beylagen.

Hieher gehöret die (Chur-Brandenb.) Aufrichtige und wahrhafte Relation aus dieſen Protocollen, welche 1685. im Druck erſchienen. Man ſehe in dieſem Abſch. A. in 4to *num.* 5.

6) Geographiſche Anmerckungen von Pommern und Rügen.

7) Villare Pomeraniae atque Rugiae: Oder Hiſtoriſche Nachricht von den Dörfern in Pom-

 mern

der Gelahrth. beſonders im Herzogth. Pommern, im 7ten Artick. a. d. 103 u. folg. S.

mern (Königl. Schwedisch. Antheils) und Rügen, davon einige gantz ausführlich beschrieben sind, cum documentis, als 1) das Guth Altenhagen cum pertinentiis, als Starkau, Mantzenhagen, Sehagen, 2) die Höltzung Barenhorst, 3) Busdorf, 4) Ceßin, 5) Coos, 6) Cruselin, 7) Cnutzow, 8) Dersekow, 9) Dieterichshagen, 10) Divitz, 11) Eldena, 12) Franckenthal, 13) Gnatzkow, 14) Grubenhagen, 15) Gruel, 16) Hanshagen, 17) Hennekenhagen, 18) Hohenmühle, 19) Kemz und Kemzerhagen, 20) Kieshof, 21) Kötenhagen, 22) der Kuhlen, eine Wiese vor Greifswald, 23) Leest, 24) Ludwigsburg,*) 25) Neukirchen, 26) Mantzenhagen, vid. supr. 27) Neuendorff, 28) Ventin, 29) Santz, 30) Schönenwalde, 31) Stresow, 32) Subzow, 33) Groſſen-Stubben, 34) Wampen, 35) Weitenhagen, 36) Wyck, 37) Wodarg, 38) Zarnitz.

8) Dictionarium etymologicum, d. i. Alt-Pommersch-Rügianisch. Wörter-Buch, darin die in diesen Landen noch vorkommenden Wörter, sowohl von gemeiner, als besonderer Benennung der Menschen, Thiere, Städte, Dörfer, Felder, Wälder, wie auch anderer Oerter und Gegenden, ursprünglich untersucht und erklärt werden von A. G. S. P. R. O. G. d. i. *Alb. Georg. Schwartz, Prof. reg. ord. Gryphiswald.*

Alle

*) Die Geschichte dieses ehemahl. Freyherrl. Müllerschen Lehn- und Ritter-Guths Ludwigsburg ist, wie oben A. in 4to num. 10. a. d. 6. S. zu ersehen, von dem ehemahlig. Prof. von Schwartz

Alle dieſe Handſchriften, welche ſich ohne Zweifel auch bereits, ſo wie die erſte, auf der Bibliotheck der Akad. zu Greifswald befinden werden, ſind in des Greifswaldſch. *Apparatus hiſt. diplomatici Pom.* (der letzt. Ausgabe von 1735.) 3 Th. a. d. 7 u. 16 S. aufgeführt: aus deſſen Vorr. erhellet, daß man dort von allen in dieſem Werck, genannten Handſchriften, unter billigen Bedingungen, Abſchriften haben könne.

9) Des ſeel. Präpoſit. und Paſt. zu Greifenberg, Pet. Zach. Swechten Gedancken von der wahrſcheinlichen Lage der ehemahls Pommerſch-Wendiſchen Stadt Dodona, oder vielmehr Dodon, (zwiſchen den Städten Greifenberg und Treptow). 2 Bogen.

Dieſe Handſchrift iſt in meiner und verſchiedener anderer Pommerſch. Privat-Sammlungen.

Uebrigens findet ſich zwar annoch, unter den, im vorbemeldten Greifswaldiſch. *Apparatu hiſt. dipl. Pom.* 3ten Ausfertig. aufgeführten Handſchriften, a. d. 4. S. eine Beſchreibung des *maris Balthici*, in ſo fern es die Pommerſch. und Rugianiſchen Küſten beſpühlet. 3 Bog. angeführt. Es ſcheinet aber aus der dunckeln Anzeige, daß ſie aus des Janſſonſchen Atlas 9ten B. entlehnet ſey, oder vielleicht gar den im Anfange dieſer Abtheil. gedachten betrügeriſchen Priſtaf zum Urheber habe; da andere von ihm, ohne Namen und unter falſchen Namen, daſelbſt vorkommen.

Schwartz zu Greifswald bereits ans Licht geſtellt worden, der auch vermuthlich Urheber dieſes *Villaris* ſeyn wird.

D. Schriften von der Insel und dem Fürstenthum Rügen insbesondere.

In Quarto.

1) BARTHOLD. KRAKEVITZ Oratio de celebris multisque nominibus collaudandae insulae Rugiae praestantia. Gryphisw. 1622. 3½ Bog.

Die ersten 4 Blätter gehören eigentlich nur hieher.

2) Kurtze und gründliche Relation von der Insel und Fürstenthum Rügen, wie dieselbe a. 1677 durch den Königl. Dänischen Einfall verunruhiget, und a. 1678 im Januar wiederum befreyet worden. Stralsund 1678. 3 Bogen.

Die Helfte des Titels füllet eine geographische Charte von der Insel Rügen, mit der Lage von der zerstörten Stadt Arcona. Nahe dabey auf der Halb-Insel Jasmund sind, nach Lemmius Bericht in *Diss. I. de Rugia insula*, (welcher ich sogleich umständlicher gedencken werde,) im 8ten §. in der Anmerck. m. m. noch die rudera von dem großen festen Gebäude und Wall zu sehen gewesen, so vor Alters die sehr bekannten See-Räuber Claß Störtebeck und Gädecke Micheel zu ihrem Raubneste gebraucht haben; bis sie endlich im 1401sten J. von den Hamburgern gefangen, und im folgenden J. daselbst mit allen ihren Anhängern, 150 an der Zahl, durch das Schwerd hingerichtet worden. Wegen ihrer beständigen Streifereyen hat man lange das alte Sprüchwort bey herumlaufenden Kindern gebraucht: Sieh Störtebeck und Gädecke Micheel wo wilt du hin? Man sehe Wokens Beytrag zur Pommersch. Hist. a. d. 244 S.

3) GEORG.

3) GEORG. CHRISTOPH. LEMMII Diss. duae de Rugia, insula maris Balthici, quarum *prior*, praeside GEORG. GREENIO, *posterior* praeside eodem LEMMIO et resp. GEORG. MICHAELIS, Vitebergae d. IX. Mart. et XIII. April 1678. hab. 6 Bog.

Die erste *Diss.* gehöret aber nur hieher.

4) ALB. GEORG. SCHWARTZII Diss. Positiones ex historia finium principatus Rugiae exhib. resp. IOACH. HENR. BERENDES. Gryphisw. 1726. 1 Bog.

Dies ist nur ein Vorläufer des folg. Wercks gewesen.

5) Desselb. Historia finium principatus Rugiae cum Spec. diplomatum Rugianor. ibid. 1727. 1 Alph. 7 Bog.

Hierzu kam 1734. ein neuer Titel-Bogen, welcher wichtige Zusätze enthält, heraus, dessen in der Erzählung der Schriften dieses hochverdienten Mannes im H. Dähnert Pomm. Biblioth. 4 B. 6 St. a. d. 205 S. gar nicht gedacht worden.

Andere, Pommern und Rügen zugleich, angehende gedruckte und ungedruckte Schriften kommen in denen drey vorhergehenden Abtheil. vor.

Anhang,

von einem die Pommerſch. und Rügiſch. Küſten angehenden See-Buche.

Den Beſchluß dieſes gantzen Abſch. mag folgendes See-Buch, ſo auf die Pommerſch. und Rügiſchen Küſten mitgerichtet iſt, machen:

See-Buch: Oder gründlicher ausführlicher Bericht aller und jeder rechten Courſen, Land-Kennungen, Streckungen, Einläuffen, oder Einfahrten, Bäncken und Gründen, ſamt aller blinden und auſſer Waſſer ſtehenden Klippen der Oſt-See. Allen Seefahrenden zum Nutzen in Schwediſch. Sprache beſchrieben von Joh. Manſon, alten erfahrnen Steuermann, und ins Teutſche überſetzt von Hans Wittenburgk, Schiffer in Wismar. Die fünfte Auflage von neuen überſehen und vermehret von einem wohlerfahrnen Schiffer. Lüb. 1745. 4. 14 Bogen.

Von dem großen Anſehen dieſer Schrift in Schweden, ſehe man unten im 3ten Abſch. den Vorber. in der 7ten Anmerck.

Zweyter

Zweyter Abschnit.

Historisch-Kritische

Nachrichten

von allen,

bisher sicher bekannt gewordenen

des Herzogthums Pommern

und

Fürstenthums Rügen

Land- See-

auch

Krieges-Charten.

Digitized by Google

Non semper ea sunt, quae videntur: decipit
Frons prima multos.

Nach der im vorhergehenden Absch. mitgetheilten Nachricht von den geographischen, Pommern und Rügen insgemein und insbesondere angehenden Schriften, will ich nunmehro ein gleiches ausführliches Verzeichniß nicht nur von meinen eigenen, nach vielen Jahren, mit nicht geringen Kosten, zusammen gebrachten Land- See- und Krieges-Charten von Pommern und Rügen, sondern auch von allen andern solchen mir sonst noch zuverläßig bekannt gewordenen, dergestalt mittheilen, daß ich die Stücke, so ich selbst besitze, durch die davor stehende Zahl bemercken, die wenigen aber, so ich noch nicht erlangen können, (ausser den hieher gehörigen See-Charten, davon mir noch die mehresten mangeln,) und ich gleichwohl in andern solchen Sammlungen gesehen, oder sonst in Atlanten wahrgenommen, zugleich bemercken, und endlich auch die, welche ich in andern geographischen und historischen Büchern, und Land-Chärtchens-Sammlungen angetroffen, oder doch glaubwürdig angeführt gefunden habe, alhier anzeigen werde.

I. Land-Charten, so gantz Pommern, an und für sich allein, angehen. Nebst einem Anhang von 2 bekannt gewordenen wichtigen Grentz-Charten von gewissen Districten in Pommern.

A) In ausserordentlich grossem Format.

1) EILHARDI LVBINI noua illustrissimi principatus

cipatus Pomeraniae descriptio cum adiuncta principum genealogia et principum veris et potiorum vrbium imaginibus et nobilium insignibus. NICOL. GEILKERKIVS sculpsit. 12 Bl.

Dieses Exemplar ist vom 2ten Abdruck, den die Göttingisch. Anzeigen von gel. Sachen vom 1758sten J. im 143sten St. a. d. 135 S. und der berühmte H. Syndic. Klefecker zu Hamb. in seinen *Curis geographic.* in der Vorr. a. d. 55. und in dem Wercke selbst, a. d. 422 u. 713 S. kurtz beurtheilen. Man findet in diesem Abdruck nicht das allergeringste geändert, sondern alles mit dem ersten einstimmig; wie aus der im 3ten Absch. folgenden umständlichen Beschreibung dieser Charte, sonderlich aus dem, was dieserhalb daselbst zum 5ten §. in der 3. u. 4ten Anmerck. erinnert worden, erhellen wird.

2) Ducatus Pomeraniae citerioris et vlterioris, principatibus, comitatibus, vrbibus suis definitae noua et ampla descriptio geographica, aere expressa a (ab) ALB. CAROL. SEVTTERO, Geograph. caesar. Aug. Vind. 6 Bl.

Die elenden Verzierungen auf dieser Landcharte durch Schiffe, und der nichtswürdige Meilenzeiger machen wohl ein Drittheil des Raums der gantzen Charte aus. Er hat folgenden Titel: Meilenzeiger der berühmtesten Städte des Hertzogthums Pommern, und die Nahmen der hier angegebenen 36 Städte lauten also: Anclam, Bütow, Belgard, Bardt, Cößlin, Colberg, Cörlin, Daber, Freyenwalde, Fransborg, Gartz an der Oder, Greiffenhagen, Gripswalde, Grimme, Gutzow, (Gützkow) Kolbatz, Louwenborch, Lassan, Loitz, Uien-Stettin, Neringen, Polnow, Pritz, (Pyritz,) Rügenwalde, Rummelsburg, Schmolsin, Stolpe, Slage, Stargardt, Stettin, Stralsund, Tribbesees, Torgelow, Treptow am tollen See-Fluß, Usedom, Wolgast. Hieraus kann man allein schon wahrnehmen, wie schlecht der Urheber dieser Charte, welche nur allererst vor etwa

wa 10 Jahren herausgekommen, das Land kennen müsse. Er nennet diese Städte die berühmtesten und führet darunter gleichwohl 4 Oerter auf, die weder Städte, noch Marcktflecken, sondern Dörfer sind, als Colbatz, Neringen, Schmolsin, Torgelow; dergleichen Oerter in der Charte selbst noch viel mehrere vorkommen. Manche andere Stadt hätte aber eher, als berühmt, wenn es eben 3 Dutzend dieser Art seyn sollen, unter mehr als noch einmahl so viel Städten in Pommern, leicht ausfündig gemacht werden können. Auch der Meilenzeiger an sich ist unrichtig. Anclam sol z. E. von Stettin 11½ Meil. liegen, so nur 10 Meil. sind, und Anclam von Stargard 16 Meil. so nur 15 Meil. ausmachet. Fast nicht ein einziger Ort ist nach dem Postwege richtig, der doch bey einem solchen Meilenzeiger zum Grunde geleget werden muß. Weiter finden sich bey der Lage und den Benennungen der Oerter unendliche Unrichtigkeiten, daß ich, wenn es sich der Mühe belohnete, über 100 Fehler auf dieser, durch ihr äußerliches buntes Ansehen, leider! sehr gemein gewordenen Charte, nachweisen wolte. Einige Namen obiger Städte sind so verunstaltet, daß man kaum errathen kann, was sie heißen sollen; als Gutzow, Pritz; und gleichwohl hat Gülzow in der Charte selbst nicht einmahl das rechte Stadtzeichen erhalten. Eben dies zeiget sich auch bey andern Städten, als Massow, Plate, Lapes (Labes) Jacobshagen, Tempelburg, Jahnow, Bublitz. Hingegen Bandekow, Schmolsin, Crangen ꝛc. so als kleine Städte eingezeichnet worden, sind nur Dörfer und niemahls mehr gewesen. Einige Oerter finden sich unter falschen Benennungen gar doppelt.

3) Derselbige Stich ohne aller Verbesserung, und nur allein mit dieser Veränderung, daß auf der Titel-Platte, statt Seutters Namen, nun zu lesen: a TOB. CONRADO LOTTERO, *Geographo Aug. Vind.* und daß dieser Abdruck anders illuminirt, und die vorgedachten darauf befindlichen vielen Schiffe, so

auf

auf dem erſten Abdruck mit allerley bunten Farben beſtrichen geweſen, nun ſchwartz geblieben; dergleichen ſchändliche Kunſtgriffe unter den Mappierern, oder ſo genannten Geographen, eben ſo gemein ſind, wie ſich bald noch mehr zeigen wird, als unter den Buchhändlern; darunter einige das gelahrte Publicum durch neue, um alte Bücher geſchlagene Titel-Bogen öfters zu hintergehen pflegen.

4) Le Duche de Pomeranie diviſé en ſes principales Parties. Dreſſe ſur les Memoires les plus nouveaux par le Sr. SANSON, Geographe ordinaire du Roy. a Paris chez H. IAILLOT — — avec privilege du Roy pour vingt Ans. 1692. 2 Bl. welche neben einander geklebet werden. Oben, über beyde Blätter, auſſer der Einfaſſung, ſtehet noch dieſer Titel: Le Duché de Pomeranie compris ſous le Cercle de la haute Saxe, diviſé ſuivant qu'il eſt preſentement partagé entre la Couronne de Suede, l'Eslecteur de Brandebourg, ou ſont les Duchés de Pomeranie, de Stettin, de Wolgaſt, de Bardt, de Caſſubie, & de Vandalie & la Principauté & Isle de Rügen, le Comte de Gutzkow, les Seigneuries de Louwenboch (Lauenburg) & de Butow, par le Sr. SANSON, Geographe ordinaire du Roy. 1691.

Mein Exemplar von dieſem Abdruck iſt gantz ſchwartz; denn ich beſitze auch einen andern Abdruck von eben dieſem Stich, woran nichts, als die Jahrzahlen, in 1695 oder 1696 (auf meinem Exemplar kan es beydes heiſſen) verändert worden; welcher Abdruck bey den Abtheilungen der Länder am Rande illuminirt iſt. Nicht weniger hat man noch denſelben Stich, nur mit wenigen Veränderungen des Titels bey den Anfangs-Worten

Worten desselben unter Jaillot Namen allein; da es ehemahls nicht ungewöhnlich war, noch itzt ist, daß ein Geograph des andern Namen, so wie die Jahrzahlen, ausgeklopft, und den seinigen und andere Jahrzahlen davor hingestochen, oder sonst den Titel etwas verändert. Man vergleiche hiebey, was ich kurtz vorher bey der vorhergehenden *num.* und in dem Vorbericht zu dieser Schrift erinnert habe. Der Jaillotsche Titel lautet also: Le Duché de Pomeranie divisé suivant qu'il est partage entre la Couronne de Suede & l'Electeur de Brandebourg ou sont les Duchés de Pomeranie, de Stetin, de Wolgast, de Bardt, de Cassubie & de Vandalie; la Principaute & Isle de Rugen, le Comté de Gutzkow, les Seigneuries de Louwenborch & de Butow, par IAILLOT. 1700. Man sehe IVLIEN *Catal. general. des meilleures Cartes geograph. et topograph.* im 1. Th. *n.* 119. a. d. 41. S. und 2. Th. a. d. 119. S. In SANSON D'ABBEVILLE *Cartes generales de toutes les Parties du Monde — — a Paris 1658. fol.* findet man schon *num.* 64. von diesem Mann einen Stich unter diesem Titel: Herzogthum Pommern. Duché de Pomeranie, divise en ses principales parties, qui sont les principaute de Rugue, Duches de Stettin, Pomeranie, Cassubie & Wandalie: Comté de Gutzkow, Baronies ou Seigneuries de Wolgast, Barth, Louwenbourg, & Butow. Les Places de l'Evesché de Camin, sont marquees E. C. Par le Sr. SANSON

*) Wegen des Pommersch. Geschlechts der Palbitzke ist merckwürdig, daß es, da Micrälius in seinem Alt. Pommerlande, im 6ten Buche a. d. 511. S. (der alten Ausgabe) solches unter die niedrige Art des Pommerschen Adels, die Freyen, gesetzet, wider ihn klagbar geworden; von welchem Rechtshandel annoch die Original-Acten in des H. Reg. Rath Löper Pommersch. Bibliotheck, so jetzt zu Lipgow in Hint. Pommern befindlich, vorhanden sind; woraus man sich aber von der Beschaffenheit der sogenannten Freyen, deren Micrälius an gedacht. O. a. d. 462 — 551. S. aus dem daselbst aufgeführten Pommerschen Adel, 58 nahmhaft gemachet,

SANSON D'ABBEVILLE, Geographe ordinaire du Roy 1654. Die Sanſonſche Charte hat man endlich auch noch mit einem teutſchen Titel, ſo durch Joh. Hofmann zu Nürnberg ans Licht getreten iſt.

Mehrere auſſerordentlich groſſe Charten von Pommern kommen in den folgenden Abtheilungen, als in der IIten *num.* 1. und in der IVten *num.* 1. vor.

B) In ordinairen und kleinerem Format; darunter die erſteren durch O. bemerckt ſind.

1) Pomeraniae Ducatus tabula. Auctore EILHARDO LVBINO. Amſtelod. GVIL. BLAEVW excudit. Gleichwohl ſtehet rechter Hand unter dem Haupt-Titel: S. ROGIERS ſculpſit.

Oben in der Mitte ſiehet man das Pommerſche Wapen. In der von Liebeherriſchen Pomm. Bibliotheck iſt annoch eben dieſer Stich in allen gleichförmig, nur daß darauf ſtatt der Worte: GVIL. BLAEVW excudit, zu leſen: IODOCVS HONDIVS excudit.

2) Noua illuſtriſſimi ducatus Pomeraniae Tabula, antea a viro cel. D. D. EILHARDO LVBINO edita, nunc iterum correcta per FRID. PALBITZKE, *) Pomer. LL. ſtudioſum. Amſt. apud IO. IANSSONIVM.

Sie

machet, und von dieſer Art des Adels in ſelb. Buche a. d. 447. und 451. S. beſonders redet, wenig unterrichten kann. Es wäre aber doch wohl der Mühe werth, den rechten Urſprung und die wahre Bedeutung der ſo genannten Freyen, auch derſelben eigentlichen Unterſchied von dem hohen Adel in Pommern, näher zu unterſuchen. Eine andere noch weit niedrigere Art Ritter ſind die ſogenannten Pahnken; davon N. S. Kritiſche Betrachtung der Pohlniſch-Pommerſch. Pahnken in den Herrſchaften Lauenburg und Bütow, ſo in H. Prof. Dähnert Pommerſch. Biblioth. 4 B. 3. St. a. d. 92. und folg. S. ſtehet, handeln.

Sie stehet auch in Janssons *Nouo Atlante* 1. Th. und in Blaeuw grossen Atlas von 11 Bänd. im 3ten B. desgl. in Mercators und Honds grossen Atlas, nebst einer kurtzen historischen Beschreibung. Oben befinden sich das Pommersche Wapen und dabey noch Hertz. Bogislaf XIV. Bildniß. In der von Liebeherrischen Pomm. Bibliotheck ist auch ein, in diesen Zierathen gleichkommender und in der Charte selbst nur wenig veränderter Nachstich: Amst. apud PET. SCHENCK et GERARD VALCK. Noch andere Nachstiche werden in dem *Catal.* des D. Matth. Arnold Wickens Biblioth. so zu Hamb. bey Piscatorn 1761 in 8vo gedruckt und daselbst verkauft worden, in dem *App.* einer auserlesenen und sehr zahlreichen Sammlung von Land-Charten, Prospecten ꝛc. a. d. 156. S. aufgeführt.

3) Ducatus Pomeraniae Tabula generalis, in qua sunt Ducatus Pomeraniae Stettinensis, Cassubiae, Vandaliae et Bardensis, principatus Rugiae ac insulae, Comitatus Guskouiensis (*Gützkouiensis*) et dominia Louwenburgense, Wolgastense et Bütouiense, per FRIDERICVM DE WITT. Amst. O.

Einen Stich von eben diesem Mann bey Covens und Mortier zu finden, führet Hübners *Museum geograph.* a. d. 242. S. an, ob er aber derselbige, oder verschieden, kann ich nicht sagen, da ich ihn nie gesehen. Ein gleiches muß ich von dem Stich per THEOD. DANCKERTS unter selbigem sonst gantz gleichem Titel, den Gregorii in seinen Curieusen Gedancken von den vornehmsten und accuratesten Alt und Neuen Land-Charten a. d. 519. S. als accurat gezeichnet und deutlich gestochen, anzeiget, bekennen. Eine andere Charte von T. DANCKERTS kommt unten in der IIIten Abtheil. num. 10. und von HENR. DANCKERTS in der Vten Abtheil. num. 3. vor.

4) Ducatus Pomeraniae Tabula generalis, in qua sunt Ducatus Pomeraniae, Stettinensis, Cassu-

Caſſubiae, Vandaliae, et Bardenſis, principatus Rugiae ac inſulae, comitatus Guskouienſis (*Gutzkouienſis*) et domina (*dominia*) Louwenburgenſe, Wolgaſtenſe et Bütouienſe, per P. SCHENCK *iun.* exc. Amſtel. Cum priuil. reg. Polon. ☉.

Dieſer etwas veränderte Stich iſt auch an dem neuen Fehler, ſo in dem, mit der vorhergehenden Charte, ſonſt gleichem Titel, vorkommt, da hier *domina* ſtatt *dominia* ſtehet, kenntbar.

5) Sereniſſimo, celſiſſimo ac inuictiſſimo principi FRIDERICO GVILIELMO, D. G. March. Brand. S. R. I. electori et archicamerario etc. Pomeraniae vltori, victori, duci ac reduci, hanc Pomeraniae ducatus Tabulam D. D. D. NICOL. VISSCHER. ☉.

6) Ducatus Pomeraniae nouiſſima Tabula in anteriorem et interiorem diuiſa, quatenus ſubſunt coronis Sueciae et Boruſſiae cum inſertis et adiacentibus ditionibus exhibita a IO. BAPT. HOMANN. Noribergae. ☉.

Dieſer Abdruck vorbenannter Homannſchen Charte iſt jetzt der neueſte und gemeinſte. Man hat aber ſonſt ſchon längſt eben dieſen Stich mit denſelben Auszierungen, und unter demſelben Titel gehabt, nur daß darauf, die auf dem erſten Abdruck der Plate, welchen ich auch beſitze, in dem ledigen Raum unter *Noribergae*, zwiſchen dem Kopf der darunter ſtehenden Figur, annoch befindlichen 2 Zeilen: Cum priuileg. Sacrae Caeſareae Maieſt. nachher ausgeklopft worden; weil ſich vielleicht die Homannſchen Erben gedachtes kayſerl. Privilegium nicht haben erneuern laſſen.

7) Duché de Pomeranie contenant les Duchés de Stettin, de Wolgats, (Wolgaſt) de Bardt, de Caſſubie, de Vandalie, la Principauté

& Isle de Rugen, le Comté de Gutzkow, les Seigneuries de Louwenbroch (*Lauenburg*) & de Butow. A Paris chez le Sr. LE ROVGE, Ingenieur Geographe du Roy 1757. O.

8) Tabula generalis totius Pomeraniae, tam Suecicae, quam Brandenburgicae, ad priorem, ducatus Bardenſis et Comitatus Gutzkouienſis, nec non adiacens inſula Rugia, ad poſteriorem, Ducatus Pomeraniae proprie ſic dict. Stettinenſis, Caſſubiae, Vandaliae, et dominia Louwenburgenſe, Wolgaſtenſe, Bütouienſe etc. pertinent, ad hodiernum vſum diligenter exarata, ſumtibus TOB. CONR. LOTTER, Geograph. Aug. Vind. 1759. Gantz unten rechter Hand lieſet man annoch MATTH. ALBRECHT LOTTER. fil. ſculpſ. Aug. V. O.

* * *

Anhang,
von 2 bekannt gewordenen wichtigen Grentz-Charten von gewiſſen Diſtricten in Pommern.

1) Charte von Pommern, welche den im 1653ſten J. feſtgeſetzten Grentzſtrich zwiſchen dem Schwediſch.

*) Von der geſchickten Hand dieſes Mannes, welcher bey dem Churf. Brandenb. Hofe Hof-Kupferſtecher geweſen, hat man auch eine ſehr ſchöne Charte von dem Neuen Graben, wodurch Churfürſt Friedrich Wilhelm die Spree und Oder vereiniget hat; davon H. Rekt. Küſters *Biblioth. hiſt. Brand.* a. d. 33. S. nachzuſehen iſt. In denen Nachrichten von Künſtlern und Kunſt-Sachen 1. Th. worin Nachrichten von Künſtlern, welche ſeit des Churf. von Bran-

diſch. und Chur-Brandenb. Pommerſchen Antheil jenſeits der Oder genau bezeichnet.

Alſo führet der berühmte ehemahl. Vor-Pommerſche Land-Syndicus, Georg Adolph Caroc, in der nur geſchrieben vorhandenen Anzeige von dem Vorhaben, des Micrälius Pommerſche Chronick von neuen mit guten Anmerckungen, Erläuterungen und Continuationen drucken zu laſſen; wobey zugleich die *Subſidia* und Mängel der Pommerſchen Hiſtorie vorgeſtellet werden ꝛc. §. 17. dieſe Charte an, deſſen Berichte zuverläßig ſind. Ich kann aber ſo wenig beſtimmen, ob ſie in Kupfer geſtochen, oder nur mit der Feder gezeichnet ſey, noch ſonſt davon Nachricht geben, weil ich ſie nie geſehen, und nirgends von derſelben weiter etwas geleſen habe. Eine Beſchreibung dieſer Grentzen giebt die bekannte Urkunde: *Receſſus limitaneus, ſeu pacta, quibus inter S. R. M. Sueciae et ſuam ſerenitat. elect. Brand Stetini a. MDCLIII conuenium eſt.* Sten. 1663. 4. welches wichtige Stück auch in verſchiedenen Schriften zu finden iſt, die ich bereits oben im 1 Abſch. a. d. 2. S. u. folg. angezeiget habe.

2) Abriß des von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenb. durch den a. 1679 getroffenen Friedens-Schluß vom Schwediſch. Pommern acquirirten Ort Landes Oſtwerts an der Oder, ex mandato elect. Brand. auct. STOCKMANN. Ingen. fecit GEORG. BARTSCH. *) Etwas breiter als Homannſch Format, in der Höhe aber niedriger.

Von

*) Brandenb. Friedrich Wilhelm des Groſſen Zeiten in Berlin gelebet, geſchiehet zwar a. d. 8. und folg. Seite eines zu dieſer Zeit in Berlin geweſenen Kupferſtechers Joh. Georg Bartſch Erwehnung, der vielleicht der obgedachte Georg Bartſch ſeyn ſoll; es wird aber unter ſeinen dort angeführten Arbeiten der nur bemeldeten Stücke gar nicht gedacht. In der Nicolaiſchen Beſchreibung der Reſidenz-Städte Berlin und Potsdam, woſelbſt von ſolchen

Von dieser Charte habe ich zwar kein Original, sondern nur eine mit der Feder sauber gezeichnete Copey in der Löperschen Pommerschen Sammlung, so sich jetzt in Lübgow in Hint. Pommern befindet, gesehen; jedoch hat der Besitzer gedachter Sammlung H. Reg. Rath Löper auf dieser Copey angemercket, daß solche in allem nach dem in Kupfer gestochenen Original genommen worden sey. Es sind aber auf dieser Charte nur diejenigen Stücke in Riß gebracht, die Chur-Brandenb. durch den St. Germainschen Frieden 1679 erhalten; wobey alle Dörfer und Aemter nach ihrer Lage genau und durch grosse Buchstaben ausgedruckt worden. Die Namen der Dörfer eines jeden Amts hat man wiederum besonders mit dieser ihren Grentzen bezeichnet; als z. E. die Damnsche Grentze mit einem besondern Zeichen, und so auch die Golnowsche, der Comtorey Wildenbruch mit ihren Dörfern, nicht weniger des Amts Wollin. Man lieset auch hier die Namen der Dörfer des Capittels zu Camin, des St. Marien-Stifts zu Stettin ꝛc. Diese Charte meynet vermuthlich der vorgedachte berühmte Vor-Pommersche Land-Syndicus Caroc am angef. O. S. 17. Als aber Königl. Schwedisch. Seits diesem Friedens-Schlusse nicht nachgelebet werden wollen, und Chur-Brandenb. durch die einige Jahr vergeblich gewesene Unterhandlungen mit der Krone Schweden, auf keine Wege zu seinem Rechte gelangen konnte, kam Chur-Brandenb. Seits zum Vorschein: Aufrichtige und wahrhaftige Relation dessen, was bey der zum Damm und Colbatz a. 1684 zwischen Ihro Königl. Majest. zu Schweden und Sr. Churfürstl Durchl. zu Brandenb. darzu deputirten Ministris gehaltenen Commißion (Grentz-Commißion) vorgegangen. Man sehe oben im 1. Absch. A. in 4to num. 5. a. d. 4. S.

II. Land-

Künstlern gleichfalls Nachrichten a. d. 557. S. und folg. mitgetheilet worden, findet man eben so wenig diesen Georg Bartsch angemerckt.

II. Land-Charten, so das Königl. Schwedische Pommern, mit der dazu gehörigen Insel Rügen, allein angehen.

A) In ausserordentlich grossem Format.

1) Theatrum belli in Pomerania citeriore ditiones Suecicas exhibens *auspiciis acad. reg. scient. Berol.* 1761. cum Theatro belli in Pomerania citeriori, ducatuum Megapolitani et Stetinensis etc. confinia exhib. zusammen 4. Bl.

Diese Charte gehöret in diese Abtheil. sowohl der Rubrik nach, als auch, weil solche 4 Blätter Special-Charten, fürnehmlich vom ganzen Schwedisch. Pommern (dabey sich nur ein Theil des Preuß. Vor-Pommern befindet,) und der Insel Rügen sind; ob gleich sonst auch noch der Strich des Meklenburg-Strelizschen dabey ist. Es können aber diese 4 Blätter nicht zusammen geklebt und aufgezogen werden, welches in Anfertigung derselben versehen worden. Man vergleiche mit dieser Charte auch die in der IIIIten Abtheil. A) *num.* 1. a. d. 42. S.

B) In ordinairem und kleinerm Format; darunter die ersteren durch O. bemerckt sind.

1) Pomeraniae anterioris Suedicae ac principatus Rugiae Tabula nova, astronomicis observationibus et geometricis dimensionibus superstructa, illustribus ac splendidissimis status ordinibus in deuotiss. atque gratissimi animi tesseram dicata ab ANDR. MAYER, prof. mathem. et phys. exp. —— (Gryphisw.) atque excusa a TOB. CONR. LOTTER, Geogr. Aug. Vind. 1763. O.

In diesem Stich, oder vielmehr ersten Abdrücken desselben, waren viele ausgelassene Oerter mit der Feder eingezeichnet, die sich bald hernach in dem anderweitigen Abdruck schon durch den Grabstichel beygefügt befanden. Man findet übrigens auf dieser besten Special-Charte vom Schwed. Pomm. und Rügen, zugleich oben

eine in Kupfer gestochene lateinische Nachricht von derselben Einrichtung, welche auch in den Göttingisch. Anzeigen von gel. Sachen vom 1764sten J. im 95. St. a. d. 766. S. umständlich dargeleget worden.

2.) Eine accurate Karte von Pomeren (Schwedisch. Pommern) wie auch dem Land Rügen, neben Stralsundt in Form seiner Belagerung, auch die Tieffen des Wassers, mit sampt den Gründen. Invent. von wohlgeb. H. Obristen IOH. HIMMERICH, gestochen von P. SCHENCK IVN. in Amsterd. mit Königl. Pohlnisch. vnd Churfürstl. Sächsisch. Privil. O.

Eine kleine Belagerungs-Charte von Stralsund auf ½ Bog. in Med. Fol. in Holland ohne Titel gestochen, befindet sich annoch in der von Liebeherrischen Pom. Bibliothek; worauf die Läger der Dänen, Preussen und Sachsen abgebildet sind. Oben zur Linken lieset man: De Kust van Pomeren; in der Mitte sind die Tiefen der Ost-See angezeiget, und zur Rechten stehet: Het Eyland Rügen, unten Stralsund im Grundriß, und gegen über zur Rechten: Den Holm. Diese Charten können auch zu denen unten in der Vten Abtheil. a. d. 52—60. S. angeführten See-Charten gerechnet werden.

III. Land-Charten von der Insel Rügen allein, oder doch insbesondere, mit den Gegenden von Stralsund ꝛc.

In ordinairem und kleinerem Format.

1) Rugia insula ac ducatus accuratissime descripta ab E. LVBINO. Adiecta sunt ad vtrumque latus Baronum et Nobilium antiquissimarum familiarum in insula Rugia habitantium, iuxta alphabeti ordinem, insignia. Amst. apud GVIL. BLAEVW.

Ueber dem Titel stehet das Rügische Wapen. An den Seiten rechter und lincker Hand, und nicht rings umher,

her, wie in Hübners *Muſeo geograph.* a. d. 243. S. *num.* 54. irrig geſagt wird, (welcher daſelbſt eben dieſe Charte auch von Witt geſtochen, und bey Covens und Mortier zu finden, anführt,) befinden ſich die Namen und Wapen der adelichen Geſchlechter in Rügen, 30 an der Zahl, in dieſer, aber nicht gantz alphabetiſchen Ordnung, wie es gleichwohl der Titel ſagt:

Rechter Hand.	Lincker Hand.
D. Putbus	Bancker
Ahnen	Oſten
Bergelazen	Paſelich
Bernekowen	Platen
Bohlen	Rade
Bonowen	Ralechen
Ehden	Rotermund
Gagern	Schelen
Iasmunde	Segebaden
Kalden	Steuenowen
Ketell	Vſedom
Krackevitz	Ohe
Kraſſowen	Zuhmen
Lancken	Quatren
Normanne	Schulten (*Schulten*)

Die Wapen der 2 letzteren Geſchlechter ſind ledig. Denſelben Stich findet man auch in BLAEVW *Atlante* z. B. Ein gleicher Stich mit dem Pommerſchen und Rügiſchen Wapen, auch mit den Wapen der Rügiſch. adelichen Geſchlechter, aber ohne Benennung des Orts und Kupferſtechers, mit dieſem veränderten Titel: Noua famigerabilis Inſulæ ac Ducatus Rugiae deſcriptio, Illuſtriſſimo Celſiſſimoque Principi ac Domino PHILIPPO IVLIO, Duci Stetinentium (*Stetinenſium*) Pomeranorum ac Caſſubiorum et Vandalorum, Principi Rugiae, Comiti in Gutzkow, Domino in Lowenborg et Bütow, Domino ſuo clementiſſimo, inſcripta ab E. LVBINO. Adiecta ſunt u. ſ. w. iſt in der von Liebeherriſchen Pomm. Bibliotheck, welcher ohne Zweifel vom HONDIVS, da er auch in allen gleichlautend, in dem von ihm herausgegebenen *Atlante Mercatoris* ſtehet; der nicht weniger in Janſſons *Atlante nouo ſ. Theatro orbis*

terrar. I. B. Amſterd. 1639. anzutreffen. Obbenannte Rügiſche Geſchlechter nennet auch Cramer in der Großen Pommerſchen Kirchen-Chronick, am Ende des 1. Buchs a. d. 108. S. In einem Rügianiſchen Wapen-Buche aber, ſo mit Farben ausgemalt und in der vorgedachten von Liebeherriſchen Pomm. Bibliotheck vorhanden, (welches aber ſehr verdächtig iſt, wie ich in der Vorr. zu Meinen Fortgeſetzt. Hiſtoriſch-diplomatiſch. Beyträgen zur Geſchichte der Gelahrth. beſonders im Hertzogth. Pommern, a. d. 10. S. gezeiget habe,) ſind folgende Rügianiſche Wapen mehr, als auf der Lubiniſchen Charte von Rügen enthalten, als der *Behren, Buggenhagen, Carenzen, Eberde, Femern, Fugen, Kerchborge, Quatzen, Queren, Raſechen, Raben.* Allein, theils ſind unter dieſen, längſt ausgeſtorbene Pommerſche Geſchlechter, dergleichen Rango und Hering*) zuſammen getragen haben; von den Kerchbergen aber, ſo auch dazu gehören, Mein Anhang zum von Dregerſchen *Codic. dipl. Pom.* a. d. 6 S. nachgeſehen werden kann; theils ſind es gar nicht Rügiſche, ſondern Wolgaſtiſche Geſchlechter. Nur allein die Quatzen, Queren und Raſechen oder Raleschen gehören, ſo viel man weiß, zu den Rügiſchen. Die Femern ſind in Pommern und Rügen gar nicht bekannt. Die Raven, ſo Rango auch zu den ausgeſtorbenen Geſchlechtern zählet, ſind jetzt noch in der benachbarten Ucker-Marck. Dieſe Lubiniſche Charte mit dem Rügianiſchen Wapen, jedoch ohne den adelichen Wapen, ſo wie ſie Lubinus zuerſt ans Licht geſtellt hat, und davon ein Exemplar in der von Oſtenſchen Pomm. Bibliotheck vorhanden iſt, findet man übrigens auch oft nachgeſtochen, als: Amſt. per IO. IANSSONIVM, und: [illegible]oſtant Amſtelod. apud PET. SCHENCK et GER. VALCK, c. Privil. welche leztere ich beſitze; worauf nicht weniger über dem Titel das Rügiſche

*) Jener in *Originib. Pom.* & *Pom. diplomatica* a. d. 275 — 286. S. und dieſer in der Schrift: Das dem Pomm. Hertzoge *Erico II.* geſtöhrte *Plaiſir* einer Jagd bey Horſt, und daher durch göttliche Gerichte

ſche Wapen ſtehet. Man ſehe hiebey in Ortelo *Theatro orbis terrar. Tab.* 49. Rugiae, Vſedomiae et Iulinae, Vandalicarum inſularum, veram deſcriptionem.

2) Inſulae et principatus Rugiae cum vicinis Pomeraniae *littoribus* noua Tabula edita a IOH. BAPT. HOMANNO, S. Caeſ. Mai. Geograph. Norib. ☉.

Man hat auch eben dieſen Stich unter gleichem Titel, nur mit dem Beyſatz: Cum priuil. S. C. M. verändert.

* * *

3) Proſpekt, Grundriſs und Gegend der Königl. Schwediſch. Veſtung Stralſund, wie ſolche den 15. Jul. 1715. von den Nordiſchen hohen Alliirten iſt belagert worden. Von H. DANIEL HEER, Königl. Pohlniſch. und Churf. Sächſiſch. Ingenieur-Major abgezeichnet und von IOH. BAPT. HOMANN, der Röm. Kayſerl. Majeſt. Geographo in Nürnberg herausgegeben.

Da dieſe Special-Charte zugleich die Gegenden um der Veſtung Stralſund darſtellet, und gemeiniglich zu den geographiſchen Charten von Pommern gerechnet wird, auch zu dem groſſen Homannſchen Atlas gehöret, und mit andern ſolchen Charten einerley Format hat; ſo habe ich geglaubt, daß ſie hier beygefüget werden könne. Auf der Charte ſelbſt ſtehet noch oben in einer beſondern Einfaſſung dieſer Titel: Vorſtellung verſchiedener *Attaques* zur See und der Penamünder Schanz. Und unten iſt die Stadt Stralſund im Abriß zu ſehen.

richte erfolgte traurige und gewaltſame Tod und Untergang vier Greifswaldiſch. Bürgermeiſter — — — wobey ein *Suppl. Catal. Rangon.* von ausgeſtorbenen adelichen Geſchlechtern in Pommern, a. d. 19—28. S.

IIII. Land-Charten, welche Pommern mit einem Theil der angrentzenden Länder, Pomerellen, Polen, der Marck Brandenb. Mecklenburg darstellen. Nebst einem Anhang, worin von geographischen und historischen Büchern und Atlanten, so kleine und darunter gar sehr kleine Charten von Pommern und Rügen enthalten, Meldung geschiehet.

A) In ausserordentlich grossem Format.

1) Mappa ducatus Megapolitani noua ad statum hodiernum in tres partes earumdemque praefecturas distincta, auctoritate publica quondam adornata, nunc vero exactior *auspiciis academ. reg. scient. Berol.* 1764. 4 Bl.

Ob gleich der Titel nur von Mecklenburg redet; so begreift diese Charte doch auch das Schwedische Pommern, und von den Preuß. Pommerschen Creysern den Anclamschen und Demminschen, auch sonst noch einen grossen Theil der Priegnitz, Ruppin ꝛc. In des Probst und Past. zu Alt-Stargard im Mecklenburgischen, Herrn G. B. Genzmer Beschreibung des 1764 im Stargardschen Creyse des Hertzogth. Mecklenb. gewesenen Orcans, a. d. 18. S. u. folg. heißt es von dieser Charte, daß sie nicht ohne vielen merclichen Fehlern sey; deren zugleich 20 zur Probe angeführt worden.

B) In ordinairem und kleinerem Format; darunter die ersteren durch O bemerckt sind.

1) Tabula electoratus Brandenburgici, Mecklenburgi, et maximae partis Pomeraniae, ex variis

variis famoſiſſimisque auctoribus ſummo ſtudio concinnata a N. I. PISCATORE. 1649. Q.

Auf dieſer Charte ſind zugleich 4 Städte, als oben Stettin, Stralſund, und unten Roſtock, Franckfurt an der Oder abgebildet. In Janſſons *Atlante novo ſ. Theatro orbis terrar.* I. B. ſtehet eine gleiche Charte, nur im mappiren und im Titel etwas verändert, durch: Brandenburgum marchionatus cum ducatib. Pom. et Mecklenburgi, und ohne den 4 Städte-Abbildungen.

2) Electoratus Brandenburgi, Mecklenburgi et maximae partis Pomeraniae nouiſſima Tabula. Unten in der Ecke lieſet man: NICOL. VISSCHER excudebat Amſt. Q.

In der vorgedachten Löperſchen und von Liebeherrſchen Pomm. Bibliotheck iſt auch eine andere hieher gehörige Charte von dieſem Mann unter dieſem Titel: Carte geographique du Duche de Pomeranie & Mecklenbourg miſe en lumiere par N. VISSCHER, avec Privilege, die noch ein Drittheil breiter iſt, als Hoz mannſch. Format, und mit der oben in der I. Abtheil. B. *num.* 5. aufgeſ. Viſſcherſchen Charte von Pommern, ſo viel dieſes Land betrifft, völlig übereinkommt, nur, daß hier auf dem an der lincken Seite der Charte, wenn man ſie vor ſich hat, angelegtem Blat, oben Mecklenburg und unten die Alt-Marck Brandenb. an der äuſſerſten Seite herunter aber, etwas von Holſtein, Lübeck, Lauenburg, und ein geringes vom Lüneburgſchen zu ſehen iſt. Und Hübner am oben angef. O. gibt einer Viſſcherſchen von 1 und ½ Charte dieſen Titel: Le Duché de Pomeranie & de Mecklenbourg von Viſſcher, zu finden bey Schenck; welche er eine bequeme Charte nennet, darauf man zugleich den gantzen Strich Landes an der Oſt-See von Lübeck bis Dantzig ſehen könne; ſo vermuthlich die vorhergedachte ſeyn wird. In dem gedruckten Verzeichniß der Viſſcherſchen Charten bey Pet. Schenck. Leipz. 1722. 8vo iſt ſie aber von 2 Bogen angegeben.

3) Mar-

3) Marchia, siue Electoratus Brandenburgicus, nec non ducatus Pomeraniae cum magna maris Balthici et prouinciar. adnexarum parte. Ad delineationem nouissimam sculpsit et excudit MATTH. SEVTTER, Geograph. August. O.

Man hat auch eben diesen Stich mit denselbigen Auszierungen, und nur allein in dem Titel dadurch unterschieden, daß die Anfangsworte: Marchia siue Electoratus Brandenburgicus, nec non, hier fehlen, da der veränderte Titel mit den Worten: Ducatus Pomeraniae anfängt, übrigens aber in den folgenden Worten eben so, wie der vorhergehende, lautet.

4) Marchionatus Brandenburgensis, Ducatus Pomeraniae et Ducatus Mecklenburgicus excusi et venales proftantes apud MATTH. SEVTTERVM, S. C. M. G. Augustan. O.

Auf dieser Charte fehlet nicht nur wiederum die Stadt Plate, sondern auch selbst der Name dieses Orts, der doch noch auf den vorhergehenden als ein Dorf, obgleich an einem gantz unrechten Orte, zu lesen. Alle diese 3 Stiche sind übrigens eben so höchst fehlerhaft, als desselben oben in diesem Absch. 1) A. n. 2. 3. a. d. 27. u. folg. S. aufgeführte grosse Pommersche Charte von 6 Bl. und man kann alle vier, obgleich neuere Seuterische Charten, billig zu den allerschlechtesten zählen, so man von Pommern hat; welcher Gattung leyder! noch die allermeisten sind.

5) Marchionatus et Electoratus Brandenburgicus vna et Ducatus Pomeraniae in suas subdiuisi ditiones atque nouiter descripti a GERARDO VALCK. O.

6) Marchionatus Brandenburgicus et ducatus Pomeraniae, quorum prior subdiuisus in singulares Marchias, nempe veterem, mediam, nouam et Vckermarchiam cum regione Prigni-

Prignitia: posterior in Ducatus Pomeraniae, Stettinii et Vandaliae, Comitatum Gutzcoviae et Dioeceses Bardi et Butouiae. Venundantur per GERARD. et LEONHARD. VALCK ☉.

7) Marchionatus Brandenburgi et Ducatus Pomeraniae Tabula, quae est pars septentrionalis circuli Saxoniae superioris, authore F. DE WIT. Amst. ☉.

Von eben diesem Mann und unter selbigem Titel führet Hübner am angef. ☉. diese Charte an, jedoch mit dem Beysatz: bey Covens und Mortier. Ob es dennoch derselbige Stich, oder ein verschiedener, kann ich, da ich ihn nicht gesehen, nicht sagen. Sonst ist von beyden Männern bekannt, daß sie in Holland auch Charten abgestochen haben.

8) Tabula Marchionatus Brandenburgici et Ducatus Pomeraniae, quae sunt pars septentrionalis circuli Saxoniae superioris nouissime edita a IOH. BAPT. HOMANN. Norib. Cum privil. S. C. M.

Man hat auch eben diesen Stich ohne den letzten Worten: Cum priuil. S. C. M.

9) Derselbe Stich unter obigem gantzen Titel, jedoch von einander dadurch unterschieden, daß demselben vor diesem wiederholten Abdruck, oben auf dem ledigen Raum, neben dem Titel rechter Hand übqr die Sylbe: CVM hinzugefüget worden: Eintheilung des Churfürstenth. Brandenb. so aus 17 Zeilen bestehet.

10) Marchionatus Brandenburgensis, in quo sunt vetus, media et noua Marchia et Ducatus Pomeraniae Tabula, quae est pars septentrionalis

nalis circuli Saxoniæ superioris authore T. DANCKERTS. Amst. O.

11) Nouvelle Carte de la Pomeranie occidentale & de l'Electorat de Brandebourg plus exacte que celle qui ont paru jusqu'a present. Dressée sur differentes Cartes & autres Memoires particuliers par Mr. RIZZI-ZANNONI de la Societe Cosmographique de Nüremberg. a Paris 1760. Bestehet aus 2 halben Bogen, so in der Länge an einander zu kleben sind.

12) Pomeraniae Ducatuum Tabula exacta. I. W. MICHAELIS delineauit et sculpsit.

Ist die gar kleine Heilersche Charte ohngefehr in der Grösse eines ord. Folio-Bogen; worauf gleichwohl ausser vielen unnützen Zierrathen, auch die Grentzen also genannt sind: Pomerellia, Russiae pars, Poloniae pars, Brandenburgi pars, Mecklenburgi pars; weshalb ich sie in dieser Abtheil. nicht mit Stillschweigen übergehen mögen, ob man schon allein daher von dem schlechten Werth derselben urtheilen kann. Man hat sie zwar schon längst in Kupfer gestochen gehabt, aber sie ist nur wenige mahl abgedruckt worden, da sie eigentlich zu der in Meinen Fortgesetzten Historisch-Diplomatischen Beyträgen zur Geschichte der Gelahrth. in Pommern a. d. 153—162. S. beschriebenen Heilerschen Pommerschen Chronik bestimmt war; ob sie gleich von gar keiner Erheblichkeit ist; wie ich daselbst a. d. 160. und folg. S. in der 7den Anmerck. umständlich gezeiget habe. Von diesem Kupferstecher Michaelis sehe man übrigens Meine *Diss. de bibliotheca Neptuni et aliis rebus litt.* a. d. 30. S. und H. Rekt. Joh. Dan. Denso Physikalische Briefe 3tes Sendsch. a. d. 81. S. Er verdienet den geschickten Künstlern unter der Regierung des ersten Königs in Preussen, Friederich, beygefügt zu werden, wenn gleich seiner in den oben a. d. 34. S. angef. Nachrichten von Künstlern gar nicht gedacht worden. In Bekmanns *Notitia acad. Francof.*

cof. findet man auch von ihm Bildnisse der dortigen Professoren, die ziemlich wohl gerathen sind.

* * *

Aus der mehrgedachten von Liebeherrischen Pommerschen Bibliotheck gehöret annoch hieher folgende Charte: Marca Brandenburgensis et Pomerania. Per GERARD MERCATOREM. Cum Privileg. O. und in dem oben a. d. 32. S. angef. Wilckenschen Catal. kommen a. d. 154. u. folg. S. noch ein paar andere dergleichen vor, so ich noch nicht gesehen habe, als:

Marca Brandenburgensis et Pomerania p. BVSSEMECHER.

Dieser Stich ist vermuthlich derselbige, welchen ich unter gleichem Titel in der von Liebeherrischen Bibliotheck angetroffen, der aber aus des ANGELI *Annalib. Marchiae* genommen worden ist; worauf unten des Marggr. von Brandenb. Georg Bildniß und zur Seiten die Worte: I. B. excudit befindlich sind. Der gantze Namen BVSSEMECHER ist aber hier nicht zu lesen. Unter solchem Titel: Marca Brandenburgensis et Pomerania ist mir noch ein kleinerer Stich von einem grossen Quart-Blat bekannt, so vielleicht aus einem alten Buche entlehnet worden; man lieset darauf PETRVS KAERIVS caelauit. Dieses Mannes gedencket sonst auch Hauber im Versuch einer umständlich. Historie der Land-Charten a. d. 175. S. und rühmet dessen Arbeit.

Brandenbourg & Pomeranie chez *P. v. d. Aa.* auch im Wilckenschen Catal. am angef. O.

Anhang,

Anhang,
worin von geographischen und historischen Büchern und Atlanten, so kleine, und darunter gar sehr kleine Charten von Pommern und Rügen enthalten, Meldung geschiehet.

Ehe ich die Anzeige von den Pommerschen und Rügischen Charten verlasse, will ich annoch diejenigen geographischen und historischen Bücher, worin man auch solche Charten antrifft, so viel mir davon beyfallen, allhier anzeigen. Denn alle sorgfältig nachzusuchen und anzumercken, würde der Mühe nicht werth seyn, da es lauter Stiche in kleinerem und gantz kleinem Format, auch darunter wohl gar nur von einer gantzen oder halben Octav-Seite sind, so der Jugend die Augen verderben, und grösseſten Theils, wenigstens die gar kleinen, deren ich zuletzt gedencken werde, mehr als Spielwerck für Kinder, zur Freude und Lust zur Geographie, anzusehen, als nützlich seyn können. Die merckwürdigste von allen diesen in Büchern vorkommenden Charten, ist wohl noch diejenige, welche sich bey der fürtreflichen und kostbaren Ausgabe der *Memoires pour servir a l'Hiſtoire de la Maiſon de Brandebourg*, welche in zwey Med. Quart-Bänden *a Berlin & a la Haye* 1751 ans Licht getreten, befindet, und daselbst diese Aufschrift hat: Carte generale des Villes & des Endroits les plus remarquables des IV Marches electorales de Brandebourg, *de la Pomeranie citerieure & vlterieure, des Isles Vſedom & Wollin*, de la Prignitz, du Comte de Ruppin, du Duche

Duche de Magdebourg, d'une Partie de Halberſtadt, *de la Pomeranie Suedoiſe* & *Isle de Rügen*, du Duche de Mecklenbourg & d'une Partie de la Saxe & Anhalt. Gantz unten lieſet man: T. V. SCHLEY *direx.* Man findet dieſelbige Charte, ſo die Größe eines Med. Fol. Bogens hat, auch unter folgendem teutſchen Titel: General-Charte der Städte und vornehmſten Oerter der vier Churfürſtl. Brandenb. Marcken, des Vorder- und Hinter-Pommerns, der Inſel Uſedom und Wollin, Prignitz, der Grafſchaft Ruppin, des Hertzogthums Magdeburg, eines Theils von Halberſtadt, des Schwediſchen Pommerns, der Inſel Rügen, des Hertzogthums Mecklenburg, und eines Stücks von Sachſen und Anhalt, bey der ſchönen deutſchen Ausgabe gedachter *Memoires*, welche der Frantzöſiſche Buchhändler zu Berlin IOH. NEAVLME in ſelb. J. in 8vo veranſtaltet hat. Weiter findet man Pommern in Münſters Cosmographie, woraus ſie hernach Ortelius, ſeiner eigenen Anzeige nach, genommen, und im *Theatro orbis terrarum*, unter dem Titel: Pomeraniae Vandalicae regionis typus mitgetheilet hat, in Zeillers, oder Merians *Topograph. elect. Brand. et ducat. Pom.* auch eben daſ. noch: Brandenburgum Marchionatus cum ducatibus Pomeraniae et Mecklenburgi, und Pommern allein im *Theatro Europ.* 2. Th. a. d. 226. S. und 11. Th. a. d. 1036. S. und Rügen eben daſelbſt im 2. Th. a. d. 158. S. und im 11. Th. a. d. 1066. S. auch in Werdenhagen *rebus public. Hanſeatic.* und in Valckeniers Verwirrten Europa; weiter: Pinacium,

cium, ex quo variae Gothorum, Vandalorum, Langobardorum, Rugiorum et aliarum Germanicarum nationum expeditiones in diuersas prouincias facile intelligi et diiudicari possunt, nebst Vandalia Teutonica et Gothonica, nunc Pomeranica, in Micrälius Alt. Pommerlande; desgleichen stehet eine Charte von Pommern, so fern sie sich auf des Königs von Schweden Gustav Adolph Geschichte beziehet, in Harte Leben dieses Königs im 1ten Bande, und endlich Brandenb. und Pommern in Mercators *Atlante min. cura* HONDII. *Amst.* 1634. a. d. 447. S. und in METELLVS *Speculo orbis terrae*, nicht weniger in BERTIVS *Comment. rer. Germ.* a. d. 318. S. in welchen Büchern und eben angef. Atlanten zugleich Beschreibungen des Pommerlandes zu finden.

Den Beschluß dieser Anmerckung mögen die gemeinen Land-Chärtlein-Sammlungen und solche Schriften machen, worinnen auch geographische Vorstellungen der Provintz Pommern, wenigstens der Ueberschrift nach, vorkommen; dahin gehören Grünebergs *Diss. de Pomerania* (man sehe im 1ten Absch. A. 4to *num.* 4. a. d. 3. S.) deren Titels eine Hälfte ein Chärtlein von Pommern, so wie der Relation von der Insel Rügen (im 1ten Absch. D. *num.* 2. a. d. 22. S.) Hälfte des Titels ein Chärtlein von der Insel Rügen vorstellet; gleicher Art sind die Chärtlein in BERTIVS *Tabulis geograph. contract.* und die in des Frantzösisch. Geographen IVLIEN *Atlas historique geographique & topographique de l'Empire d'Allemagne, avec une description traduite de l'Allemand de Mr.* BÜSCHING, so

in

in 4 Quart-Bänden ans Licht getreten; ferner die kleinen Bodenehrschen Weigelschen von Jabern in einen Atlas gebrachten Charten, welche hiernächst der berühmte ehemahl. Prof. zu Göttingen, Köhler, verbessert hat und methodisch illuminiren lassen; weiter der Schreiberische, Franzsche und Seutter-Lotterische Atlas portatilis zusamt den kleinen Calender-Charten vom Lande Pommern, dergleichen sich eine in dem Berlinischen Historisch- und Geographisch. Calender vom 1754sten J. befindet; (davon oben im 1ten Absch. B. *num.* 16. a. d. 14. S. nachzusehen) der Müllersche *Orbis terrae* oder kurtz-bündige Abbild- und Vorstellung der gantzen Welt in 8vo, daselbst auf Tab. XXXIX. die eine Hälfte dieser Seite in 8vo eine Charte von Pommern und darunter die andere Hälfte derselben Seite eine Beschreibung dieses Landes vorstellen soll. Und damit das Spielwerck vollkommen sey, so hat man auch eine sonderbare Europäisch-Geographische Spiel-Charte, aus 52 unilluminirten Stücken bestehend, zu Ulm 1678 in 12mo herausgegeben; darinn das Blättchen Piques X Pommern darstellet, aber mit lauter groben Schnitzern, sowohl in dem Chärtchen selbst, als der dazu gehörigen Beschreibung; welche Fehler ich dem wohlverdienten H. Rekt. Hager zu Chemnitz zum Gebrauch bey der Recension dieser seltsamen Schrift in seinem Geographischen Bücher-Saal mitgetheilet habe; allwo man im 2. B. das 3te St. a. d. 218. u. 221. S. und von dem Urheber dieser Spiel-Charte Joh. Nigrinus, auch Haubers Discours von

dem gegenwärtigen Zustande der Geographie ꝛc. a. d. 80. S. nachsehen kann; worauf ich mich allhier, Kürtze halber, beziehe. Anderer, welche durch gleiche Alfantzereyen der Jugend die Geographie beyzubringen gesuchet, und der davon herausgekommenen eigenen Schriften gedencket Hauber in dem Versuch einer umständlichen Historie der Land-Charten a. d. 46. S. in der Anmerck. f).

V. Von denen, Pommern und Rügen angehenden See-Charten.

Da die Charten von der Ost-See, in so weit sie den daran liegenden Strich dieser Länder, und die Beschaffenheit der Fahrt dahin zur See genau anzeigen, billig mit zu diesem Abschnit gehören, und ich meine Kenntniß auch darauf zugleich mit gerichtet; so will ich von diesen Charten, wiederum nicht nur die, welche ich selbst besitze, sondern auch die, so ich bey andern gesehen habe, welche zusammen genommen, wohl die erheblichsten dieser Art seyn möchten, allhier annoch anmercken.

1) Nieuwe Afteekening van het Eyland *Rügen* en de *Straalsond*, als mede *de Stad Straalsond* ent Nieuwe Diep met alles desselfs Gelegentheden int Groot. Tot Amsterdam by GERARD VAN KEVLEN. O. *)

Sie stehet auch in dessen mit CLAES IANSZ VOOGHT, Geometra, Leermester der Wiskonst zu Amsterd. 1728. unter diesem Titel: De nieuwe groote lichtende Zee-Fakkel van de gehele Wereld — — — in 5 Theilen heraus-

*) Das Format dieser Charte ist ordinaires, der folgenden aber verschieden, theils grösser, theils kleiner, als Homannsches.

herausgegebenen groſſen See-Atlas, und gehet von Stralſund bis zum Haf, höret mit der Inſel Uſedom auf, und kann zu den guten See-Charten gerechnet werden. Gantz unten auf derſelben in dem Grundriß der Stadt Stralſund lieſet man: L. V. ANSEES. welcher Namen wohl den Kupferſtecher anzeigen ſoll.

2) Paskaart voor en bedeelte van de Oſt-Zee, beginnende van Valſterbon tot Schenkkennes als mede van *Straalſond* tot Sernerviſſe, waar in vervaat is t' Eyland *Rügen*, Bornholm en een gedeelte van Oeland. Naaukeurig opgeſtelt en van menkelyke foute verbetert —— t' Amſt. by IOH. VAN KEVLEN.

Dieſe Charte, welche ſich gleichfalls in dem von Keulenſchen groſſen See-Atlas befindet, enthält die Pommerſche Küſte von Stralſund bis Leba und Sernevisſe bey Dantzig.

3) Pas-Caart van de Ooſt-Zee, verthonende alle de Gelegentheyd tuſſchen t' Eylandt *Rügen* en de Wyburg, verbetert t' Amſt. by HENDRICK DONCKER. (d. i. Danckert.)

Sie begreift die gantze Pommerſche, Preußiſche, Liefländiſche und Schwediſche Küſte mit den Tiefen. Man vergleiche hiemit die Charte von der Oſt-See, welche ſich in deſſen illuminirten See-Atlas vom 1667ſten J. und deſſelben vermehrten unilluminirten vom 1669ſten J. befindet; ſo beyde zu Amſt. in Med. Fol. ans Licht getreten. Gleicher Art iſt auch folgende Charte:

4) Pascaerte van *Pomeren*, Pruyſſen, Coerlandt en een gedeelte van Schweden by IOH. VAN LOON en IOH. IANSONIVS VAN WAESBERGE.

5) Pascaarte van de Oſt-Zee van 't Eylandt *Rugen* ofte Bornholm tot aen Wyborg. T'Amſterd.

sterd. by PIETER GOSS, *Plaetschnider op't Water.* — — 1665. 1666. 1669.

Unter diesem buchstäblichen Titel hat man auch diese Charte mit dem Namen: by IOH. VAN LOON in dessen See-Atlas: Klaer-lichtende Noort-Star ofte Zee-Atlas, T'Amst. 1668. woselbst auch die vorhergehende befindlich ist.

6) De Cüsten van Denemarcken, en Sweden van Valsterbon tot Schenckenes, als meede de Custen van *Pomeren*, van't Eyland *Rügen* tot Rygshooft.

Diese und die vorhergehende Charte stehet in dem, durch Pet. Goos unter dem Titel: Der Nieuwe Groote Zee-Spiegel, zu Amst. 1669 in Med. Fol. und hernach wiederum 1714. eben das durch Joh. Loots mit dem etwas veränderten Titel: Der nieuwe groote Lootsmanns Zee-Spiegel, in gleichem Format herausgekommenem See-Atlas.

Ausser diesen Holländischen, als den allergemeinsten Special-Charten von der Ost-See, worauf die

*) Man wird hier vielleicht auch Dänische Charten von der Ost-See vermuthen; allein ich muß bekennen, daß ich noch keine derselben gesehen, noch eine in Erfahrung bringen können. Seefahrer aus dortigem Reiche haben mir aber versichern wollen, daß die Dänische Admiralität zwar die allergenauesten und richtigsten Charten von der Ost-See haben, aber solche so geheim halten solle, daß sie niemand als diejenigen, welche Königliche Schiffe fahren, zum Gebrauch erhalten könnten. Solte dieser Bericht von der grossen Genauigkeit der Dänischen Charten von der Ost-See gegründet seyn, wäre dergleichen Verheelung gewiß sehr ver-

die Pommersch. und Rügischen Ufer ꝛc. besonders bemercket sind, hat man auch dergleichen Schwedische und Rußische *); von welcher ersteren Art mir folgende bekannt geworden: von den Schwedischen:

7) Hydrographisk Paſſ-Carta öfwer en dehl af öſterſiön ifran Dantzig förbi Heel och Pomerska Couſten med Landt *Rygen* till daſſer öfwer till Stefvens — — und

8) Wäxande General Grad- och Siö-Carta ofwer hela Oſter-Siön och Belt.

Beyde Charten geben den Holländischen an der Sauberkeit des Stichs nicht nur nichts nach; sondern sie sollen auch, nach der Versicherung erfahrner Seefahrer, bey manchen Orten richtiger seyn, als die Holländischen; nur sind sie in Schweden selbst theuer und nicht gemein. Auf der ersteren siehet man die See-Küsten von Vor- und Hinter-Pommern so vollständig, als man dies auf keiner andern Charte antrifft; sie bestehet aus 6 Bl. Das Blat, worauf obiger Titel

verwerflich, da, durch Bekanntmachung solcher Charten, wohl manches Unglück auf der See möchte vermieden werden können. Uebrigens bemercke ich, daß der zu Copenhagen 1767 in Dänisch. Sprache herausgekommenen Zuverläßigen Nachricht von den Strömen — — um und zwischen den Inseln Feröe von P S. Lamhauge am Ende eine kleine Abhandlung von den Mängeln der See-Charten, und wie solche zu verbessern, welcher S. O. Mallng Verfasser ist, beygefüget worden; so ich aber nicht weiter, als aus der Anzeige obiger Schrift, in des Dänisch. Journals 2. B. 2. St. a. d. 287. S. kenne.

befindlich, gehöret nur allein hieher. Die andere ist eine General-Charte von der gantzen Ost-See, mit allen daran gelegenen Ländern, auch insbesondere wiederum Pommern; aber, wie man leicht dencken kann, lange nicht so umständlich, als auf der ersteren. Der Herausgeber dieser Charten nennet sich auf dem Titel derselben: NILS STRÖMCRONA, Commandeur, och Lotz-Directeur, und unten lieset man: CARL BERGQVIST sculpsit. Die Grösse derselben ist ordinair Land-Charten-Format. Uebrigens ist bey den Schwedischen Charten zu bemercken und zu loben, daß, ob gleich die Titel derselben Schwedisch sind, dennoch die Namen der Oerter in der Grundsprache beybehalten worden; welches hingegen bey den Rußischen Charten nicht ist; daher auch diese niemand anders, als der Rußisch zu lesen verstehet, anführen und gebrauchen kann. Ich bin solchem nach nur eine aus Rußland zu nennen im Stande, welche folgenden Titel hat:

9) Nieuwe curieuse Paskaart van een gedeelte van de Ost-Zee — — door ABRAHAM MAAS, *Kaart-Tekenaar tot St. Petersburg*, tot Amst. by IOH. LOOTS, *Boeck-Zee-Kaart-Verkoper*.

Es mögen nun die übrigen Holländischen zur Ost-See gehörenden Special-Charten, worauf man nicht weniger die Pommerschen Ufer angemercket findet, ob gleich nicht auf dem Titel davon Meldung geschiehet, nebst den Holländischen General-Charten von der gantzen Ost-See, allhier folgen:

10) Nieuwe Wassende Graade Pas-Kaart, over de Geheele Ost-Zee, Nieuwelycks opgestelt door NICOLAVS DE VRIES. T'Amst. by IO-

IOHANNES VAN KEVLEN, Boeck-Zee-Kaart-Verkooper en Graadbog-Maker — —

11) Nieuwe Paskaart voor en Gedeelte van de Oſt-Zee — T' Amſt. by IOH. VAN KEVLEN.

Des Gerard und Johann van Keulen See-Charten gehören zu den beſten; ſo wie dieſe 2 auch von unſern Seefahrern gemeiniglich gebraucht werden; ſie ſind eine Hand breit höher, als die Homannſchen, und zur Hälfte breiter, da zur Seite ein Blatt angeklebt wird. Die letztere aber beſtehet aus 2 ſolchen Theilen. Das Theil derſelben, ſo hier angeführet worden, begreift den unterſten Theil der Oſt-See, worauf insbeſondere die Pommerſchen und Preußiſchen Ufer; das andere Stück der Charte von gleicher Gröſſe gehöret nicht hieher. Obiger Titel letzterer gantzen Charte iſt auch darauf in Schwediſcher, Engliſcher und Spaniſcher Sprache mitgetheilet worden.

12) Nieuwe Waſſende Graaden Paskaart van het Schagerack de Sond en de Beld, beginnende van de Hoeck van Schagen tot Bornholm. Nooyt voor deſen int Light geweeſt en Seer Naaukeurig opgeſtelt door NICOL. DE VRIES. T' Amſt. by IOH. VAN KEVLEN.

Man hat auch dieſe Charte durch den oben gleich im Anfange dieſer Abtheil. gedachten Vooght, Geometram, verbeſſert, und von ſelbigem van Keulen annoch dieſe hieher gehörige Charte:

13) Nieuwe Pascaert van de Sond en de Beldt.

welche auch in dem van Keulenſchen oben in dieſer Abtheil. num. 1. gedachten groſſen See-Atlas zu finden.

14) Groote nieuwe verbeeterde Paskaart van de Geheele Oſt-Zee ſtreckende van de Sond tot Petersburg met alle deſſelfs Riviere, Havens, Baaye, Dieptens, en Droogtens daar in gelegen. Alles Naaukeurig waargenomen door verſcheyde Zeeliede en van veel foute geſuyvert. T' Amſt. by IOCHEM HASEBROECK, Boeck-Zee-Kaart-Verkooper en Graad Boog-Maker — —

15) Nieuwe Pascaert van de Oſt-Zee. T' Amſt. Gedruckt by F. DE WITT.

16) Mare Balthicum. Nieuwe Pascaert van de Oſt-Zee.

Sie iſt auch in dem guten See-Atlas: van Zeevaert en Koop-Handel door de geheele Wereldt, welchen anfänglich LOVIS RENARD, hernach RÊINIER und IOSVA OTTENS, und endlich IAN VAN DEN BOSCH zu Amſt. 1745 in ord. Fol. illuminirt herausgegeben haben, zu finden.

Weiter gehören hieher die Charte von der Oſt-See im Janſſonſchen See-Atlas, deſſen 9ter B. aus lauter See-Charten beſtehet; nicht weniger die, ſo in The Lightning Columne or Sea Mirrour. At Amſt. printed by IACOB en CASPARVS LOOTSMANN 1677. Fol. a. d. 80. S. befindlich iſt. Auch auf der Carte marine d'une Partie de l'Europe, de l'Aſie & de l'Afrique 1749. welche in dem kleinen unerheblichen von Schmettauſchen, zu Berlin herausgekommenen See-Atlas die 5te iſt, findet man etwas weniges von der Pommerſch. See-

Küſte

Küste angemerckt; aber auf diesen letzteren Charten nicht so deutlich und accurat, als auf den vorher angeführten. Unter allen aber ist die zuletzt gedachte die allerunbrauchbarste für Seefahrer.

Endlich ist allhier, außer der oben in der II Abth. B. *num.* 2. a. d. 38. S. aufgeführten Charte, annoch ein paar gantz specieller zu gedencken, als:

17) Abriß der Einfahrt aus der Ost-See in die Oder, die Swine genannt, und

18) Prospect des Passes und Neufehr-Schantz, und Fahrt der neuen Tief. ERICH IONSON delin.

Diese beyde sind in der Merianisch. *Topograph. elect. Brand. & ducatus Pom.* zu finden.

Solten sich übrigens unter der grossen Menge See-Charten, (da nicht leicht ein Holländischer Mappierer oder Geograph seyn wird, der nicht auch eine ziemliche Anzahl solcher Charten ans Licht gestellt hätte, obwohl ich wahrgenommen, daß, so wie bey denen Land-Charten, viele nur nachcopiret worden,) noch andere hieher gehörige gute General- oder Special-Charten von der Ost-See, worauf die Pommerschen und Rügenschen Ufer zu sehen, etwa finden, würde es mir angenehm seyn, wenn man mich zu deren Besitz, gegen danckbare Bezahlung, verhelfen, oder doch zuverläßig und genau davon unterrichten wolte; da ich von allen hier angeführten nur etwa 4 Stück erst besitze, auch manchen wichtig scheinenden See-Atlas noch nicht zu Gesicht bekommen können; als z. Ex. derjenige ist, welchen Torber Bergmann

mann in der Physicalisch. Welt-Beschreibung 2. Abth. 1. Cap. a. d. 132. S. in der Anmerck. ſſ, (in der Köhlschen Uebersetzung aus dem Schwedischen) unter dem Titel: *Petit Atlas maritime, ou recueil des Cartes & des Plans de 4 parties de monde par* BELLIN. *) Vol. I — V. 4to anführet, welcher an 600 Charten über Küsten enthalten soll; woraus sich vermuthen lässet, daß auch viele darunter die Pommerschen und Rügischen Küsten der Ost-See angehen werden.

*) In der Berlinisch. Ausgabe: Le France littéraire au Dictionaire des auteurs François vivans, von dem berühmten H. Prof. Formey wird er a. d. 107. S. mit seinem gantzen Namen und Stand folgendermassen: IACQUES NICOL. BELLIN, Ingenieur au Depot des Cartes & Plans de la Marine, auch mit seinen übrigen Schriften, aufgeführt.

Dritter

Dritter Abschnit.

Historisch = Kritische

Beschreibung

der

Lubinischen

ausserordentlich grossen

und gar merckwürdigen

Land=Charte von Pommern,

nach ihrer

inneren und äusseren Beschaffenheit,

insbesondere von derselben

Urhebern, Mappierer, Verfertigern, Schicksalen und mannichfaltigem Nutzen.

Digitized by Google

Vorbericht.

Wenn auch diejenigen, welche die gröſſeſten Samlungen von Land-Charten mit Mühe und vielen Koſten zuſammen gebracht haben, des erſten Abdrucks dieſer ſehr groſſen Charte des Eilhardus Lubinus vom gantzen Pommerlande nicht theilhaftig werden

1) Ich beziehe mich Kürtze halber auf die beſten Nachrichten von Land-Charten, welche man denen berühmten Männern, Eberhard David Haubern, Joh. Hübnern und Joh. Klefeckern zu dancken hat. Erſterer ſchreibt in ſeinem Verſuch einer umſtändlichen Hiſtorie der Land-Charten, a. d. 89. S. in der Anmerck. Z) alſo: Von Pommern insgemein und von der Inſel Rügen insbeſondere hat Eilhardus Lubinus D. med. gar nette Charten gezeichnet, und die erſtere Fried. Palbitzke, ein Stud. LL. etwas verbeſſert. Dieſe Anmerckung gehet nur allein die kleine Lubiniſche Charte an, und iſt dabey auch dies unrichtig, daß dieſer Lubinus D. med. genannt wird, der D. theol. und zuerſt prof. poëſeos, hernach aber theol. zu Roſtock geweſen iſt; welchen Irrthum auch der Verfaſſer der Neuen Staats- und Reiſe-Geographie im 6. B. a. d. 95. S. nachgeſchrieben, oder ſelbſt begangen hat. Dieſer Lubinus beſaß eine weitläuftige Gelehrſamkeit, und vielleicht hat ſeine Ausgabe der Briefe Hippocratis, ſo er mit Democriti, Heracliti, Diogenis, Cratetis und anderen im 1601ſten J. in 8vo griechiſch und lateiniſch ans Licht geſtellt, (welche Schrift gemeiniglich unter die mediciniſchen angeführt zu werden pflegt;) Haubern und andere, als noch neuerlich wiederum den

den können, und die älteren, unter denen, welche in der geographiſchen Wiſſenſchaft und Kenntniß der Land-Charten vorzüglich erfahren ſind, ſolcher Charte gar nicht, die neueren unter ihnen aber nur bey Gelegenheit des wiederholten Abdrucks derſelben, mit der bloſſen Aufſchrift, ihrer erwehnen; [1]) ſo iſt dies allein ſchon ein ſicherer Beweis von der groſſen Selten-

ben geſchickten und fleißigen H. Conrekt. Pfennig allhier, der ihn auch in ſeiner Mathematiſch. und Phyſicaliſchen Geographie a. d. 114. S. einen D. med. nennet, zu dem Irrthum verleitet, daß dieſer Mann ein D. der Artzneygelahrtheit geweſen ſey; welches ſein Sohn Joh. Eilhardus Lubinus war, der im 1650ſten J. ein Buch de epilepſia herausgegeben hat. Von der gehabten geographiſchen Geſchicklichkeit des gedachten wahren Urhebers der Pommerſchen Charte meldet auch ein altes ungedrucktes Roſtockſches Jahrbuch, von deſſen Beſchaffenheit des ſeel. Rath und Prof. Mantzel zu Bützow 1755 herausgegebenes Pfingſt-Progr. de vnanimitate theol. nachgeſehen werden kann, folgendes: 1621. den 3ten Jun. (alſo iſt es irrig, daß im Joecherſchen Gel. Lexico der 1ſte ſtehet) iſt Doctor Eilhardus Lubinus, Profeſſor und ein gelehrter Theologus und erfahrner Mann in Beſchreibung der Land-Tafeln von dieſer Welt abgeſchieden, und hat ihm der Hr. Superint. M. Joach. Weſtphal die Leichen-Predigt gehalten. Nicht weniger heißt es von ihm in bemeldten H. Rath Mantzel 3ten Bogen zur Mecklenburgiſch. Dörfer-Sammlung, enthaltend einige vorläufige Nachricht von der Anwendung dieſer Bogen, a. d. 1. u. folg. S. Unſere weit vor hundert

Seltenheit der erſten Ausgabe dieſes Wercks, wenigſtens auſſer Pommern. Denn, da ſie, wegen des zu ihrer Zeit ausgebrochenen dreyßigjährigen Krieges, und der dadurch ins Stecken gerathenen, auch noch bis jetzt ungedruckten [2]) Winther-

ſchen

dert jährigen ſeel. H. Lubinus, Roſtockſchen groſſen und berühmten Gottesgelehrten, der ein in denen Land-Tafeln ſtarcker Mann geheiſſen wird, mit der Feder auf zuſammen gerollten Bogen gezeichnete Land-Charten (von Mecklenburg) hat man noch nicht weiter, als daß ſie in Pommerſcher Erben Hände gerathen, entdecken können. Man hat ſich ſchon derowegen vergebliche Mühe und Koſten gemachet. Würde man endlich derſelben mächtig, wäre es was vortrefliches und gemeinnützliches, weil ſie älter, als der alles zerſtöhrende dreyßigjährige Krieg, durch welchen ſich in der Landes-Geographie, in Abſicht derer kleinen Oerter, ungemein vieles verändert. Vielleicht iſt ſie verbrannt, oder, weil ſie in unrechte Hände gekommen, ſonſt verwendet; wo nicht Mäuſe und Ratten ſie verzehret haben. Bey Hübnern im Muſeo geograph. a. d. 242. S. wird nur allein der Lubiniſchen Charte von Rügen gedacht, und lieſet man bey ihm und Haubern nicht ein Wort von der ſehr groſſen Pommerſchen Charte dieſes Mannes. Noch mehr aber muß man ſich darüber wundern, daß ſo wenig das Jöcherſche und Bayleſche Lexicon, als das Roſtocker Etwas, welches ſonſt noch von den Roſtockſchen Lehrern die ſicherſten und umſtändlichſten Nachrichten giebet, auch das Leichen-Progr. auf dieſen Lubinus mit Erzehlung deſſen Schriften im gedachten Etwas vom 1740ſten J. a. d. 209. S. u. folg.

schen Pommerschen Historie, *Balthus Pomeranicus* genannt, darzu sie kommen sollen, nur einige mahl zur Probe abgedruckt worden, und die Länge der Zeit auch diese wenige Exemplare meist verdorben hat; so habe ich jetzt Ursache zu

E zwei-

folg. mitgetheilet hat, noch andere, die von den Lebensumständen desselben melden, der von ihm verfertigten grossen Pommersch. Charte Erwehnung thun; wie denn auch C. E. Hübner in seiner so genannten: Zulänglichen Nachricht von den berühmtesten und nöthigsten *Historicis*, *Chronologis* und *Geographis* den Lubinus gar nicht genannt hat. Der obgedachte hochverdiente Syndic. zu Hamb. Joh. Klefecker gedencket zwar der neuen Ausgabe dieser großen Pommerschen Charte des Lubinus in der Vorr. zu seinen schönen *Curis geographic.* a. d. 5. S. und in dem Wercke selbst a. d. 422. u. 713. S. dem Titel nach; aber zur Geschichte, oder von der Beschaffenheit derselben, findet man auch daselbst eben so wenig etwas angemerckt. Von andern gleichfalls unbekannten geographischen Schriften dieses berühmten Mannes könnte ich noch manche sichere Nachricht mittheilen, wenn es hier der Raum litte.

2) Dieses ist um so mehr zu mercken, als man solche Handschrift hin und wieder, als gedruckt, auch so gar mit Beyfügung eines Druckorts angeführt findet. Man sehe von der hierüber entstandenen gelehrten Streitigkeit Meine *Memoriam M.* F. *Quade* a. d. 15. S. Ein Fragmentum dieses Balthi Pomeranici findet man aber nun in H. Prof. Dähnert Pomm. Biblioth. 1. B. 1 Th. a. d. 25-28. S. gedruckt.

Digitized by Google

zweifeln, daß von dieſer koſtbahren Charte, bis auf den neuen Abdruck derſelben, noch ein halbes Dutzend wohlbehaltener Stücke in der Welt geweſen; [3]) wenigſtens iſt mir ſelbſt im gantzen Preußl. und Schwediſch. Pommern noch kein ſo gutes und vollſtändiges Exemplar, als das in der von Liebeherriſchen Pommerſchen Bibliotheck iſt, bekannt geworden. [4]) Es war dahero dieſes fürtrefliche Werck ſeinem gäntzlichen Untergange ſo nahe, daß er nothwendig in einer nicht gar langen

3) In Rudolphs ungedruckter Pommerſch. Chronick, der Pommerſche Greif genannt. Colb. 1693. hieß es ſchon damals im 1. Th. daß der abgedruckten Exemplarien, wie man meynt, nur noch 2 in Pommern vorhanden ſeyn ſollen.

4) Des ſeel. Königl. Preuß. General-Feld-Zeug-Meiſters, H. Grafen von Schmettau Excellentz ließen dahero, als ſie von dieſer gantz beſonderen Pommerſchen Landcharte gehöret hatten, und zum Beſitz eines Originals derſelben nicht gelangen konnten, Sich von dem von Liebeherriſchen Exempl. durch einen Ingenieur-Capitain eine Copey machen. Von dieſem Exempl. mercke ich noch an, daß darauf geſchrieben ſtehe: *Cura et ſumtibus* Thomae Colbii, *Depoſitoris in acad. Regiom. anno* 1649. welches aber entweder auf das Illuminiren, oder auf das Aufziehen und Einfaſſen des von Liebeherriſchen Exemplars, oder auf alles zuſammen gehet. Dieſer Colbe war aus Stolpe in Hinter-Pommern gebürtig und von 1637--1652. Depoſitor bey gedachter Akademie geweſen. In letzterm

gen Zeit würde haben erfolgen müssen, wenn ich nicht das Glück gehabt hätte, zu der Zeit, da ich mich im 1756sten J. als königl. Diputatus von dem königl. akademischen Gymnasium zu Alten-Stettin, bey der Jubelfeyer der Greifswaldisch. Akademie befunden, auch hiernächst, um denen dieserhalb in Stralsund angestelten Feyerlichkeiten beyzuwohnen, mich dahin begeben, die Kupferplaten derselben daselbst auszuforschen. Diese fanden sich dort noch, nach einer Zeit von

letzterm Jahre hatte er den 2ten August abgedanckt und sich, mit einem guten Zeugniß der philosophisch. Facult. versehen, in sein Vaterland zurück begeben. Uebrigens ist mir von diesem Mann eine *Diss.* welche er unter dem Vorsitz Abrah. Calovs *de peccati originalis existentia statu controuersiae inter nos et Sotinianos*, zu Dantzig 1638. vertheydiget hat, bekannt. Zur Geschichte der Charte selbst hat sich aber auch nicht einmahl, in des seel. H. Bürgermeist. von Liebeherr hieselbst, hinterlassenen geschriebenen Nachrichten etwas angemerckt gefunden; worüber ich mich am meisten wundern müssen, da dieser Mann sonst bey der allersorgfältigsten Erforschung der Dinge, so Pommern angehen, weder Mühe, noch Kosten, gesparet hat. Daß der seel. Schöttgen im 5ten St. des Alt. u. Neuen Pommerland. wo er ein eigenes Cap. von den geographischen Scribenten des Pommerlandes hat, dieser Lubinischen Charte nicht mit einem Worte erwehnet habe, solte man auch kaum vermuthen können.

130 Jahren, in dem Hauſe der verwitweten Frau Bürgermeiſtern Zandern auf dem Boden, unter andern alten Sachen, unbeſchädigt; von welchem Schatze nicht einmahl der Beſitzerin deſſelben, noch auch derſelben Schwiegerſohn, dem damahligen Conſiſt. Direct. und Prof. der Rechten zu Greifswald, jetzigem Aſſeſſor des hohen Tribunals zu Wismar, Hn. D. Aug. von Balthaſar, das geringſte vorher bekannt geweſen. Solche 12 Kupferplatten, darum ich ſogleich gehandelt, wurden dennoch mir, dem Erforſcher derſelben, aus den Händen geſpielet, und lieber dem damahligen Buchhändl. zu Greifswald Joh. Jac. Weitbrecht zugewandt, der ſie im 1757ſten J. käuflich an ſich gebracht und hierauf im folg. J. zu Hamburg, jedoch gantz ohnverändert, und unverbeſſert, wieder abdrucken laſſen. 5) Die große Seltenheit (welches allerdings ehemals von dieſer Charte galt) und die äußerliche Pracht derſelben, vermögen ihr zwar nicht allein einen beſonderen Werth beyzulegen,

5) Von dieſem widerholten Abdruck und der kleinen Lubiniſchen Charte von Pommern ſehe man oben im 2ten Abſch. 1ten Abth. *A) num.* 1. a. d. 26.

zulegen, wenn sie nicht auch nutzbar sey. Bey dieser Charte befindet sich aber Pracht und Nutzen in gleicher Masse, als dieses wohl schwerlich von irgend einer andern Charte gesaget werden kann. Ich wil jedoch nicht in Abrede seyn, daß dieses Werck die gegenwärtige Beschaffenheit des Landes nicht überal gantz genau vorstellet; dies aber kann dem Urheber nicht, als ein Fehler, angerechnet, sondern muß denen Veränderungen zugeschrieben werden, welche hin und wieder mit und in dem Lande, nachdem die Charte schon fertig gewesen ist, sich zugetragen haben; besonders durch die im 1625sten J. erfolgte große Wasserfluth, welche fürnehmlich beym Dars sehr gewüthet, und neue Gewässer, auch eine gantz andere Gestalt daselbst gemacht hat; inmassen hiedurch ein großes Stück Landes von dort abgerissen und dem Bartschen angesetzet ist; wie solches bereits die beyden berühmten Männer, der gewesene Schwedisch Vor-Pommersche Land-Syndicus Georg Adolph

d. 26. S. und *B) num.* 1. a. d. 31. S. und von Dessel b. kleinen Charten von Rügen ebendas. 3ten Abth. *num.* 1. a. d. 38. u. folg. S.

Caroc, 6) und der ehemahl. Greifswaldiſche Lehrer der Geſchichte, Andreas

6) In der ungedruckten Anzeige von dem Vorhaben, des Micrälius Pommerſche Chronick von neuen mit guten Anmerkungen, Erläuterungen und Continuationen drucken zu laſſen; wobey zugleich die *ſubſidia* und Mängel der Pommerſch. Hiſtorie vorgeſtellet werden, mit Bitte die fehlenden Nachrichten dem künftigen Verleger hochgeneigt und gütigſt zu communiciren, §. 17. Dieſe Anzeige hat gedachter Caroc im Namen des ehemalig. Alt. Stettinſch. Buchhändl. Joh. Kunckel, als er des Micrälius Pommerland von neuen abdrucken laſſen wollen, verfertiget; worauf aber Kunckel nicht geachtet, ſondern das Buch, nach der erſten Ausgabe, ohne der geringſten Verbeſſerung, oder Vermehrung, im 1723ſten J. wieder aufgeleget; die doch gleichwohl allein ſchon aus dem, von dem Verfaſſ. gedachter Chronick, nachgelaſſenen, reichlich mit Anmerkungen verſehenen Hand-Exemplar, welches damals bey dem Paſt. Fabricius in Alten-Stettin noch vorhanden war, ſehr anſehnlich hätten werden können.

7) In der *Diſſ. Specimen introduct. in hiſtoriam ſeniorum Pom.* a. d. 35. S. Man ſehe auch Speners *Notit. Germ. antiq.* im 5. B. 4 Cap. 8. §. und *Chronicon Gottwicenſe* a. d. 733. S.

8) Dies iſt jedoch nur, als eine groſſe Kleinigkeit, gegen die, durch den gewaltigen Waſſeranwuchs in Pommern und Rügen, in den älteſten Zeiten, geſchehene ſehr groſſe Verwüſtungen des feſten Landes anzuſehen; wodurch ſelbſt verſchiedene damals anſehnliche Städte mit verſchlucket worden. Die Inſel Rügen verlohr ſchon durch eine ſtarcke Waſſerfluth im 1303ten J. (welches Jahr auch, die unter Nicol. von Klempzen Namen, durch den H. Prof.

dreas Westphal [7]) bemercket haben. [8]) Hiernächst hat es sich zwar auch

H. Prof. Dähnert in diesem J. zu Stralsund gedruckte Pommersche Chronick im 1ten Buche a. d. 14. S. hat, dahingegen Lubinus auf dieser Charte, auch andere, das J. 1309. angeben) ein großes Stück Landes, daß dadurch nunmehro diese, und die Insel Ruden anderthalb Meilen von einander liegen; woher das Neue Tief entstanden ist. Es leydet gar keinen Zweifel, daß überhaupt die Ost-See in ihrem südlichem Ufer vor Zeiten weit mehr Ländereyen gehabt, als sie itzo hat, und durch den nach dieser Seite geschehenen großen Andrang des Wassers, so viele Inseln und Halb-Inseln entstanden; insbesondere aber, daß die Insel Rügen vormahls, wie eben gedacht worden, viel größer und fast Landvest mit Pommern gewesen. Dieser wohl gegründeten Meynung ist auch der Freyherr von Gundling im Pommersch. Atlas, a. d. 149. 163. u. 179. S. desgl. von Schwartz in der Einleit. zur Geographie des Norder-Teutschlandes, insonderheit der Fürstenth. Pommern und Rügen, a. d. 119. u. folg. S. zugethan; und Schöttgen hatte in seines Alt. und Neuen Pommerlandes 5ten St. a. d. 544. S. in der Anmerck. eine eigene Abhandlung hievon versprochen, so aber nicht erfolget ist. Wenn nun gleich der berühmte Dalin in seiner Schwedisch. Geschichte 1. Th. und sonderlich in der Vorr. zum 2ten Th. gar umständlich und mit großer Zuversicht gerade das Gegentheil behauptet, da er von einer erstaunlichen Wasserabnahme redet, die man in Schweden seit einer Zeit von ein paar tausend Jahren bemercket haben wil, so würde ich zwar dieses mit andern nicht gleich eine Fabel nennen; es ist und bleibt mir solches doch aber ein

wahres

wahres Räthſel, wenn ich die ehemahligen und jetzigen ſüdlichen Ufer der Oſt-See und die vielen Inſeln darin betrachte. Nach jener Lehre müſten Rügen und alle Inſeln des Baltiſchen Meeres bey Abnahme des Waſſers immer gröſſer geworden und endlich mit dem feſten Lande zuſammen gewachſen ſeyn; welches ſich aber bey Rügen und unſern Inſeln Uſedom und Wollin offenbar gantz anders zeiget. Ich will jedoch deswegen alle Waſſerverminderung, oder das Sincken des Waſſers, überhaupt nicht leugnen, ſondern, nach anderer Beobachtungen, zugeben, daß die Oſt-See an einigen Orten und ſelbſt in Pommern in 1000 und mehr Jahren, auch wohl vom Ufer zurück gewichen; (wenn es nicht etwa nur durch gewaltige Stürme geſchehen, daß hiedurch die Oſt-See an einem andern Ort durchgebrochen und ſo einen neuen Lauf genommen) daß ſie aber ſeit Chriſti Geburt, an 13 Klaftern, ſo zu 6 Schu gerechnet, 78 Schu, oder 39 Ellen in Bleyrechter Höhe ausmachet, geſuncken ſeyn ſolle, wie Dalin behauptet, ſtimmet weder mit unſerer Geſchichte, noch mit der alten Lage und denen dort bemerckten Grentzen ſo vieler Oerter überein, die ehemals ſehr entfernt von dem See gelegen, und nun ſchon nahe daran liegen, auch noch jetzt derſelben immer näher kommen und nicht ohne Gefahr ſind, mit der Zeit umgeſtürtzt und verſäuft zu werden. Man ſehe auch hier, was der Freyh. von Gundling in ſeinem Brandenb. Atlas a. d. 271. S. von dem ehemahligen weiten Lauf der Rega, ehe die Oſt-See ſo nahe gekommen, angemercket hat. Dies ſind lauter ſichere Wahrheiten, die zum Theil durch den Augenſchein bewähret werden, aber mit der Dalinſchen Lehre von der gantz erſtaunlichen Waſſerverminderung, die auch in der Oſt- und

Weſt-

dadurch sehr geändert, daß von gewissen

West-See noch immer fortdauren, und jährlich, nach dem Celsius, einen halben Zoll ausmachen, die gantze Ost-See aber innerhalb 3 oder 4000 Jahren ohngefehr, sich verlieren solle, weil nach Mansons See-Buch (Man sehe im 1. Absch. die 24ste S.) das Fahrwasser, in der Ost-See selten tiefer, als 20 — 30 Famnar, d. i. Faden, so viel, als Klafter, (welches schon an sich ein sonderbarer Grund!) sich gar nicht reimen lassen: und gleichwohl müste das, was in Schweden geschehen ist, und noch geschehen soll, nach hydrostatischen Gründen auch ebenfalls längst den Deutschen, Preußischen, Chur- und Liefländischen, auch Pommerschen Küsten der Ost-See geschehen seyn, und noch geschehen; dergleichen aber bisher von niemanden an diesen Küsten wahrgenommen, oder zuverläßig bekannt gemacht worden; sondern vielmehr, was die Preußischen betrift, nächstens von einem in der Geschichte dieses Landes sehr erfahrnen und auf alle desselben Naturbegebenheiten aufmerksamen Mann, dem H. M. und Reckt. Pisansky zu Königsberg, das Gegentheil in einer besonderen Schrift gezeiget werden wird; wie denn auch ein gantz ohnstreitiger Satz ist: Aqua non quiescit, nisi ad libellam. Vor die Dalinsche sonderbare Meynung sind zwar, außer dem schon gedachten Andr. Celsius, dessen Anmerckungen von Verminderung des Wassers in der Ost-See und dem Westlichen Meere, in der Schwedisch. Abhandlungen aus der Naturlehre ꝛc. vom 1743sten J. (teutsch. Ausgabe) 5. B. a. d. 25. S. und in dem Schwedisch. Magazin von Joh. Carl Weber aus dem Schwedisch. herausgegeben, 2ten Bande stehen, und den, von Carl Ernst Klein in der Vorr. zu dessen teutsch. Ausgabe des Schwedisch. Bisch. D. Joh. Browallius

Oertern, wo Heyden, Wüſteneyen und Brücher geweſen, gar viele geradet und urbahr

---

wallius Unterſuchung der vorgegebenen Verminderung des Waſſers und Vergrößerung der Erde umſtändlich aufgeführten, noch einige neuere, als ſonderlich der Oberſte Norderskiold, von dem man eine gleiche Abhandlung im *Kongl. Vetenskaps Academiens Handlingar för Ann. 1769.* (d. i. Abhandlungen der königl. Schwediſch. Akademie vom Jahr 1769) *Vol. XXX.* 2ten Quartal lieſet, und Torb. Bergmann in der Phyſicaliſch. Weltbeſchreib. (in der Röhlſchen Ueberſetz. aus dem Schwediſch.) 1. Th. 3. Abſch. 3 Cap. §. 152. u. folg. Jedoch fehlet es auch ſelbſt nicht in Schweden an andern großen Männern, welche theils das Gegentheil behauptet, theils doch wichtige Zweifel wieder vorgedachten Lehrſatz erreget haben; wohin, außer vorbenannten Browallius und Klein, und den von dieſem am angef. O. genannten, auch Ephr. Otto Runberg in den Bemerckungen wegen einiger Veränderungen in der Erdfläche überhaupt und beſonders im kalten Landſtriche, ſo in gedachter Schwediſch. Abhandl. 27ſten B. ſtehet, zu rechnen. Sonſt gehöret auch noch Ferners Präſidienrede von dieſer Streitigkeit hieher, worin eine ausführliche Geſchichte derſelben, ſo wie in obgedachter Kleinſchen Vorr. geſchehen iſt, mitgetheilet worden; welcher Rede Bergmann am angef. O. gedencket. Am gründlichſten und faßlichſten aber iſt vorbemeldte beſondere Meynung von dem großen Muſſchenbröck *in introduct. ad philoſoph. natural.* im 2ten B. a. d. 593. S. und in den Hannöveriſch. nützlichen Sammlungen vom 1756ſten J. a. d. 1437. S. u. folg. beſtritten worden; welches man wohl nicht gehörig überdencken muß, wenn man

ſolcher

urbahr gemachet, und daſelbſt Dörfer angeleget, [2]) auch wohl, was ehemals Städte

ſolcher wunderbaren Lehre weiter anhänget. Wieder dieſelbe erkläret ſich endlich auch der hochberühmte Reichscammergerichts-Aſſeſſor, Freyh. von Nettelbla, wie ich aus einem Schreiben deſſelben erfahren habe; und aus der, in der Vorr. zum 1 Th. des *Greinir*, oder Nachleſe von alten und neuen ungedruckten Abhandlungen, Urkunden und *Actis publicis*, von ihm verſprochenen: Nachricht von dem gelehrten Streit in Schweden wegen der Abnahme des Waſſers zur Genüge erhellen wird. Nur iſt ſehr zu beklagen, daß man ſchon lange auf die Erfüllung eines ſo wichtigen Verſprechens, da ſolche Nachricht in einem der folgenden Theile, deren nun bereits 3 vorhanden ſind, ſtehen ſollen, vergeblich warten müſſen.

9) Man findet ein, aber ſehr unvollſtändiges Verzeichniß der ſeit 1746. im Preußl. Pommern neu angelegten Dörfer und Vorwercke, 59 an der Zahl, in den Berliniſchen wöchentl. Relationen der merckwürdigſten Sachen, vom 1752ſten J. a. d. 512. S. und in des berühmten H. Prof. Dähnert Pommerſchen Biblioth. 4. B. a. d. 86. S. Ich habe daher, ſeit mehr denn 12 Jahren, hieſelbſt gehörigen Orts, mündlich und ſchriftlich, um eine vollſtändige und accurate Tabelle von dieſen neu angelegten Dörfern und Vor- oder Acker-Wercken, zum unſterblichen Ruhm des Preußl. Salomons und zur nöthigen Verbeſſerung der geographiſchen Nachrichten von dieſer Provintz, gebeten, aber bis hieher vergeblich; da man, welches kaum glaublich zu ſeyn ſcheinet, dergleichen Dinge, als die Namen und Lage neu angelegter Dörfer ſind, allhier, aber vielleicht auch ſonſt nirgends weiter in der gantzen Welt, als große Staats-Geheimniſſe, bewahret.

Digitized by Google

Städte waren, als Arnhauſen, Neumarck, (Nieſtadt) Strammehl ꝛc. in Dörfer verkehret worden; allein, da ſolches, in Rückſicht auf die Hauptſache dieſes höchſtwichtigen Wercks, nur kleine Mängel ſind; ſo kann dies dem großen Werthe und vielfachem anderweitigem Gebrauch deſſelben nichts benehmen; welcher ſich demjenigen am vorzüglichſten und am ſicherſten, wie ich in folgenden erweiſen werde, zeigen wird, der von der alten Beſchaffenheit des gantzen Hertzogthums Pommern und Fürſtenthums Rügen bis zum Anfange des 17. Jahrh. alſo noch vor dem dreyßigjährigen Krieg, wodurch ſo manche Oerter gäntzlich zernichtet worden, genau unterrichtet ſeyn will. Uebrigens möchte dieſe Charte auch noch insbeſondere, wenn ſie gehörig zuſammen geſetzet, genauer illuminiret, und alsdenn an der Wand aufgehänget würde, zum Unterricht der Pommerſchen ſtudirenden Jugend zu einem eigenen Hiſtoriſch-Geographiſch-Topographiſch-Poli-

10) Aus einem Briefe des bekannten Paul Boldnan d. d. Stolp den 2ten Jun. 1619 an den berühmten Jurg. Valent. Winther, ſo in Wokens Beytrag zur Pomm. Hiſt. a. d. 20. S. ſtehet,

Politisch- und Physicalischen Collegio darüber, dienen können; um ihr einen allgemeinen und sinnlichen Begrif von der ehemahligen Beschaffenheit ihres Vaterlandes mitzutheilen, weil darauf dessen Geschichte, Geographie, natürlicher und älterer politischer Zustand, auch vormahlige Anzahl und Beschaffenheit der Städte, nebst der Kenntniß des gantzen Adels und deren Wapen, gleichsam als in einem Spiegel, dargestellet sind; wobey aber, durch einen mündlichen Vortrag, oder durch einige schriftliche Sätze, die wenigen Mängel und Versehen, dergleichen ich selbst in der folg. Beschreibung einige angezeiget und verbessert habe, angemercket, so wie alle Veränderungen bis auf die gegenwärtigen Zeiten, von dem Lehrer hinzugefüget werden müsten. Erhebliche Fehler werden nur wenige seyn, die auch wohl nicht gäntzlich und allein auf des Lubinus, sondern auch zum Theil auf des Kupferstechers Rechnung zu setzen seyn dürften; 1°) dergleichen sich bey einem solchen großen,

stehet, ergiebet sich, daß Lubinus zu einigen Fehlern dadurch gekommen, daß er sich einer gewissen fehlerhaften Landtafel von David Frobösen, die sonst gar nicht bekannt ist, bedienet habe.

ßen, höchst mühsamen, weitläuftigem und so sehr mannigfaltigem Werck, als dieses ist, wie man bald gewahr werden wird, leicht begeben können. Ein jeder, welcher solche schwere Arbeit jemahls unternommen, oder auch nur versucht, oder sich davon unterrichtet, oder doch sonst mit geographischen Untersuchungen, die man wohl unter die aller beschwerlichsten rechnen kann, beschäftiget hat, wird diesem nach so billig seyn, und ohne mein Erinnern bekennen, daß auch hier gelten müsse, was Horatz sagt:

— *opere in longo fas est obrepere somnum.*

I.

Digitized by Google

I.

Das sehr prächtige Werck, davon ich meine Leser nun näher unterrichten will, führet den Haupttitel: NOVA ILLVSTRISSIMI PRINCIPATVS POMERANIAE DESCRIPTIO CUM ADIVNCTA PRINCIPVM GENEALOGIA ET PRINCIPVM VERIS ET POTIORVM VRBIVM IMAGINIBVS ET NOBILIVM INSIGNIBVS und hat den vorgedachten Eilhardus Lubinus zum Urheber, welcher solches auf Befehl und Kosten der Pommersch. Hertz. Philip II. und Philip Julius verfertiget hat. [1]) In des hochverdienten königl. Preußl. Pommersch. ersten Reg. Raths, H. Sam. Gottl. Löper großen Samm-

1) Alles dieses meldet Hertz. Philipp II. selbst in dem, von ihm zu Alten-Stettin den 25sten Aug. des 1614ten J. ausgegangenem Edict wegen Beförderung des Wintherschen *Balth. Pomeranici*, welches bey des seel. Herm. Heinr. von Engelbrecht *Delineat. ſtatus Pom. Sueth.* im Anh. *num. I.* sich befindet; alwo es heißt: Solch Werck (als Winthers *Balthus Pom.*) könnte bequemlich in vier Bücher abgetheilet werden; im ersten von Beschreibunge des Landes, der alten Völcker, auch ihrer Sitten, Religionen, Hertzoge und Fürstenthumen, Grafschaften, Stiftern, Clöstern, hohen Schulen, Wassern, Seen und anderen, nebenst einer Landtafel in Kupfer, darzu wir durch D. Eilhardum Lubinum, Professorem zu Rostock, mit Vorbewust und Bewilligung des hochgebohrnen Fürsten, unsers freundlichen lieben Vettern und Brudern, Herrn Philipp Julii Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. hiebevor einen Anfang machen lassen.

Sammlung von gedruckten und geſchriebenen Wercken zur Pommerſchen Hiſtorie, befindet ſich annoch das aus 6 Bog. beſtehende Original des Tagebuchs, welches des Lubinus Gefehrte, ſo mit ihm, um das gantze Hertzogthum Pommern in eine Charte zu bringen, daſſelbe durchreiſet iſt, gehalten hat. Deſſen Namen iſt nicht beygefügt, auch nicht bekannt, wer er geweſen. Dies aber erſiehet man daraus, daß ſie beyde im 1612ten J. den 19ten Aug. von Stettin abgereiſet ſind, und den 13ten Oct. ſelbiges J. ihre Reiſe ſchon geendiget haben. Gleichwohl wird daſelbſt das Verzeichniß der Oerter, ſo Lubinus mit ſeinem Gefehrten in Augenſchein genommen, (oder vielmehr, wie ich bald zeigen werde, überhaupt in Augenſchein nehmen wollen,) in allen auf 5907 angegeben. Ohne Zweifel hatte aber Lubinus zu dieſem ſeinem ſo weitläuftigen

2) Im 1ſten Buche a. d. 22. S.

3) In Micrälius Beſchreib. des alt. Pommerland. im 4ten Buche a. d. 68. S. (der erſten Ausgabe) heißt es beym 1614ten J. Und weil Hertz. Philippus wohl wuſte, daß noch niemahlen eine rechte geographiſche Beſchreibung der Hertzogthume und Lande Pommern recht und genau jemand unter die Hand gegeben wäre; als hat er D. Eilhardum Lubinum von Roſtock ab, zu ſolchem Werck berufen laſſen und mit Zuthun ſeines Vettern Hertz. Philippi Julii und der andern Gebrüder, denſelben dahin vermocht, daß er die Mühewaltung, alle in Pommerland belegene Städte, Flecken, Stifte, Dörfer, ſtehende und fließende Waſſer, und was dergleichen mehr iſt, neben aller adelichen Geſchlechter Nahmen und Wapen, in eine

läuftigen Vorhaben, ehe er dieſe Reiſe unternommen, ſtarck vorgearbeitet gehabt; da ſchon Paul Friedeborn in der Hiſtoriſch. Beſchreib. der Stadt Alten-Stettin, [2]) welches Werck bereits 1613, alſo lange vor der Ausgabe dieſer Lubiniſchen Charte, wie ich gleich zeigen werde, herausgekommen, Pommerſcher Chorographiſcher Tabellen eines D. Eberhard Lubinus gedencket, die er, durch Beförderung gedachter Pommerſchen Hertzoge, abgefaſſet habe. Solchergeſtalt würde ſchon dadurch begreiflicher, woher die Arbeit auf obgedachter Reiſe nicht mehr Zeit erfordert hat; allein es läſſet ſich auch erweiſen, daß Lubinus noch nach derſelben, [3]) andere dergleichen Reiſen gethan haben müſſe. Nur wird Lubinus hier irrig Eberhard, ſtatt Eilhard, genennet.

ne große zierliche Landtafel zu bringen und deſſentwegen gantz Pommerland durchzureiſen, und alle Oerter aufs genaueſte, ſo viel möglich, abzureißen, auf ſich nahm; welches denn auch in nachfolgenden Jahren effectuiret iſt. Nicht weniger ſetzet Rudolphs ungedruckte Pommerſche Chronick, der Pommerſche Greif genannt, des Lubinus Reiſe, zur Ausfertigung dieſer Charte, ins 1614te J. Es läſſet ſich hieraus nicht undeutlich erſehen, daß es mit der hier gedachten, ſchon im 1612ten J. dieſerhalb vor ſich gegangenen Reiſe des Lubinus nicht gethan geweſen, ſondern daß er ſolche noch in den folgenden Jahren fortgeſetzet habe; da auch Hertz. Philip, in dem, oben in der 1ſten Note angef. Edict vom 1614. J. ausdrücklich ſaget, daß er, durch den Lubinus, zu dieſer Charte hiebevor einen Anfang machen laſſen.

2.

Die Größe fällt bey dieſer Charte zuerſt in die Augen, und man mag ſie wohl eine außerordentlich große nennen, da ſie aus 12 Kupferplaten beſtehet, davon eine jede das Format von Royal-Folio und 6 Pfund am Gewichte hat. Die gantze Charte zuſammen geſetzt, iſt etwas über 4 Rheinländiſche Schu hoch, und 7 ſolche Schu breit. Der Kupferſtecher hat ſich darauf genannt, wie aus folgendem zu erſehen ſeyn wird; das Jahr aber ſo wenig, als der Ort, da dieſe Charte ans Licht getreten, noch auch auf weſſen Befehl es geſchehen iſt, findet man auf derſelben angemercket. Letzteren Mangel erſetzet meine obige Anzeige, und erſterem kann ich gleichfalls abhelfen, da ich in ſicheren Geſchichten [1]) angemerckt gefunden, daß ſie im 1618ten J. und zwar in Holland, wie dies auch der Augenſchein bekräftiget, herausgekommen iſt.

3.

Es zeiget dieſe Charte nicht allein die Lage des gantzen Hertzogthums Pommern mit allen ſeinen Städ-

1) Man ſehe Dav. Reutzens *Iuſta Philippica*, oder 3 Leichenpredigten auf Hertz. Philip II. Stett. 1618 alwo es in deſſen Lebenslauf alſo lautet: Damit auch das liebe Pommerland umb ſo viel mehr illuſtriret würde, haben S. F. G. das gantze Pommerland, und alle darin belegenen Städte, Flecken, Schlöſſer, Dörfer, ſtehende und fließende Waſſer, und was dergleichen mehr iſt, wobey aller adelicher Geſchlechter Namen

Städten, Dörfern, adelichen Schlössern, Klöstern, Flüssen, Seen, Heyden ꝛc. an; sondern lehret auch den politischen und inneren Zustand des Landes und den gantzen Adel, nach ihren Namen und Wapen, kennen; welches alles und ein mehreres aus der Folge dieser Beschreibung erhellen wird. Von der geographischen Abbildung kann ich mit Wahrheit sagen, daß sie so umständlich gerathen, als es vor ihre Zeit, nur immer möglich gewesen ist; wie denn nicht der allergeringste Ort, oder Fluß, so nur einen Namen hat, ausgelassen worden. Was man übrigens noch auf dieser Charte gewahr wird, ist, wie ein jeder, so eine weitläuftige Kenntniß von geographischen Charten hat, leicht sehen kann, so beschaffen, daß sie sich dadurch von allen Land-Charten dergestalt unterscheidet, daß man sicher behaupten könne, dieses Werck sey das eintzige in seiner Art.

4.

Auf der geographischen Abbildung stellet sich, statt gewöhnlicher unnützen Figuren, ein genealogischer

Namen und Wapen mit sonderem Fleiße beschrieben, und in eine *mappam*, oder Landtafel, bringen lassen; welch rühmlich Werck S. F. G. samt Dero freundlichen lieben Vettern, Hertzogen Philip Julius so weit befördert, daß es nunmehro (1618) mit dem ersten heraus und ans Licht kommen wird. Und dieses letztere melden auch andere einheimische Scribenten, so des obigen Hertzogs Leben beschrieben haben.

Digitized by Google

giſcher Stammbaum der Pommerſchen Hertzoge, mit ihren, wie Lubinus verſichert, wahren Bildniſſen, ſehr ſchön dar; welche in die Ringe gezeichnet ſind, ſo den Stammbaum ausmachen. An der rechten Seite der Wurtzel deſſelben lieſet man: *Arboris haec radix* und an der lincken: *ullo ne marceat aeuo.* Der erſte an der Wurtzel iſt: SWANTIBORVS *princeps Pomeranorum, Slauorum, Wandalorum, ethnicus, armis terribilis, magnis, cum Polono, bellis geſtis, mortuus eſt A. C. 1107.* Der gantze Stammbaums aber höret auf mit des Hertz. Bogislav XIII. Familie. Zur rechten dieſes Stammbaum gantz zur Seiten, befindet ſich noch ein beſonderer von den Fürſten zu Rügen, jedoch ohne Bildniſſen. Der erſte darauf iſt: WITZLAVS I *ethnicus anno 938. ſub imperatore* OTTONE I. und der letzte WARTISLAVS V. Auf der unteren Mitte der Charte lincker Hand ſiehet man 5 Bildniſſe von den Pommerſchen Hertzogen in der Gröſſe eines länglichten Medaillons, nehmlich PHILIPPI II. gleich unter ihm an der einen Seite: PHILIPPI IVLII und VLRICI und an der andern: FRAN-

1) Dieſe 5 Hertzoge hat man auch, eben alſo, auf einem Blat, von dem Kupferſtecher zu Stargard in Pommern, Joh. Wilh. Michaelis, von welchem oben im 2ten Abſch. die 4te Abtheil. *num.* 12. a. d. 46. S. nachzuſehen, beſonders copiret; welches zu der groſſen annoch ungedruckten Pommerſch. Chronick des Hinter-Pommerſch. General-Superint. D. Günth. Heiler,

Francisci und Bogislai ivnioris: [1]) zwischen diesen letzteren vier aber das vollständige Fürstl. Pommersche Wapen, und unter demselben ein jedes darin befindliches Wapen wieder besonders, als rechter Hand, von Pommern, Stettin, Rügen, Barth, Gützkow, und lincker Hand, von Cassuben, Wenden, Usedom, Wolgast und die Blutfahne.

5.

Weiter zeiget sich unten auf der Charte, in einer artigen Einfassung, eine kurtze Beschreibung des Pommerlandes in lateinischer Sprache, auf 7 ebenfalls in Kupfer gestochenen Blättern in 4to Gröse; davon sich 3 zur rechten, und 4 zur lincken befinden; sie hat diesen Titel: *Pomeraniae et rerum in ea memorabilium breuis descriptio* E. Lvbini (nehmlich *historica;* denn, unter jener Description auf dem Haupttitel über die Charte, verstehet er die *mathematico-geometricam*, oder die Land-Charte selbst) und ist mit folgenden Worten abgefaßt:

Heiler, davon in Meinen Fortgesezt. Historisch Diplomatisch. Beyträgen zur Geschichte der Gelahrth. besonders im Hertzogth. Pommern, a. d. 153. — 162. S. umständliche Nachrichten zu finden, kommen sollen. Nur ist diese Copey von obigem Original dadurch unterschieden, daß die Gesichter in jener nach der lincken, in diesem aber nach der rechten Hand gerichtet sind.

Pomerania ſic dicta eſt ab antiquis Suevis, Suevici maris accolis, quaſi dicas *Pomeer*, apud mare, vt alii a voce Sclavonica *Pomercze*, quod idem ſignificat. Oſtendit enim haec delineatio, quod mari Baltico et Venedico, quod Orientale vocatur, longo 60. milliarium, et amplius tractu, obiiciatur, inſtar arcus incurvata, cui, ab altera maris parte, regna Daniae et Sueciae opponuntur. Terra vero, ab altera parte, regno Poloniae et electoratu Brandenburgico cingitur: ab occaſu Megapolenſi, et ortu, Boruſſiae ducatu, clauditur. Errarunt hactenus geographi, tum, qui quidquid terrarum inter Boruſſiam et Holſatiam interjectum eſt, ad Pomeraniam retulerunt, tum, qui illam vel ad marchionatum vel Poloniam retulerunt, cum immediatus S. imperii ſtatus ſit jam ferme 450 annis. Olim multo longior ac latior fuit, ab ortu ultra Viſtulam ſe extendens, et Dantiscum urbem, et Oliuam coenobium, a Ducibus Pomeraniae, fundatum, complexa: Et a meridie Vckermarchiam et Neomarchiam, prouincias ultra 34. milliaria ſe exporrigentes, et ab occaſu totum tractum ad Varnum vsque, quod Roſtochium adluit, a quo populi Warini dicti. Hinc Pomerania regni titulo, nullum ſuperiorem agnoſcens, etiam poſt Caroli Magni tempora fuit adminiſtrata: vnde et Wartislaus I. jam Chriſtianus, a Sax. Grammatico, adhuc rex vocatur: Cujus duo filii, licet ab imp.

imp. Frid. Barbaroſſa principes imperii ſponte ſua facti ſint, anteceſſorum tamen regalia et dictas provincias, ultra 100 annos cum poſteris ſuis retinuerunt. Poſtea Barnimus I. cui unus tantum filius et hae tot provinciae, filiam ſuam marchioni uxorem, et totam Vkermarchiam dotem dedit. Neomarchia, a bellis, inter Swantipolcum, Achillem Pomeranicum, et Polonos, marchiones et cruciferos geſtis, avulſa eſt. Quae licet poſtea a cruciferis marchioni erepta, inde ad Pomeranos redierit, mox tamen per conjugia et alia pacta iterum marchionibus ceſſit, ſic tamen, vt ſi marchionum ſtemma deficiat, ea ad Pomeranos revertatur. Et verſa vice, ſi Pomerani: quod Deus avertat! deficiant, Pomerania cedat marchionibus. Pomerelliam Meſtovinus Primislao, Poloniae principi, ex ſorore nepoti, teſtamento donavit, et ſic filiam a matre avulſit. Megapolenſes etiam, belli, inter Pomeranos et marchiones, tempore, Dargunum, Stavenhagiam, Brodam, Ivenacum a Pomeranis fundatum, eripuere. Vt ſic Gryphus ille Pomeranicus eandem cum Romana aquila fortunam, plumis a variis varie avulſis, expertus fuerit. Haec tanta damna DEI benignitas aliqua parte compenſavit Anno 1325, principatus Rugiae, et Anno 1357. comitatus Gutzcoviae, morte ſuorum dominorum, acceſſione. Hodie Pomeraniae illi limites, qui in hac tabula notati.

Ab occidente Megapoli, a meridie Vkermarchiae, a Notapeliote Neomarchiae, ab oriente Pomerelliae, ſexto ferme ab urbe Dantisco lapide, iungitur. Totum ſeptentrionale latus illi claudit Orientale mare, cujus longitudo, licet longe ultra 60 milliaria ſe extendat, latitudo tamen raro ultra 12, plerumque 10. 8. 7. milliarium. Circa Colbergam etiam ad 4 mill. coarctatur. Latitudo locorum ex tabula patet.

Diviſa illa olim in Citeriorem, et Vlteriorem. Illa Ducatus, Stetinenſem et Pomeraniam, complexa, ab occidente ad montem Gollenberg, prope Cuſlinum ſe extendit. Quod inter fluvium Parſantam et Viſtulam interjectum eſt, ad Vlteriorem relatum fuit. Jam vero illa diſtribuitur in IV. Ducatus, unum principatum, I. episcopatum, I. comitatum, et II. Dominia, Primus Stettinum, quod a populis, qui ante Chriſtum natum haec loca inhabitarunt, Sedinum vocatum eſt, inter Penam et Inam interiectus: Secundus inter Inam et Wipperam, proprie Pomerania dictus. Tertius Caſſubia, quae olim potiorem Pomerelliae partem complexa, jam circa Lebeburgum et Butovium ſitus. Quartus Vandalia circa Rummelsburgum, Rugewaldiam,

1) Man ſehe hiebey den Vorbericht zu dieſem Abſch. in der 8ten Anmerck. a. d. 70. u. folg. S.

2) Dies erhielt ſie im 1613ten J. vom Hertz. Philip Julius, vermittelſt eines beſondern Stiftung:

diam, Slaviam et Stolpam. Principatus Rugiae olim ſuos reges habuit, et inter illos Odoacrum, qui Italiam quondam armis belli ſubiugavit. Ad hunc Straleſundium, Bardum, Tribbeſeha, Grimma, Loitzium, aliaeque urbes ſpectarunt, praeter illam, quae Rugia jam proprie dicitur. Diameter ejus tantum 7. milliarium, ſed circumferentia vel 70. ob varia maris divertigia et ſinus atque anfractus litorum, inſulas et peninſulas. Longe olim fuit major, quippe cum inſula Ruden continua, quam tempeſtas maris Anno 1309 [1]) ab illa avulſit, et novum trajectum fecit, qui jam grandiores naves transmittit. Rugia inter cetera piscibus abundantiſſima, in qua jam mediocris, ſed olim incredibilis halecum copia fuit capta. Berga, ejus metropolis, et quae centrum, jure civitatis nuper donata. [2]) Praeter hanc opida Gartz, Gingſt, Wick, Sagard. Nullos lupos alit, ſed nec glires: quamvis jam in Wittoviam, per naufragia illati, tradantur. Episcopatus Caminenſis archiepiscopatui ſimilis, metropolitanum nullum, ſolos Pomeraniae duces, dominos et patronos, agnoſcit. Ad eum ſpectat Caminum, Coslinum, Colberga, Corlinum,

tung- und Bewidmungs-Briefes, welchen Alb. Georg von Schwartz in der Diplomatiſch. Geſchichte der Pommerſch-Rügiſchen Städte Schwediſch. Hoheit, a. d. 538 — 547. S. mitgetheilet hat.

linum, Bublitium, Gültzovium. In Frienwalda urbe ſuum etiam jus habet. Vaſalli ejus comites ab Eberſtein. Coenobia in Pomerania fuere 24. et vltra.

In Comitatu Gutzcow opidum Gutzcow. Solum ejus fertile et pingue admodum. Dominia, Lebenburgum et Butovium. Ericus II. bello cum magiſtro teutonico geſto, circa Ann. 1455. ſibi ſubiecit. Quae Pomeraniae jam hereditario jure ſubjecta ſunt, et recognoscunt quidem Polonum, quoties novus rex eligitur: non tamen tamquam feudi dominum, nec vlla ei ſervitia praeſtant. [3])

Mediocris in his provinciis aeris temperies, qui, ſi quid infalubre ex paludoſis locis contrahat, vicinitate maris et ventorum agitatione ſic flabellatur, ut morbi epidemii aut peſtes raro hic graſſentur. Lepra rariſſima et paene inaudita. Montes pauci, praeter *die Gollenberge* prope Cuslinum. Revecol, mons praealtus et famoſus, Smolſino imminens. Offa prope Dantiscum, Podegugii prope Sedinum. Vnde Pomerania ſatis fertilis, copioſo pecorum et frumentorum proventu incolas

3) Man ſehe hiebey die nachherigen Wehlauſchen und Bydyoſtſchen Verträge vom 1657ſten J.

4) Chriſt. Grüneberg in *Diſſ. de Pomerania*, ſo Georg Frid. Saſſius zu Franckf. a. d. O. 1684 unter ihm vertheydiget hat, meynet zwar, daß es Gold- und Silber-Mineu in Pommern gäbe, ſolche aber nicht geachtet würden; da er im 2ten

las beat, vt tritico, quod circa Piritium, magno terrae tractu et mire pingui, copiose crescit, siligine, hordeo, avena, pisis, panico, fagopyro, lupinis, lino, cannabi, etc. Talium aliquot millia lastarum quotannis fere hinc alio deportantur. Equos alit generosos, et fortes, boves et porcos copiose. In plerisque pagis greges et stabula ovium. Vnde quotannis immensa lanae praestantissimae copia, mari, in Belgium, Galliam, Angliam, terra, in Misniam, Silesiam, Borussiam hinc deportatur. Butyri etiam, casei, et pernarum, quae alibi in magnis delitiis, sufficiens copia. Olera, poma, pyra, avellanae, iuglandes, nuces, cerasa, pepones, cucurbitae, persica, mala cydonia, melopepones, et aliae, etiam exoticae fruges, ita hic maturescunt, vt plene hisce naves in Borussiam et Livoniam mittantur. Mellis et cerae hic dives copia. Vina, cum desint, Rhemana, Gallica, Hispanica, navibus adferuntur. Vineae tamen duae prope Sedinum: candidum et rubellum vinum plerumque feliciter praestant. Desunt metalla: 4) ferri

2ten Cap. schreibet: *Aurum et argentum generare aiunt Pomeraniam, sed fodere non curat, melius Vestae muneribus vti docta, quam cuniculis ruinas, vel certe pericula vrbium fouere, quas habet multo firmissimas;* allein was hierauf zu antworten, findet man oben, im 1. Abſch. a d. 3. S. am Ende derſelb.

ferri fodinae tamen inveniuntur, et montes cretacei, et moles calcis tantae, ut ex uno ſaxo interdum 20. laſtae calcis parentur. E Podejugiis montibus et prope Suinam calx effoditur longe optima, terra, e qua ſal nitrum fit, item metallum, quod Germani *Vitriol* appellamus. Inuenitur et lapis ſpecularis *Marien-Eiß*, et lapis ſabuloſus *Beinbruch*. Colbergi tres ſalis fontes: [5]) unde toti viciniae candidi et optimi ſalis copia ſuppetit. In litore maris invenitur ſuccinum, mediocri copia. Prope Neo-Stettinum eſt officina vitri valde laudati.

Pomerania olim parum exculta, in vaſtis ſiluis aluit bubalos, biſones, vros, vrſos, alces, feros equos, magnos ſerpentes, quos Germani *Haſelwurme* vocamus. Capiuntur hic nobiliores cervi, pondere ſuo octo aut novem centenarios exaequantes, longe plurimis cornuum ramis. Item damae, capreae, apri, martes, lupi, vulpes, feles ſilveſtres, meles, ſciuri, lutrae, caſtores etc. Item nobiliores aves, vt grues, tardae, vrogalli, perdices, tetraones, attagines, anſeres, anates ſilveſtres, pelecani, turdi, alaudae, coturnices, ſturni, et plurimae aliae. Prope Zachanum eſt lucus ardearum valde nobilis,

5) Von viel mehreren anderen Saltzquellen in Pommern, unterrichtet Mein Entwurf einer Pommerſch. vermiſchten Bibliotheck von Schriften zu den

nobilis, in quo insignes plumae leguntur. Falcones hic capti in Gallias, Angliam, Hispaniam et alia loca deportantur. Ingentes hic silvae, in quibus abietes ad malos navium, et quercus ad aedificia. Item alni, betulae, fagi, fraxini, acor, ornus, tiliae, pinus, taxus, salices et plurimae aliae species. Flumina navifera 13. numero, quorum maximus Odera, undecim portus conficiunt, vt hic videre est: quot in nulla alia Germaniae provincia.

Recens lacus incredibili piscium copia luxuriat, cujus longitudo 9. latitudo 3. aut 4. milliarium, in quem Odera cum aliis fluviis influit, et qui, tribus se in mare exonerans ostiis, duas efficit insulas, Vsedomam, in qua olim Wineta, et Wollinensem, in qua olim Julinum, vrbes, toto orbe Arctoo famigerabiles. Praeter haec in Pomerania plus quam mille minores lacus: unde tanta in illa piscium copia, quorum vltra 70. inveniuntur genera, vt, hoc genere, vix vlla alia regio cum illa possit contendi.

Anno 1545. prope Eldenam captus est tursio, Germanis *ein Braunfisch*, 24. pedum, tot pisces nondum coctos, stomacho gestans, quibus tres tonnae impletae, et inter illos vivus

den Alterthümern, Kunstsachen, Münzen und zur Naturhistorie ꝛc. des Herzogth. Pommern im 2ten Absch. in der Abtheil. B)

vivus adhuc eſox longitudine vlnae. In Dammenſi lacu captus eſt hoc anno acipenſer 346. librarum. In lacu Maduja, qui alluit nobile coenobium Kolbatz, capiuntur murenae, quinque ſpithamas adaequantes, quae induratae in magnis habentur delitiis. In lacu recenti, hieme ſub glacie, piscantur, ingentibus retibus, quae cum chordis, quibus trahuntur, quadrantem milliaris aequant, quibus interdum, uno tractu, pisces capti pro 300. pro 600. pro 900. aliquando etiam pro 1400. florenis aeſtimati. Quae piscium copia eo major cenſenda, quo viliori hic emuntur pretio, vbi pro ſolido tot ſaepe emuntur, qui 12 conuivis ſuffecerint. Qui pisces in mari ſalſo, qui itidem in lacu recenti inveniantur, illorum Catalogum Germanice adſcriptum videt lector.

Incolae tempore caeſaris dicti Suavi, (quod nomen etiamnum antiquiſſima quaedam familia nobilis retinet) Semnones, Longobardi, Reudigni, Aviones, Angli, Varini, Eudoces, Suardones, Nuithones, Gothones, Lemovii, Rugii, Sedini, quorum nominum reliquiae etiamnum manent, Gothi, Lobeburgi, Rugiani, Stettini, vt oſtendit Cluverius lib. 3. c. 35. Hi populi, cum circa annum Chriſti 400. in Gallias, Hiſpaniam et Africam penetrarent, et loca illa occuparent: inde Vandali et Slavi viciſſim Pomeraniam inuadentes, Gothos illos, ex bellis illis

illis reduces, ſuos dominos agnoscentes, cum illis et relictis Longobardis et Rugiis varie mixti fuere. Fuere autem Vandali diverſiſſimorum generum, Heneti, Winiti, Winuli, Wizalbi, Wilſi, Tolenſi, Redarii, Luticii, Circipani, Kycini, horum iam, poſteri, illa loca tenentes, una voce, dicuntur.

Pomerani tandem, poſt multa cum Danis et Polonis et aliis geſta bella, circa Annum 1180. prisci Germani Saxones in Pomeraniam vocati, qui plerasque in illa vrbes et opida condidere, iamque ad 400 in illa habitarunt, licet pauci Vandali in confiniis adhuc ſuperſint. Pomerani diu manſere ethnici, in primis Rugii, qui diverſa multorum capitum idola coluere. Sedini coluere triceps idolum *Triglaff* dictum. Tandem, cura Boleslai, principis Poloniae, per S. Othonem, episcopum Bambergenſem, apoſtolum Pomeraniae, Anno 1124. ad Chriſtum converſi ſunt. Anno 1520. purior evangelii lux a Deo per D. Lutherum in his locis accenſa eſt, a quo tempore ſincerae Auguſtanae confeſſioni conſtanter adhaerent, et porro, cum Deo, adhaerebunt.

Ante natum Chriſtum, et diu poſt hae provinciae regnum fuere. Wilzanus Anno 789. Caroli Magni ſororem duxit. Suantiborus cum filiis ſuis, regia manu, ſine recognitione ſuperioris, loca haec tenuit. Ejus majores Lubit, Melègaſt, Celiadrog, Raslitz,

Bar-

Barnim, Wartislaff, Meſtiboius, Bogislaff, et alii. Tandem Anno 1181. Wartislai filii, principes imperii facti. Quorum poſteri titulum illum, magna cum laude, tuentur. Faxit Deus! vt ad finem mundi porro eum tueantur.

Imperium Pomeraniae in duos jam ſupremos ſtatus dividitur, Stetiñenſem et Wolgaſtenſem. Episcopus Caminenſis ſuam peculiarem habet adminiſtrationem, vti et reliqui principes, quibus ſua portio certis conditionibus obtigit. Inferiores ſtatus *die Landſtende*, ſua certa habent privilegia, diviſi in praelatos, viros, et vrbes. Inter praelatos caput eſt episcopus Caminenſis, quem magiſter de Sonnenburg, commendator de Wildenbrug, et capitulum Caminenſe, ordine ſequuntur. Viri ſunt comites ab Eberſtein domini in Naugardten et Maſſow, barones in Putbus, domini hereditarii arcium et laudatiſſima nobilium multitudo, quorum familiae tot ferme numero, quot dies anni: quorum nomina et inſignia margo tabulae juxta ordinem alphabeti, ſine cuiusquam dignitatis, aut praeeminentiae praeiudicio, exhibet. Inter quas familiae ſunt, ex quarum vna 50. aut 60. virorum capita et equites liceat educere: plerique iudiciorum, venationum, piscationum, etc. pri-

6) Muß 1456 heißen.
7) Muß 1543 heißen. Beyde Fehler ſtanden zwar ſchon

privilegiis gaudent. Sunt inter nobiles, qui ſuos inferiores nobiles, vaſallos, habeant, civitates, opida: ipſi, principum vaſalli, quibus ad certa officia equeſtria obligantur. Ex hisce prodiere episcopi, Weiwoden, Capitanei, magiſtri equitum aliique ſummi viri, literis et armis, belli et pacis tempore, praeſtantes. Vniuerſitas Gryphiswaldiae eſt, iisdem priuilegiis, quibus Colonienſis munita, fundata Anno 1455. [6]) a Wartislao X. Nec minus illuſtre Gymnaſium Stettini Anno 1534. [7]) a Barnimo X. et Philippo I. fundatum, et quod a primo Philippo, ejus fundatore, et, jam ſecundo Philippo, magno ejus patrono, jure, Philippeum vocetur. Vrbes in ea olim tota Europa famoſiſſimae, Wineta, Julinum, Rethre, Arcona, Charentia, quas partim Neptuni, plerasque Martis violentia deleuit. Superſunt adhuc in Pomerania vrbes 63. Omnes in tabula notatae, potiores etiam ad oram ejus depictae. Praecipuae ſunt Straleſundium, et Stettinum. Reliquae in conuentibus certas ſuas ſeſſiones habent. Nobilium vrbes dominorum ſuorum iurisdictionem agnoſcunt. Appellatio fit ad Principem. Principes et ſubditi jure caeſareo, vrbes vero Lubecenſi, Magdeburgenſi, Swerinenſi, et Culmenſi vtuntur: nec ad cameram appellatur, ni ſumma vltra

500

ſchon auf dem alten Abdruck, die aber auf dem neuen leicht hätten verbeſſert werden können und ſollen.

500 Rhenanos excreſcat. In dominiis Lebenburgo et Bütow, ad iudicium principale appellatur, et inde ad principis perſonam ipſam, ejusque camerale iudicium, non vltra. Ruſtici non ſunt emphyteutae, ſed ſerui, nullum in agros ſuos ius obtinentes, qui, niſi, data pecunia, libertatem emant, pro ſuo arbitrio alio ſe conferre non poſſunt. Imperata a dominis ſuis praeſtant ſeruitia, qui illos, cum lubet, e fundis ejicere, aliisque eosdem tradere poſſunt.

6.

Hierauf folgen nach dem Titel: *Catalogus vrbium* die Namen aller Pommerſchen Städte damahliger Zeit [1]) in alphabetiſcher Ordnung, als:

Alt-Stettin	Bergen	Cörlin
Anclam	Berwald	Cöslin
Arnhuſen	Bublitz	Daber
Bahnen	Bütow	Damm
Bart	Camin	Damgarten
Belgard	Colberg	Demmin

Freien-

1) Darunter ſind jetzt weder Städte noch Flecken mehr: Arnhauſen, Neuſtadt, Strammehl; dahingegen iſt nun dieſes Verzeichniß durch folgende Städte und Flecken zu ergäntzen: Fiddichow (in Hint. Pomm.) Frantzburg (im Schwed. Vor-Pomm.) Gartz (auf Rügen,) Gingſt auf Rügen, Jarmen (im Preußl. V. P.) Neuwarp (eben daſ.) Ratzeburg (in H. P.) Sagard (auf Rügen,) Schwienemünde (im Pr. V. P.) Stepenitz (in H. P.) Tempelburg, ſo zu H. P. geleget worden, Werben (in H. P.) Darzu gewiſſer maßen noch die Mediat-Stadt Bernſtein komt,

Freienwald	Maſſow	Stargard
Gartz (in V. P.)	Neugardten	Stralſund
Golnow	Neuſtettin	Stolpa
Gryphenberg	Nieſtat [2])	Strammeel
Gryphenhagen	Paſewalck	Treptow ad Regam
Gryphswald	Pencün	
Grimme	Plate	Treptow ad Tolenſam
Gültzow	Pölitz	
Gützcow	Polnow	Tribbeſea
Jacobshagen	Poltzin	Vkermund
Labes	Piritz	Vſedomia
Laſſan	Regenwald	Wangerin
Leba	Richtenberg	Wolgaſt
Lebenburg (*Lauenburg*)	Rügenwald	Wollin
	Rumelsburg	Zachan
Loitz	Slavia	Zanow.

7.

Den Beſchluß der Lubiniſchen Beſchreibung von Pommern macht unter dem Titel: *Catalogus piſcium*, ein Verzeichniß der Namen, in deutſcher

kommt, welche an der Grentze der Neu-Marck Brandenb. liegt, und auch dahin in Policey- und Contributions-Sachen zu rechnen; das Amt aber gleiches Namens, darzu die Stadt im übrigen gehöret, iſt dem Hertzogthum Pommern einverleibt.

2) Eine Stadt, oder ein Flecken dieſes Namens iſt in Pommern, außer dieſer Angabe des Lubinus, gar nicht bekannt, doch aber zu vermuthen, daß hier Niemarck oder Neumarck, ohngefehr 3 Meilen von Alten-Stettin, ſo zu Lubinus Zeiten noch ein Flecken geweſen, aber längſt ein Dorf iſt, welches zum Amt Colbatz gehöret, gemeynt ſey.

Digitized by Google

Sprache, von allen Fiſchen, an 79 Arten, ſo in Pommern gefangen werden, nach einer, obwohl nicht genauen, alphabetiſchen Ordnung:

Ahl	Eſchen	Lachs
Alant	Flundern	Lachsforell
Barb	Geſen	Lampret
Baars	Goltfiſch	Mackreln
Bibeln	Grupen	Maren [1])
Blejer	Grundeln	Mehrſwin
Brunfiſch	Gutzen	Moderlosken
Braſſen	Hecht	Muſebiter
Bretling	Hering	Muſſeln
Butten	Hesling	Neunogen
Carpen	Hornfiſch	Parmen
Carutzen	Huſen	Pitzcorn
Crabben	Kabbelow	Plotze
Dobel	Krebs	Poggen
Dors	Kulebars	Pommuchln

Potfiſch

1) Von dieſem außer Pommern, nirgends, als in Italien vorhandenen ſehr wohl ſchmeckenden Fiſch und der See Maduje im Amte Colbatz, wo er gefangen wird, ſehe man Hohbergs Adeliches Land- und Feld-Leben im 2. Th. 11. Buche, 90. Cap. a. d. 601 — 603. S. Denſos Beyträge zur Natur-Kunde 3 St. a. d. 216. S. u. folg. und des Freyh. von Canitz Gedichte a. d. 270. S. Dieſe Marenen müſſen nicht mit denen Churmärckſchen, deren in des Berliniſch. Fiſchers, Joh. Chriſtoph Birckholtz Oekonomiſch. Beſchreib. aller Arten Fiſche, welche in den Gewäſſern der Churmarck gefunden werden. Berl. 1770. 8vo a. d. 15. S. gedacht, und bemeldte See dabey irrig Moldey genannt worden, vermenget wer-

Potfisch	Slei	Taskencrebs
Quappe	Smerlin	Tobias
Roche	Snepel	Turn
Rodaugen	Stenbiter	Ukelei
Rupen	Stenbutte	Wells
Salmen	Stekerling	Witke
Sandaten	Stint	Wolkutze
Schopen	Stockbars	Zarte
Schullen	Stoer	Ziegen
Seecrebs	Swertfisch	Zutschen
Seehanen	Swopen	Waterslang.
Seehund		

8.

Endlich bemercke ich den zwischen dieser, obgedachter massen, getheilten Beschreibung, lincker Hand befindlichen Namen des Kupferstechers dieses gantzen Wercks, welcher also ausgedruckt ist: NICOLAVS GEILKERCKIVS *sculpsit.* 1) Dabey ist rechter Hand

werden, da diese Marenen den Pommerschen an Größe und Geschmack gar nicht gleich kommen.

1) Dieses fürtreflichen Künstlers ist in den vorhandenen Nachrichten von der Kupferstecherkunst und den berühmtesten Meistern in derselben in Europa, nicht einmahl den Namen nach, Meldung geschehen; welches in der That zu verwundern ist; wenigstens habe ich viele dergleichen Nachrichten, so wie auch das Füeßlinsche Allgemeine Künstler-Lexicon mit der Fortsetzung vergeblich nachgeschlagen. Man findet ihn indessen doch in Haubers Historie der Landcharten, a. d. 35. u. 93. S. in der Anmerck. c) genannt; woselbst noch andere Charten von ihm angeführet worden.

eine Perſon zu ſehen, die, ſo viel man aus den bey ſich habenden mathematiſchen Inſtrumenten und über ſolche Perſon befindlichen griechiſchen Worten: Τὰ ἄνω urtheilen kan, einen Meßkünſtler anzeigen ſoll.

9.

So viel von der Charte ſelbſt. Das übrige merckwürdige betrifft die äuſſere doppelte Einfaſſung derſelben, welche ihr nicht allein ein noch ſchöneres Anſehen giebt; ſondern auch zum Nutzen und Vergnügen

1) Unter dieſen Wapen ſind viele ledige, als der Bältzen, Chorken, Connoſchen, Fiſchen, Gomſhen, Grumbkowen, Hagemanne, Hupen, Leſtken, Pomoiſken, Quatzen, Queren, Raſechen, Reinkendorp, Ritzen, Sabotken, Saneck, Sdasken, Thormanne, Vannoſten, Volskowen, und zwiſchen Ruſtcken und Ruſte ſtehet ein lediges Wapen ohne Namen. Verſchiedene dieſer Geſchlechter zählet Micrälius an dem oben im 2. Abſch. 1. Abtheil. a. d. 30. S. in der Anmerck. angef. O. zu dem niederen Pommerſchen Adel der Freyen. Nach geſchehener Vergleichung der Anzahl der Wapen auf dieſer Charte, mit denen, ſo in dem Groſſen, anfangs Siebmacherſchen, hernach Fürſtiſchen, und Helmerſchen, nun aber Weigeliſchen Wapen-Buche, im 3. Th. a. d. 155—166. und im 5. Th. a. d. 158—173. Taf. ſtehen, findet ſich, daß am erſteren Orte 54 Wapen mehr ſind, als dieſes Wapen-Buch hat; woraus zu erſehen iſt, daß den Herausgebern deſſelben, da ſie es mit 3 Supplement. 1734—1765 in Folio ans Licht gegeben, dieſe Lubiniſche Charte, welche doch ſchon 1618 heraus gekommen, noch nicht bekannt geweſen ſeyn müſſe, weil ſie ſich derſelben ſonſt wohl, zur Vermehrung ihres

gen gereichet. Die erſte, oder innere Seiten-Einfaſſung beſtehet aus den Wapen der adelichen Pommerſchen und Rügiſchen Geſchlechter, 353 an der Zahl, (ohne dem einem ledigen und ohne Namen) welche hier, nebſt beygefügten Namen eines jeden Geſchlechts, jedoch unilluminirt, und ohne Anzeige der Farben, abgebildet ſind. [1]) Dieſe innere Seiten-Einfaſſung hat den Titel: *Nomina et inſignia familiarum nobilium, ſine cuiusquam praeiudicio, ordine alphabetico, digeſta*, welcher gleich unter dem Haupt-Titel der gantzen Charte in der Mitte

res Wapen-Buchs, weshalb ſie ſo ſehr bemühet geweſen, bedienet haben würden. Dieſes aber hat hinwiederum 16 andere Pommerſche Wapen, welche beym Lubinus fehlen; darunter aber auch einige gantz unbekannte ſind, die vielleicht nur alte vornehme bürgerliche Geſchlechter ſeyn mögen, als welche dieſes Wapen-Buch, nach Anzeige des Titels, auch mitgenommen hat. Die daſelbſt befindliche Wapen ſind übrigens darin vorzüglich brauchbarer, als die Lubiniſchen, daß die Farben dazu, durch Buchſtaben, angezeiget ſind; welches bey jenen nicht bemercket worden. Endlich erinnere ich annoch, daß in Micrälius Alt. Pommerl. 6ten Buche, in dem Artick. von der Barnekowen Geſchlecht geſagt werde, daß Lubinus ſich bey den Wapen des J. Conradi Wapen-Buchs bedienet habe; welches Werck aber gantz unbekannt iſt. Noch 11 andere Wapen von würcklichen adelichen Geſchlechtern in Pommern, auſſer den obgedachten 54 Lubiniſchen, hätten aus dem Micrälius am angef. O. und Buche, woſelbſt ſie genau beſchrieben, obgleich nicht abgebildet ſind, zu gedachtem Wapen-Buche entlehnet werden können. Von dem, von allen übergangenem alten adel. Geſchlechte der von Schlieff findet

ſtehet. Zu deſſen rechter Seite fangen die Wapen an, und gehen die Charte herum fort bis zur lincken Seite des dazu gehörigen Titels; wobey annoch zu mercken iſt, daß die Namen zu den Wapen, ſo auf beyden Seiten in der Länge herunter und unten auf der Breite ſtehen, ſich darunter, bey den Wapen aber, ſo oben auf der Breite zu ſehen, ſich darüber befinden; damit man ſich bey Aufſuchung derſelben nicht irre. Die Ordnung iſt folgende:

Epiſc. Cammin.	Baetſchen	Bilowen
Heerm. zur Sonnenb.	Balgen	Blanckenborg
Cap. Camminens.	Bandemer	Blanckenſehe
Com. ab Eberſtein	Barnkowen	Blixen
Bar. a Putbus	Bathen	Blücher
Adebahr	Behren	Bohlen
Ahnen	Bellinge	Bohnen
Alebeken	Belowen	Boeken
Apenborge	Bergelaſe	Bonine
Arnimb	Bialken	Bonowen
Augſtin	Bichowen	Bonowen
Baeltzen	Billerbeken	Borcken

Borcken

findet man eine umſtändliche Nachricht nebſt Abbildung ihres Wapens in Schöttgens Alten und neuen Pommerl. 4. St. a. d. 431 — 462. S. Zu allen dieſen könnte ich ſelbſt noch einen zwar kleinen, jedoch erheblichen Beytrag, durch eine Beſchreibung der Wapen von 2 alten Pommerſchen, bereits ausgeſtorbenen adelichen Geſchlechtern, den Loppenowen und Voſſen, welche ſowohl beym Lubinus als Micrälius fehlen, zu mehr gedachten Wapen-Buch mittheilen. Desgleichen fehlet an beyden Orten das Wapen der ausgeſtorbenen Grafen zu Gützkow

Borcken	Chinowen	Falcken
Bornentin	Chmelentzken	Fargowen
Bornen	Condarſin	Fiſchen
Borsken	Connoſchen	Flatowen
Borsky	Chorcken	Fleminge
Bothen	Covalcken	Folſhen
Brederlow	Crockowen	Fuhrmanne
Broekere	Damerkowen	Gagern
Bruckhuſen	Damitzen	Gantzken
Bruniken	Darguſchen	Glaſenappe
Brunnowen	Darguſch	Goddentowen
Bruſevitzen	Darſen	Gomshen
Budden	Datenberge	Gontzken
Bugenhagen	Dechowen	Gorcken
Bukowen	Dewitz	Gottberge
Bulgrin	Dietherde	Goſtkowsken
Bulowen	Doſſen	Grobowen
Bunninge	Drosdowen	Grambowen
Butzken	Eddelinge	Grapen
Butzowen	Ehden	Grellen
Campzen	Eichtſtedt	Griſtowen
Carnitz	Euerde	Grubben

Gützkow, welches in des ſeel. von Schwartz Diplomatiſch. Geſchichte der Grafſchaft Gützkow im Königl. Schwediſch. Pommern, ſo Deſſen Diplomatiſch. Geſchichte der Pommerſch-Rügiſchen Städte Schwediſch. Hoheit beygefügt iſt, a. d. 841 — 851. S. mit der Beſchreibung zu finden. Von den Wapen der Rügiſchen adelichen Geſchlechter ſehe man endlich das, was bey der Lubiniſchen Charte von Rügen, oben im 2ten Abſch. III. Abtheil. num. 1. a. d. 38. S. von mir angemercket worden.

Digitized by Google

Grumbkowen
Grundies
Guntersberg
Gutsmerowen
Hagemanne
Hagen
Hahnen
Hanowen
Hechthuſen
Heidbreken
Heiden
Hertberge
Hindenborge
Hoben
Holſten
Horne
Horner
Hupen
Huſen
Jaduncken
Janewitzen
Jantzen
Jatzcowen
Illenfelde
Jasmund
Jorcken
Kahlen
Kameken
Ketel
Keulen
Kleiſte
Klempzen
Knüten
Knuten
Koeſeken
Koethen
Kollere
Kideritz
Konowen
Koppen
Koſſen
Krakevitzen
Kraſſowen
Krempzow
Krieſen
Krukowen
Kuntere
Kuſſowen
Labbune
Lancken
Lantoſchen
Lantowen
Lemmeken
Lentz
Lepeł
Leſtken
Lettowen
Lietzen
Lindſteten
Liſſowen
Lockſteten
Loden
Loſtien
Lubbetouwen
Luskowen
Machowen
Malſchitzken
Manteufel
Marvitz
Maſſow
Mellentin
Melline
Meſeritzen
Mildenitzen
Miltitzen
Miglaff
Molztzane
Monnichowen
Morder
Natzmer
Nemeken
Nesnachowen
Netzome
Nienkercken
Normanne
Obelitz
Ohe
Oldenburg
Oſten
Palbitzken
Palen
Pancker
Pariſer
Parlowen
Parſowen
Paſelich
Paſchen

Paſchen
Paulsdorpff
Paxlaff
Peſeline
Petersdorff
Pirchen
Platen
Plechnitzen
Parſenowen
Plotzen
Plumpe
Podewilſe
Pomeisken
Potlatken
Povelsken
Prebbentowen
Precheele
Prene
Preuſſen
Pritzen
Puſtar
Putkamer
Quatzen
Queren
Rade
Raleken
Ramhowen
Ramele
Rammine
Rauſchen
Raſechen
Redelle
Reine
Reken
Rekentine
Reinckendorp
Rekow
Rethen
Röpken
Rexine
Rhoden
Riſtowen
Ritzen
Roggenbuke
Roggenpane
Roſtken
Rotermundt
Rungen
Rusken
Ruſte
Ruſtcken
Sabotken
Sager
Saentzen
Schaken
Saneck
Schelen
Schening
Schinburen
Schinckel
Schonebeken
Schulenborch
Schulten
Scrocken
Schwanen
Schwaven
Schwerin
Schwetzcow
Sdasken
Sdunen
Segebaden
Selloſen
Suringen
Sidow
Slachow
Smalenſehe
Smatzhagen
Smelinge
Snellen
Speckin
Somnitzen
Stedinge
Stein
Steinbeke
Steinkeller
Steinwehr
Stettine
Stoientine
Stontine
Stosken
Stovenow
Stueken
Sukowen
Swichowen
Tadden
Tadden

Digitized by Google

Tarmen	Viereggen	Wojen
Tesmar	Vkermanne	Woiten
Teſſen	Vogelſange	Woitken
Theſſin	Volskowen	Wolde
Thormanne	Vosberge	Wopersnow
Thune	Vſedom	Wreichen
Todten	Wacholtz	Wulffe
Tornowe	Wakenitz	Wuſſow
Towentzyne	Waldowen	Zaneken
Trampen	Walsleben	Zarnowen
Tribbeſees	Warnin	Zaſtrowen
Troien	Wedel	Zarten
Vaget	Wedelſtede	Zepelin
Vangerowen	Weiger	Zerbsken
Vannoſten	Weihere	Zetzken
Varchemine	Winterfelde	Ziezelsken
Vargine	Witten	Zitzevitzen
Vbesken	Wittinge	Zozenowen
Velſtowen	Witken	Zuhmen.
Verſen	Wobeſer	10.

1) Billig hätten auch der Städte, Clöſter ꝛc. Siegel hier beygefüget werden ſollen; welches in einem jeden Abriß einer Stadt, Cloſters ꝛc. oben zur Seiten in dem noch ledigen Raum leicht geſchehen können, und nicht allein zu deſto mehrerer Zierde der Charte gereichet haben, ſondern auch in der That nützlich geweſen ſeyn würde; da ſie bey der Geſchichte derſelben ſowohl, als auch bey Erklärung der alten Städtiſchen Müntzen, (weil viele Pommerſche Städte das Müntz-Recht gehabt, wie ich in einer eigenen Abhandlung durch urkundliche Beweiſe zeigen werde,) oftmahls einen Aufſchluß geben können. In des ſeel. Diaconi Aegid. Bohm zu Stargard ehemahligem groſſen Vorrath von Pomeranicis, war auch eine anſehnliche Samm-

10.

Die äusserste Seiten-Einfassung der gantzen Charte machen 49 Abrisse, oder damahlige Aussichten der Pommerschen Städte und einiger andern vorzüglichen Oerter in Pommern, als Clöster, Fürstl. Schlösser, so jetzt Aemter sind; welche ich durch Cursiv-Schrift bemercken werde. Die Abrisse von den ersten 14 Städten, Frantzburg ausgenommen, bemercken zugleich die Lage der merckwürdigsten Gebäude darin, als der Kirchen, Clöster ꝛc. nicht weniger auch die Strassen, Thore ꝛc. mit ihren Namen.[1]) Die Ordnung, wie sich diese Oerter, von oben bey dem Haupt-Titel der Charte rechter Hand an, gantz herum, bis wieder zu diesem Titel lincker Hand, zeigen, ist nachstehende:

Stralsundt	Bergen in Rügen	Loitz
Gryphiswaldt	Barth [2])	Frantzburg
Wolgast	Aucklam	Gützkow
Treptow an der	Tribsees	Grimmen
Tollense	Demmin	Vsedohm

Pase-

Sammlung von grösseſten Theils sauber gezeichneten Siegeln der Pommerschen und Rügischen Fürsten, Städte, Clöster ꝛc. vorhanden; welche ich von dessen Erben nicht gar lange käuflich an mich gebracht, und der Städte und Flecken Siegel, mit unglaublicher Mühe und grosser Geduld, endlich ergäntzet habe, auch, nach zurückgelegten andern Arbeiten, die mich noch immer gantz beschäftigen, in Pomerania sigillis, illustrata, in Kupfer gestochen und mit den nöthigen Erklärungen versehen, ans Licht stellen werde.

2) Aus dem Commercio litt. GEORG. BRAVN, HENR. RANTZOVII, et MART. MARSTALLERI de rebus Pomeran. welches in des H. Prof. Dähnert Pomm. Biblioth. 12. St. a. d. 575—578. S. stehet, ersiehet man, daß erste-

Paſewalck	Zachan	Golnow
Vkermunde	Jacobshagen	Piritz
Greiffenhagen	Bublitz	Treptow
Damgarten	Corlin	Belgardt
Richtenberg	*Colbatz*	Coslin
Bahnen	*Friderichswalde*	Newen-Stettin
Schlage	*Sazig*	Butow
Zanow	Rügenwalde	Lauwenburgk
Leba	Griffenberge	Stolpe
Gartz	Camin	Colbergk
Marienflüs	Wollin oder Julina	Stargardt
Dam		Alten-Stettin.

erſterer, auf Anſuchen des letzteren, die Stadt Barth im 1593ſten J. zu Cöln am Rhein in Kupfer ſtechen laſſen, und daß gedachter Braun, oder Brun, welcher dort Decanus capituli geweſen, wenn es mit dieſes Marſtallers groſſem Wercke, ſo die Proſpecte aller Pommerſchen Städte enthalten ſollen, zum Stande kommen würde, demſelben eine allgemeine Charte von Pommern vorſetzen wollen; mit welchem Wercke es aber keinen Fortgang gehabt haben muß, weil nicht das allergeringſte davon bekannt geworden. Den gedachten Kupferſtich von der Stadt Barth, der wegen der daſelbſt geweſenen Reſidentz und der vortreflichen ehemahligen Fürſtl. Buchdruckerey, (davon ich im 1756ſten und 1764ſten J. in eigenen Abhandlungen Nachricht gegeben,) angemerckt zu werden verdienet, findet man in vorbemeldten Brauns groſſem Theatro vrbium im 5ten Bande, a. d. 45. S.

Verlangtes Verzeichniß
meiner,
des D. u. Prof. der Rechten
zu Alt-Stettin,
Joh. Carl Conr. Oelrichs,
Pommern allein, angehenden,
bisher herausgekommenen
Schriften.

In Folio.

1) Progr. ad celebrandum ſacrum ſaeculare quintum baſilicae Marianae Palaeo-Stetin. de *Barnimo I. ſ. Bono* collegiatae aedis S. Mariae Palaeo-Stetin. a clɔCCLXIII. vnico fundatore. Palaeo-Stet. 1763. it. Bützow & Wismar. eod.

2) Anhang zu H. Frid. von Dreger 1ſten B. Codicis Pomeraniae vicinarumque terrar. diplomatici, welcher die Bildniſſe der Pommerſchen Herzoge, einige Verbeſſerungen und Anmerckungen, auch eine Nachweiſung der bey dieſem B. gebrauchten Quellen und ein vierfaches Regiſter in ſich enthält. Berl. 768.

In Quarto.

3) Joh. Dav. Jänkens ausführliche und mit Urkunden verſehene Lebensgeſchichte des vortreff. Kirchenlehrers D. Joh. Bugenhagen. -- -- Mit einer Vorrede von dem Schickſale dieſes Buchs, auch mit nöthigen Zuſätzen vermehret, an vielen Orten verbeſſert und mit dem Lebenslaufe des Verfaſſ. von neuen ans Licht geſtellt. Roſt. u. Wiſm. 1757.

4) Memoria *Mich. Frid. Quade*, S. Theol. D. & phil. M. poetae laureati caeſ. Rectoris reg. Gymnaſii acad. Palaeo-Stetin. ibidemque phil. ac ſtili P. P. O. -- -- V. Id. Sextil. a. clɔlɔCCLVII. fato functi. ib. 1758.

5) De Pomeraniae ducum Rugiaeque principum ſepulcris libellus. ib. 1759.

6) Von einigen Unrichtigkeiten in der Geſchichte der General-Superintend. in Hint. Pomm. Bütz. u. Wiſm. 1762.

7) Oratio de orig. neceſſitate & commodis conſulatus academici temporalis & ambulatorii, ſpeciatim Palaeo-Stetini, -- -- a. clɔlɔCCLXII. in baſilicae Marianae editiore loco ad altare dicta. Palaeo-Stet. 1764.

8) Hiſtoriſch-Diplomatiſche Beyträge zur Geſchichte der Gelahrth. beſonders im Herzogth. Pommern. Berl. 1767.

9) Fortgeſetzte Hiſtoriſch-Diplomatiſche Beyträge -- (od. 2ter Th. der vorhergeh. Schrift) ib. 1770.

In

In Octavo.

10) Historische Nachricht von einer ansehnlichen (von Liebeherrischen) Schenkung gedruckter Schriften an die Biblioth. des königl. u. akad. Gymnasii zu Alt. Stett. ib. 1755.

11) Historische Nachricht von der vortrefl. ehemahl. Fürstl. Buchdruckerey zu Bard in Pomm. Alt. Stett. 1756.

12) Beytrag zu dieser Nachricht. Bütz. u. Wism. 1764.

13) Entwurf einer Pomm. juristisch. Biblioth. Berl. 1763.

14) Das gepriesene Andencken der Pomm. Hertz. durch umständliche Erzählung ihrer eigenen gedruckt. u. ungedruckt. Schriften, und der ihnen errichteten öffentl. Denckmäler, vermittelst besonderer gedruckten Gedächtnißschriften, Bildnisse, Begräbnißmüntzen -- -- ib. eod.

15) Entwurf einer Biblioth. zur Geschichte der Gelahrth. in Pommern. Alt. Stett. 1765.

16) Zuverläßige historisch-geographische Nachrichten vom Hertzogth. Pomm. u. Fürstenth. Rügen, welche ein historisch-critisches Verzeichniß aller diese Länder angehenden geographisch. Schriften, auch Land- und fürnehmsten See-Charten, insbesondere aber eine ausführliche Geschichte u. Beschreib. der außerordentlich großen u. gar merckwürdigen Lubinisch. Land-Charte von Pommern in sich enthält Berl. 1771.

17) Entwurf einer Pommersch. vermischten Bibliotheck von Schriften zu den Alterthümern, Kunstsachen, Müntzen, und zur Naturhistorie, auch zum Oekonomie- Cameral- u. Finantz-Wesen des Hertzogth. Pomm. Berl. 1771.

* * * * *

Sonst gehören auch noch hieher:

18) Zusätze zu des ehemal. Greifswaldisch. Lehrers Andr. Westphals Leben

Stehen in den Pomm. gel. Nachricht. vom 1747. J. im 47. St.

19) Schreiben an den H. Prof. Dähnert, wegen einer geschriebenen Pommersch. Chronick, so auf der königl. Biblioth. zu Berlin befindlich ist, und von dem ehemahl. Pred. Pelloutier daselbst, einem *Petro Stephani* irrig zugeschrieben worden.

Stehet in H. Dähnert Pomm. Biblioth. 5. B. 11. St. a. d. 423. S.

20) Beschreibung der St. Marien Stiftskirchen zu Alten-Stettin 500 jährigen Jubelfeyer am 9ten Aug. 1763.

Stehet in der Stettinisch. Zeit. vom 1763. J. 65. St. und in den *Novis actis historico-ecclesiastic.* 34. Th. a. d. 264. u. folg. S.

Von meinen meist zum Druck fertigen, Pommern angehenden Schriften, stehet ein Verzeichniß hinter Num. 13. und ein allgemeines Verzeichniß aller meiner Schriften im Hambergersch. gel. Deutschland.

Digitized by Google

Digitized by Google

X
Sept. 84

Digitized by Google